

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für sämtl. Telefonanschlüsse: 25241.

Lobeck's Verkaufsstelle:
 Dreiring-Fondant-Schokolade
 Dreiring-Rahm-Schokolade
 Dreiring-Bitter-Schokolade
 Dreiring-Kakao, Dessert.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Druck und Verlag von Sieph & Reichardt in Dresden.

Kunstaussstellung Emil Richter.
 Bis 10. Oktober:
Richard Birnstengel & **Georg Gelboke.**
 — Sonntag 11 bis 2 Uhr. —

Dresdner
Feldschlösschen-Lager
 bleibt unübertroffen!

Beleuchtungs-Körper
Kretschmar, Bösenberg & Co.
 Königl. Sächs. Hoflieferanten
 Lampen- und Kronleuchterfabrik
 DRESDEN-A., 57 Serrestraße 57.

Bezugs-Gebühr vierteljährlich in Dresden bei zweimonatlicher Zustellung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,56 M., | Anzeigen-Preise. Die einseitige Zeile (etwa 8 Silben) 30 Pf., Bezugsgebühr und Anzeigen in Nummern nach Sonn- und Feiertagen laut Tarif. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Belegblatt 10 Pf. Nachdruck nur mit bewilligter Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unvollständige Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Abweisung aller feindlichen Angriffe im Westen und Osten.

Wachsende Zahl der gefangenen Engländer und Franzosen. — 3500 Russen gefangengenommen. — Ein neuer Erfolg der Heeresgruppe Einsingen. — Der Zusammenbruch der russischen Offensive in Wolhynien. — Die Balkankrisis.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. Oktober.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer suchten heute nacht das ihnen in den Kämpfen der letzten Tage wieder abgenommene Gelände nördlich von Loos im Gegenangriff zurückzuerobern. Der Versuch scheiterte unter schweren blutigen Verlusten für den Feind.

Französische Angriffe südwestlich Angres, östlich Souchez, sowie nördlich Neuville wurden abgeschlagen.

Die Anzahl der Gefangenen, die unsere Truppen in diesem englisch-französischen Angriffsabschnitte bisher machten, ist auf 106 Offiziere, 3642 Mann gestiegen; die Beute an Maschinengewehren beträgt 26.

In der Champagne griffen die Franzosen mittags östlich Aubryville in dreier Front an. Der Angriff mißglückte. Nur an einer Stelle drang der Feind in unsere Stellung ein. Badische Leibgaradiere gingen zum Gegenangriff vor und nahmen 1 Offizier, 70 Mann gefangen; der Rest des einrückenden Feindes fiel.

Französische Angriffe nördlich Le-Mesnil und nordwestlich Ville-sur-Tourbe wurden abgewiesen.

Bei der Abwehr der Angriffe während der letzten Tage zeichnete sich nördlich von Le-Mesnil besonders das Reserve-Regiment 29 aus.

Die Gesamtzahl der Gefangenen und die Beute aus den Kämpfen nördlich von Arras und in der Champagne erreichte gestern die Höhe von:

21 Offiziere,
10721 Mann,
35 Maschinengewehre.

Der Bombenabwurf eines von Paris zum Angriff auf Laon aufsteigenden Fluggeschwaders hatte den Tod einer Frau und eines Kindes und die schwere Verletzung eines Bäckers der Stadt als Erfolg. Unsere Abwehrkanonen schossen ein Flugzeug südlich von Laon ab, dessen Anfall gefangengenommen wurden. Ein anderes feindliches Flugzeug stürzte brennend über Soissons ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Nördlich von Potosy sind Kavalleriegefechte im Gange. Südlich des Narocz-Sees, bei Spigala und östlich von Wisnew wurden russische Vorstöße abgewiesen. Von härteren Angriffen nahm der Feind nach den verlustreichen Heftschlügen des 30. September Abstand. Unsere Truppen haben gestern bei Smorona 3 Offiziere, 1100 Mann zu Gefangenen gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold: Vor der Front der Heeresgruppe herrschte im allgemeinen Ruhe. Auch hier verzichtete der Gegner auf die Fortführung seiner Angriffe. Vor unseren Linien liegen viele Gefallene des Feindes.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Einsingen:

Die feindlichen Stellungen bei Czernyse (am Rormin) wurden von unseren Truppen erklimmt. Der Feind wurde nach Norden geworfen. Er ließ 1800 Gefangene in unseren Händen.

An anderen Stellen wurden weitere 1100 Gefangene gemacht.

Bei der Armee des Generals Grafen Bothmer hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen. Der Versuch scheiterte völlig unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner. Von nur einer unserer Divisionen wurden bisher 1168 Russen befreit; 400 bis 500 liegen noch vor der Front. Zahlreiche Gewehre wurden erbeutet.

(H. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, Amtlich wird verlautbart den 2. Oktober 1915: Russischer Kriegsschauplatz.

Kämpfe am Rormin-Bach nahmen ihren Fortgang. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen warfen den Feind aus dem in den letzten Tagen heiß umkämpften Dori Czernysa. Die Zahl der gestern mitgeteilten Gefangenen erhöhte sich auf 5400. Unsere Kavallerie hatte, in gewohnter Weise zu Fuß reichend, an den hier errungenen Erfolgen ruhmvollen Anteil.

Somit verlief der gekrönte Tag im Nordosten ohne besondere Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front fanden gestern im allgemeinen nur Geschützschüsse statt. In der Gegend östlich der Sopra Cornella (nördlich Nonceano) war in der Nacht auf den 1. Oktober lebhaftes Gewehrfeuer hörbar. Von unserer Seite nahmen keine Truppen an diesem Gelechte teil. Im Etschthal-Gebiet wurde abends ein Anmarsch einer Alpini-Abteilung auf den Sattel zwischen Rauchsattel und Schönleitenwand kurz abgewiesen.

Ein ähnliches Schicksal fanden an der Kärntner Front wiederholte Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Malurich und westlich des Bombachgrabens (nördlich Pontafel).

Im Rukienland hat die Kampftätigkeit im Raume nördlich Tolmein nachgelassen. Ein gestern abend angelegter Angriff der Italiener gegen den Tolmainer Brückenkopf brach in unserem Feuer zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Save-Front nächst der Kolubara-Mündung beschoßen unsere Batterien, feindliche Artilleriefeuer erwidert, mit Erfolg die serbischen Uferstellungen. Bei Gorada jagten wir eine etwa 300 Mann starke montenegrinische Abteilung in die Flucht.

Westlich von Trebinje unternahm unsere Truppen, vom Feuer der Grenzsperrn unterstützt, eine Streifung auf montenegrinisches Gebiet. Sie überfielen die feindlichen Vorräte und vernichteten einige Magazine.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: (H. T. B.) v. Hüfer, Feldmarschalls-Lieutenant.

Umwälzungen in der britischen Steuer- und Wirtschaftspolitik.

Die Aufstellung des diesjährigen englischen Budgets hatte die englische Presse als die schwerste Arbeit bezeichnet, die je einem Finanzminister des Inselreiches zugemutet worden sei. Wie richtig dieses Urteil war, erhellt aus der Tatsache, daß Mr. Kenna nicht imstande gewesen ist, seine Aufgabe der Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben durchzuführen, ohne zwei wichtige Grundsätze preiszugeben, die bisher als Ecksteine der englischen Finanzgebarung bewertet und sorgfältig befolgt wurden. Der eine dieser Grundsätze ist die möglichste Einschränkung der Grenzen des steuerpflichtigen Mindesteinkommens und der andere die peinlichste Vermeidung aller solcher Maßnahmen zur Erhöhung der Staatseinkünfte, denen irgendwie ein schutzamerikanischer Charakter nachgesagt werden könnte.

Das bisherige Mindesteinkommen, an dem die Steuerpflicht in England einsetzt, betrug 200 Mark. Dies hatte zur Folge, daß nicht bloß die große Masse der ungelerneten Arbeiter von der Einkommensteuer befreit blieb, sondern auch die gelehrten Arbeiter und die ganze, aus den kleinen Ladenbesitzern und den unteren kaufmännischen Angestellten und Beamten gebildete Mittelschicht vor jeder direkten steuerlichen Abgabe von ihrem Einkommen verschont wurden. Dabei bestand an den leitenden Stellen das Bestreben, den Kreis der nicht steuerpflichtigen Personen fortgesetzt zu

vergrößern und die Grenze des Beginns der Steuerpflicht möglichst auf 5000 Mark zu erweitern. Durch dieses steuerpolitische Prinzip hat nun der Krieg mit seiner rauhen Hand einen tiefen Strich gemacht und den britischen Schatzmeister gezwungen, den ersten Schritt nach rückwärts zu tun und das steuerpflichtige Mindesteinkommen auf 2000 Mark herabzusetzen. Das bedeutet, daß künftig nur noch die ungelerneten Arbeiter sich der Wohltat der Einkommensteuerfreiheit zu erfreuen haben werden, während die gelehrten Arbeiter und die vorerwähnte Mittelschicht mit zur Füllung des Staatskassens herangezogen werden. Angesichts der ungeheuren finanziellen Belastung, die der Krieg dem englischen Staate auferlegt, ist es mehr als bloß wahrscheinlich, daß der einmal eingeschlagene Weg noch weiter beschritten werden muß, bis die Steuerfahne ihre Wirkungen auch in der großen Masse der englischen Arbeiterschaft empfindlich fühlbar macht, wovon dann eine wesentliche Verhärtung der bereits so hart angegriffenen sozialen Gegensätze zu gewärtigen sein wird. Dieser Gesichtspunkt, der gerade in dem in sozialer Hinsicht so arg zerklüfteten und tief aufgewühlten England besonders schwer ins Gewicht fallen muß, ist gewiß Herrn Mac Kenna nicht verborgen geblieben. Wenn er sich trotzdem zu einer so einschneidenden Maßregel, wie sie die Herabsetzung des steuerpflichtigen Mindesteinkommens darstellt, entschlossen hat, so ist das ein sehr kräftiger Beweis für die Notlage, in der sich das englische Finanzwesen befindet. Dadurch wird auch das britische hochläudende Gebilde, das Großbritannien nicht nötig habe, die Kriegsmittel, wie Deutschland, durch den künstlichen Anreiz hoher Anleihezinssätze aufzubringen, sondern daß es dem „Patriotismus“ seiner Untertanen schon während des Krieges eine erhebliche Vermehrung der Steuerlasten zumuten könne, in das rechte Licht gerückt. Die Wahrheit ist, daß das englische Publikum zur freiwilligen Aufbringung der Kriegskosten auf dem Anleihewege nach großartigem deutschen Muster überhaupt nicht zu bewegen ist, und daß deshalb die Londoner Finanzleitung zu steuerpolitischen Maßnahmen gezwungen wird, die den britischen Traditionen durchaus zuwider sind und an die sie in normalen Zeitläuften keinesfalls gedacht hätte.

Die Einwilligung zu der Verletzung des Freihandelsprinzips durch Einführung von Zöllen auf Automobile und Films hat sich der liberale Teil der britischen Regierung noch viel schwerer abzurufen vermocht, als die Zustimmung zur Herabsetzung des steuerpflichtigen Mindesteinkommens. Die konservativen Mitglieder des Koalitionskabinetts ließen aber nicht locker, sondern bestanden unerschütterlich auf ihrer Forderung, das bislang als Dogma hochgehaltene Freihandelsprinzip in dieser Zeit der allgemein schweren Not zu durchbrechen und mit dem Schutzoll einen Anfang zu machen. Da mußten denn die liberalen Regierungsmitglieder schließlich wohl oder übel nachgeben und sich darein schicken, ein Kompromiß zustande zu bringen, bei dem die liberale Anschauung nur in bezug auf den Umfang der neu zu schaffenden Einfuhrzölle durchdrang, während der grundsätzliche Sieg dem konservativen Standpunkt beschieden war. Die Konservativen traten just mit dem Verlangen auf den Plan, daß überhaupt alle eingeführten fremden, d. h. nicht aus den englischen Kolonien stammenden Industrieerzeugnisse mit einem Einfuhrzoll belegt werden sollten. Gegen diese Zumutung erhob sich aber ein derartiger liberaler Sturm, daß die Konservativen es doch für geraten hielten, den Bogen im gegenwärtigen Augenblick nicht zu überspannen. Sie ermäßigten deshalb ihre Forderung dahin, daß wenigstens alle eingeführten Luxusartikel verzollt werden sollten, und als auch hiergegen die Liberalen noch sehr schweres Geschütz aufbrachten, gaben sie sich zuletzt mit der Beschränkung der zu verzollenden Luxusartikel auf Automobile und Films zufrieden. Eine solche Nachgiebigkeit konnten die Konservativen um so eher zeigen, als es ihnen vor allem um eine erformalige, klare und unzweideutige Durchbrechung des Freihandelsprinzips überhaupt zu tun war. Das haben sie erreicht, und sie hoffen nun, die Wucht der Tatsachen werde schon von selbst dafür sorgen, daß es auf diesem Wege keinen Stillstand mehr gibt, sondern daß der Geist des

Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Ein Versuch der Engländer, das ihnen wieder abgenommene Gelände nördlich von Voos zurückzuerobern, scheiterte unter schweren blutigen Verlusten für den Feind.

Im englisch-französischen Angriffskampfe Mitte liegt die Zahl der von uns gemachten Gefangenen auf 106 Offiziere und 8642 Mann.

In der Champagne östlich Aubertoe, nördlich Le Mesnil und westlich Bille wurden französische Angriffe abgewiesen.

Die Gesamtzahl der Gefangenen nördlich von Arras und in der Champagne erreichte am Freitag die Höhe von 21 Offizieren und 10721 Mann.

Bei Smorgon machten unsere Truppen 1100 Russen zu Gefangenen und erbeuteten drei Maschinengewehre.

Truppen der Deeresgruppe Vinsingen erlitten die feindlichen Stellungen bei Eberndorf (am Rormin) und machten 1300 Gefangene; an anderen Stellen wurden weitere 1100 Gefangene gemacht.

An der Saverfont beschoß die österreichisch-ungarische Artillerie mit Erfolg die serbischen Mörserstellungen.

Italienische Angriffe in Tirol, Kärnten und im Küstenlande wurden abgewiesen.

Der englische Gesandte in Sofia machte neue Vorschläge, über die der letzte Ministerrat verhandelte; die Regierung befindet sich noch vor Zurückhaltung.

Wetterlage der amtl. wäsch. Land- u. Seewetterwarte: Allmählich aufklarend und Wärmezunahme; Abnahme der Niederschläge.

alten Joe Chamberlain in absehbarer Zeit den Triumph erlebt, die Abneigung des Freihandels im Vereinigten Königreich offiziell niedergebittet und an ihrer Stelle die von ihm zu Lebzeiten hochgehaltene Schutzollhandarte gelehrt zu sehen. Wenn der konservative Führer Bonar Law meint, die Einfuhrzölle wären auch abgeschafft worden, falls kein einziger Konservativer dem Kabinett angehört hätte, so will er damit nur sagen, daß nach seiner Ueberzeugung der Uebergang zum Schutzoll für das heutige England eine unbedingte, sachliche Notwendigkeit geworden sei und aufgehört habe, eine Parteifrage zu sein. Die Tatsache selbst aber, daß die Konservativen bei den Einfuhrzöllen auf Automobile und Autos die treibende Kraft gegenüber dem Widerstand der Liberalen gewesen sind, ist nicht zu bestreiten. Auch die Erklärung Asquiths über die völlige Einigkeit im Kabinett über diese Frage hat nur die Bedeutung einer Verhöhnung der Gegenseite.

Die in Freihändlerkreisen herrschende Erregung läßt keinen Zweifel darüber, wie sehr sich die Vertreter dieser Richtung durch den konservativen Obsequ in ihrem Lebensnerv getroffen fühlen, und in ihrer Presse, sowie in den Verhandlungen des Parlaments kommt diese Stimmung scharf zum Ausdruck. Es wird erklärt, daß die neuen Einfuhrzölle die ganze Mittelschicht umwälzen und einen Präzedenzfall gefährlicher Art schufen; auch sind Bemerkungen im Gange, eine freihändlerische Abwehrbewegung zu organisieren. So bietet die englische Nation im Innern im gegenwärtigen Augenblick nichts weniger als ein geschlossenes Bild, dessen zerstückelte Figuren sich wohl erst wieder zu sehr unruhigen Gestalten verbinden werden, wenn das jetzige Kabinettskabinett von einer rein konservativen Regierung abgelöst sein wird.

Die Entscheidungskämpfe im Westen.

Der Berichterstatter der „Voss. Zig.“ meldet vom 1. Oktober aus dem Großen Hauptquartier über die Schlacht in der Champagne: Die Verluste des Gegners müssen ungeheuer sein. Däunen von Weiden liegen vor unseren Stellungen. Ganze Truppenteile sind nahezu aufgefressen worden. Ein Oberst, der mit 400 Mann angetroffen worden war, sagte aus, er habe vorher schon 2000 Tote gehabt, so daß sein Regiment nicht mehr bestehe. Immer deutlicher wird, daß die Kämpfe, die unsere Truppen vom 25. bis 27. September auszuhalten hatten, in der Kriegsgeschichte einzig dastehen. Größeres ist einer Armee nie angetrieben worden. Die Franzosen hatten eine so große Macht gesammelt — an 20 Divisionen. Mehrere hatten sie auch Turkos heranzubringen; aber selbst, wenn sie jetzt einen neuen Aufbruch wagen würden, kann dem Ausmaß bei der übermenschlichen Tapferkeit unserer Truppen ruhig entgegengetreten werden.

Ein harter Kampf.

Das Schweizer Märiten meldet der „Döln. Ex.“ aus Nordfront, daß die Franzosen mit ihrer Infanterie 21 Stunden lang gegen den Friedhof von Souches anhielten, aber nur knapp 25 Meter Gelände gewannen.

In den Durchbruchversuchen der Engländer bei Aern seien wir im „Verl. Votolans.“ nach: Es gelang den Engländern, innerhalb eines beschränkten Abchnittes in unsere erste und zweite Stellung zu dringen. Erst hier konnte ihnen dann der ernstliche Widerstand entgegenzusetzen werden. Es ist, wie es verdient, festgehalten zu werden, fallen in diese blutigen Kämpfe. Ein Batterieführer beobachtete einen Trupp angreifender Engländer, und es gelang ihm, sein Feuer über sie weg, knapp hinter sie zu legen; dann aber verteilte er sein Feuer, trieb sie durch den Schuss in ihrem Rücken immer näher an uns heran, bis unsere abwartende Infanterie den ganzen Trupp mit dem Aufre: Hände hoch! gefangen nehmen konnte. Als die Gegner in eine von uns vorübergehend aufgegebenen Stellung rückten, sah ein junger Telegraphist noch immer an seinem Apparat in dem überrennten Unterland. Aus der Linie der Feinde telephonierte er mit halber Stimme, was die Engländer täten. Der Taster, der zur Stunde schon seine wohlverdiente Auszeichnung trägt, hielt bis zur Rückeroberung der Stellung aus und wurde von den Unseren wohlbehalten vorgefunden und befreit. — Die Wiedereinnahme der vorübergehend vor einer vielfachen Nebenmacht aufgegebenen Stellungen war sehr schwierig, da der Angriff über das freie Feld getragen werden mußte und die Engländer bei ihrem Einfall zugleich Maschinengewehre mit vorgebracht und eingebaut hatten, mit denen sie das Vorgehen bestanden. Unsere Truppen waren also vielfach auf das Vorgehen in den Gräben angewiesen, wobei der Handgranatenkampf in voller Entfaltung kam. Hier zeigte es sich, wie glänzend unsere Infanterie es gelernt hat, die neue Waffe zweckmäßig zu gebrauchen. Noch am gleichen Vormittage war der Besitz des größten Teiles unserer verlorenen Stellungen wieder erlangt, und als es Abend wurde, waren alle Gräben wieder fest in unserer Hand. Die abgezogenen Engländer lagen einmüde aus, daß sie unter der unerträglichen Wirkung unseres Artilleriefeuers zusammengebrochen seien, und ließen unerschrocken erkennen, daß sie dem Schicksal dankbar dafür sind, daß es sie aus dem weiteren Kampfe ausgeschaltet hat. Demgegenüber haben unsere unerschrocken tapferen und hingebenden Truppen — Sächsischen, Böhmer, in voll abgehobenem Gefühl die Freude über den vollständigen Sieg genossen. Kein einziger Maschinengewehr hat da an unserer Front, der es nicht weiß, daß hier ein Durchbrechen der Eng-

länder ausgeschlossen ist. Einen äußerlichen Erfolg um jeden Preis wollten die Engländer erringen — der Versuch ist völlig mißglückt.

Drei englische Generale gefallen.

b. „Petit Parisien“ meldet aus London, daß die englischen Generale Sir Thomson, Capper und Thefiget (?) in Flandern gefallen sind.

Feldmarschall French

meldet vom 1. Oktober abends: Am 29. September machte der Feind verschiedene Angriffe auf unsere Stellungen nordwestlich von Hulloch. Den ganzen Tag wurde heftig gekämpft mit dem Ergebnis, daß wir alle unsere Stellungen behielten, außer am äußersten linken Flügel, wo 150 Meter Schützengräben verloren gingen. Unsere Stellungen wurden kräftig verstärkt. Die feindlichen Angriffe sind sehr schwächer. Am 29. September nachmittags brachte der Feind unter den südlich des Weges nach Mesmen gelegenen Schützengräben eine Mine zur Explosion und setzte festen Fuß in unserer vordersten Linie. Am nächsten Tage eroberten wir bis auf ein kleines Stück Schützengräben alles wieder zurück. Heute ist der Zustand unserer Front unverändert. In der letzten Nacht waren unsere Flieger sehr tätig. 17 Luftschiffe wurden gemeldet. Nur in einem Falle unterlag der britische Flieger. Ein deutsches Flugzeug wurde zur Landung in unseren Linien gezwungen. Geklein beschädigten unsere Flieger die Eisenbahnen im feindlichen Gebiete. Die Hauptlinie wurde an 15 Stellen beschädigt. Rüst, wahrscheinlich sechs Züge sind teilweise zerstört worden. Die Luftschiffe wurden in Valenciennes wurden durch Bomben in Brand geschossen. Im deutschen Lagerfeld wurde eine wichtige Unterbrechung verursacht. (W. T. B.)

Englische Unwahrheiten.

b. Der Bericht des Feldmarschalls French vom 29. September entspricht, wie der „Deutschen Tagesztg.“ aus Lille gemeldet wird, nicht den Tatsachen. Er behauptet, die Engländer hätten das ganze Gelände nördlich der Höhe 70 gewonnen, sie hätten Fortschritte südlich von Voos gemacht und die Hohenzollern-Redoute erobert. In Wahrheit haben wir das ganze Gelände nördlich von Höhe 70 samt dieser fest in den Händen. Die Bemerkungen der Engländer, südlich von Voos vorwärts zu kommen, sind blutige Lüge, und bei der Rückeroberung der Hohenzollern-Redoute haben wir 100 englische Gefangene gemacht.

Der Zusammenbruch der russischen Offensive in Wolhynien.

b. Zum Zusammenbruch der russischen Offensive in Wolhynien wird ergänzend gemeldet: Die Räumung der Stadt Kocysca erfolgte mit solcher Hast, daß die Russen sogar von ihrer Wohnstätte, das Wohnhausgebäude niederzubrennen, Abstand nahmen und bloß das Kesselhaus und die Eisenbahnbrücke, deren Träger nun im Wasser liegen, übrließen. Sonst ist die Stadt gänzlich unversehrt, und unsere Truppen fanden hier reichliche Vorräte von Getreide, Nahrungsmitteln in Fässer, sowie große Mengen von Holz, Hafer und Weizen, als herrliches Gut zu drechseln. Maschinen sind jetzt schon wieder in Tätigkeit. In Ruß wurden die Eroberer mit Jubel begrüßt. Auch hier hatten die Russen ihr Vermehrungswort nicht beenden können; nur einige Häuser liegen im Schutt. Weiterhin bietet die ganze Landschaft ein grauenerregendes Bild trostloser Verlassenheit und Verere, das sich bis zur Stadt Dubno erstreckt. Unsere Deeresleitung hat durch öffentlichen Ausschlag den Bewohnern versichert, daß sie nicht von ihrem Eigentum verjagt werden und daß dieses gesichert werden wird. Die Russen sind jetzt auf der ganzen Front im Rückzuge und jeder neue Offensivversuch erscheint ausgeschlossen. Auch die Bahnlinie Terny-Rowno ist von unseren Truppen besetzt.

Die Räumung Nigod.

b. Der „Nowoje Wremja“ vom 26. September zufolge sind die Nigod-Spartaken während der letzten Tage vom Publikum sehr hart belagert worden. Die Leute klammern ihre Geschäfte, da es ihnen infolge der Leerung unmöglich ist, Pferde zu unterhalten. Die fluchtartige Abreise des Publikums nimmt zu. Die Nigod-Telephon-Gesellschaft erhielt Befehl, in allen verlassenen Wohnungen die Telephonapparate zu entfernen. Alles Eisen wird von der Stadt weggasportiert. Ein schwedischer Ingenieur, der kürzlich aus Nigod zurückgekehrt ist, erzählt von den „Schredensboten“ Nigod, daß jedes zweite Haus ausgeräumt sei. Ganze Stadtteile ständen öde, es sei unmöglich gewesen, Geschäfte zu realisieren. Für ein Piano im Werte von 400 Rubel habe man 3 Rubel geboten. Alle Maschinen seien weggeschafft.

Worin Grey Meister ist.

Die Wiener „Allg. Ztg.“ schreibt: Die jüngste Rede Greys über die Balkanfrage reißt sich würdig seinen früheren Enunziationen an. In der Kunst, die Geschichte zu verfälschen und die Tatsachen zu entstellen, ist Grey ein großer Meister. Grey stünmt, wie immer, das Vieh vom brauen, guten und uneigennütigen England an, das stets nur an die anderen denkt, für die Freiheit der kleinen Völker kämpft und für deren Unabhängigkeit das Blut seiner eigenen Adern verleiht. Deutschland dagegen, sagt Grey, ist rückwärtsgerichtet, bedroht die Unabhängigkeit der kleinen Völker und tramiert seine Bundesgenossen. Es will die ganze Welt seinen Interessen dienstbar machen und menat sich in die inneren Angelegenheiten seiner Freunde ein. Grey sagt, wenn die Balkanstaaten einen neuen Bund schließen sollten, natürlich zum Nutzen des Viererbundes, dann würde ihnen Unabhängigkeit und eine glänzende Zukunft gesichert sein. Grey vergißt aber dabei vielleicht, wer der eifrige Förderer des Bulgarer Friedens war, der gegen das nationale Prinzip auf der Balkanhalbinsel glücklich verfiel, wer die Unabhängigkeit der Balkanstaaten so hoch einschätzte, daß er deren Vertretern drohte, ihnen die Zettel vor die Türe zu stellen, wenn sie nicht den Friedensvertrag unterschrieben. Er vergißt vielleicht, wie freundschaftlich und schäffig jeder kleinere Staat von England verfolgt und bedrückt wird, wenn er sich dessen Diskret nicht ficht. Aber die Staatsmänner des Balkans haben ein besseres Gedächtnis als Grey. Sie wissen, daß der britische Minister unter der Freiheit der kleinen Völker deren Unterwerfung unter englischen Einfluß versteht und daß britische Schwärmer Staaten mischen; sie erfahren es genug, daß Englands Freundschaft gleichbedeutend mit Vorkommen ist. Die Geschichte Dänemarks, Portugals und Griechenlands lehrt, wie es in Wirklichkeit mit dem idealen Trieb Englands für die Unabhängigkeit der kleinen und Schwachen steht. Grey versuchte, durch oratorische Tadeln die Feindschaft der Rasse zu zerstreuen, die England spielt. Deutschland habe Vorkriegs-Lagern vorgezogen, um Europa in den Krieg zu führen, mit der Folge, daß dieses Reich nun vollständig Deutschland unterworfen und von ihm abhängig sei. Die Türkei, der mit Neutralität am Besten gedient gewesen wäre, sei durch Deutschland zur Kriegsteilnahme gezwungen worden und nun ebenfalls von Deutschland abhängig. So spricht derselbe Grey, der von England die Einberufung der Duma verlangt. So spricht ein Mitglied derselben Regierung, gegen deren Reich sich mehrende Uebergriffe selbst in Frankreich sich bereits Stimmungen erheben, wo der Umarm gegen die britische Vormundhaft immer härter wird und die Erkenntnis wächst, daß die Republik sich für den König von England opfert. Grey möchte aber den Spieß umkehren und Deutschland in der Rolle erscheinen lassen, die England in Wirklichkeit innehat. Jetzt schwingt sich der völkerbeglückende Grey zu der Aufzählung empör, daß um ein Balkanabkommen zu erzielen, alle rechtmäßigen Ansprüche der Balkanstaaten erfüllt werden müßten. Aber vor

zwei Jahren wurde den Bulgaren unter dem Beifallstischen der Entente Mazedonien verräterisch und hinterlistig von den Serben geraubt, und in London dort man nichts von rechtmäßigen Ansprüchen Bulgariens. Jetzt verspricht Grey seinen Balkanfreunden jede Art der Unterstützung, die sie verlangen würden, oder richtiger, er droht mit seiner Hilfe, denn diese kam noch jedem, der sie in Anspruch nahm, teuer zu stehen. Der Erenwegung Greys wird wohl nicht verfangen. Gerade der Balkan zeigt noch zu frische Spuren der Völsäten, die Großbritannien's Freundschaft bringt. (W. T. B.)

Ein Ruherbeispiel englischer Verleumdungsfahrt.

Die „Münchener Zeitung“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Münchner amerikanischen Generalkonsul John Gaffney, in dem dieser auf die verschiedenen, von englischer Seite gemachten Vorwürfe erwidert. Diese Vorwürfe sind insbesondere folgende: Mangelndes Einigenkommen gegen die Mitglieder der amerikanischen Kolonie in München, Vernachlässigung der ihm anvertrauten Interessen, Lärmende antientliche Propaganda, Durchsmuggelung geheimer Dokumente im Dienst der deutschen und österreichischen Regierung, Veröffentlichung von Artikeln, in denen die Politik des Präsidenten Wilson abfällig kritisiert wird. Generalkonsul Gaffney sagte: Ich kenne alle diese Anschuldigungen, die gegen mich erhoben werden, nur aus den Zeitungen. Weder vom amerikanischen Vorkonsul in Berlin, noch von der Regierung in Washington ist jemals bei mir eine Anfrage über diese Dinge eingegangen. Mein Verhältnis zu der hiesigen amerikanischen Kolonie und zu den ungefähr 100 englischen Unterthanen, die sich noch hier befinden, ist gut und herzlich. Von seiten der hier wohnenden Amerikaner sind wiederholt besondere Kundgebungen des Dankes und der Anerkennung erfolgt, und auch die englischen Unterthanen haben anweimal Gelegenheit genommen, ihrer besonderen Zufriedenheit korporativ Ausdruck zu geben. Als die ersten Angriffe gegen mich in der „Londoner Morning Post“ und in der „Newport World“ erschienen, hat sogar ein Komitee der englischen Unterthanen durch die Vorstandsdame der „Morning Post“ mit der Bitte um Abdruck eine kurze Darstellung der hiesigen Verhältnisse gegeben, in der ihr ausdrücklich erklärt wird, daß die gegen mich erhobenen Vorwürfe vollständig unwahr sind und entweder auf Unkenntnis oder auf bösem Willen beruhen. Diesen Brief hat die „Morning Post“ aber nicht abgedruckt, sondern weiterhin ihre Verleumdungen gegen mich fortgesetzt. Wann, wo und wie ich eine lärmende oder nichtlärmende antientliche Propaganda betrieben haben soll, ist mir vollkommen unverständlich. Die Behauptung, daß ich in deutschen, österreichischen oder sonstigen Diensten Briefe oder Schriftstücke mit oder ohne Hilfe meiner Anstellung befördert haben sollte, ist einfach lächerlich, und ich halte es nicht der Würde meiner Anstellung entsprechend, auf eine so niedrige und unbrennhafte Anschuldigung überhaupt einzugehen. Genuß und unwahr ist die Behauptung, daß ich die Politik des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Wilson, öffentlich oder nichtöffentlich kritisiert hätte. Die Erhaltung von der Feiertlichkeit, die ich zu Ehren von Sir Robert Casement veranstaltet haben soll, ist eine böswillige Verdrehung der Tatsachen. Vor einigen Wochen war der frühere Bürgermeister von Newport, Herr Maclellan, in München. Ihm zu Ehren wurde ein Diner gegeben, an dem mehrere Vorkonsul und Würdenträger teilnahmen. Sir Robert Casement, der sich damals vorübergehend in München aufhielt, wurde auf Wunsch des Bürgermeisters von Newport ebenfalls eingeladen und nahm daran teil. Die Anstrengungen aber, die in einem Teile der englischen Presse gemacht werden, um mich zu verdächtigen, haben in Wirklichkeit ganz andere Gründe. Der erste Grund ist der, daß ich ein Irelander bin. Diese Tatsache genügt schon, um mich in den Verdacht zu bringen, daß ich für die englische Politik nur geringe Begeisterung habe. Dieser Verdacht ist zutreffend. Doch ist die von der englischen Presse anscheinend gezogene Schlussfolgerung, daß ich meine irischen Anschauungen irgendwie mit meinen amtlichen Funktionen verquidete, selbstverständlich hinfällig. Der zweite Grund bestand darin, daß ich vor einigen Wochen, als die ungläublichen Schauer geschichten über die Rißhandlung und Drangsalierung amerikanischer Bürger in München wieder in der „Morning Post“ und von ihr übernommen in der „Newport World“ auftauchten, an die „Newport World“ einen Brief richtete, in dem ich ihr mitteilte, daß ich als Konsul in München zuverlässig bezogen könne, daß alle diese Londoner und sonstigen Vorwürfe bäre r Unfug seien. Ich hielt mich dazu verpflichtet, diesen Brief an die „Newport World“ zu richten, weil in amerikanischen Blättern offenbar Besorgnis über das Schicksal der in München weilenden Amerikaner und Amerikanerinnen herrschte. Durch meine Nichtbeachtung wurden natürlich die englischen Nachrichten öffentlich als das gekennzeichnet, was sie in Wirklichkeit waren, nämlich böswillige Lügen und Erdfindungen. Anstatt sich nun zu bessern und solche unwahre Berichterstattung zu unterlassen, arreifen die Londoner „Morning Post“ und ähnliche Blätter mich jetzt erst recht an, wie ich jetzt, mit den Waffen der Lüge und Deuthelei, die anscheinend jetzt das einzige geistige Rüstzeug dieser Blätter ausmachen. Ich bedauere es sehr, sowohl im Interesse der hiesigen amerikanischen Kolonie, wie im Interesse meiner englischen Schutzbefohlenen, daß durch diese systematische Verhetzung ein Moment der Unruhe geschaffen wird. Aber so wie die Verhältnisse nun einmal liegen, bin ich gegenüber diesen Intrigen vollständig machtlos. Andererseits aber macht es mir Freude, sagen zu können, daß mir infolge dieser Angriffe eine ganze Anzahl von Sympathie- und Vertrauensumgebungen zugegangen sind. Soweit also die Mandate dieser Zeitungen den Zweck hatten, Mißtrauen gegen mich bei der amerikanischen Kolonie und meinen englischen Schutzbefohlenen auszukreuzen, sind sie sicherlich vollständig mißlungen. (W. T. B.)

Dazu ist noch zu bemerken, daß ein Newporter Blatt in diesen Tagen behauptet hat, der amerikanische Generalkonsul in München wolle demissionieren, weil er wegen deutschfreundlicher Bemühen angegriffen werde. Das ist Heuter gingen, wie wir gemeldet haben, noch einen Schritt darüber hinaus und meldeten frischweg, die Washingtoner Regierung habe den Generalkonsul erlucht, seinen Abschied zu nehmen, da er deutschfreundliche Aeuherungen getan habe. — Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt dazu: „Das war nicht klug gelogen. Denn wenn an der Sache auch nur ein wahres Wort wäre, so mühte wohl der Generalkonsul der Erste sein, der davon Kenntnis hätte. Herr Gaffney aber ermächtigte unseren Münchner Vertreter zu der Feststellung, daß es sich um nichts anderes, als eine alte Erdfindung handelt; er habe von seiner Regierung in der Sache nicht ein Wort vernommen und denke daher auch nicht daran, seinen Posten zu verlassen.“

Die Balkantrübs.

Der Sonderberichterstatter der „Associated Press“ drahtet aus Sofia vom 29. September: Die Hoffnungen, daß die Balkanfrage eine friedliche Lösung erhalten, schwinden mehr und mehr infolge der Haltung der serbischen Regierung, wie sie die serbische Presse widerpiegelt. Der Eindruck gewinnt Raum, daß ein Zurückgehen Bulgariens für dieses Land eine Lage schaffen würde, die nach dem Ariege gefährlich werden könnte, da Serbien eine feindliche Haltung einnimmt und sich nicht gewillt zeigt, Bulgariens Forderungen auf Mazedonien anzuerkennen. Als das einzige Mittel, einem Balkanfriede vorzubeugen, erscheint die sofortige, bedingungslose Abtretung der unbesetzten Zone Mazedoniens durch Serbien und die sofortige Befreiung dieser Zone durch Bulgarien. Gut informierte Kreise heben hervor, daß der Schicksal der Lage nicht in Sofia, sondern in Wien liegt und daß die Viererbandregierungen, um die Angelegenheit zu regeln, ihre Tätigkeit dort einsetzen müssen. Mi-

Dr. 274
„Dresdener Nachrichten“
Sonntag, 3. Oktober 1915
Seite 2

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
große unabhängige
vaterländische Tageszeitung.

In den heftigen aufregenden Zeiten, in denen alle Welt
mit größter Spannung den
Meldungen von den Kriegsschauplätzen
entgegensteht, erweist sich das täglich
zweimalige Erscheinen
(Sonntag und Montag nur morgens)
der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden und den umliegenden
Ortschaften (morgens und abends)
als ein glänzender Vorzug.

Jedermann, dessen vaterländisches Empfinden die Teil-
nahme an den weltbewegenden Vorgängen andauernd zur
Folge hat, ist daher
der Bezug der „Dresdner Nachrichten“
aufs dringendste zu empfehlen.

Der Bezugspreis der „Dresdner Nachrichten“ in
Dresden beträgt
monatlich 1 Mk.
vierteljährlich 2.85 Mk.
bei freier Zustellung durch unsere Austräger.

Verlag der Dresdner Nachrichten
Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 38/40.

nichtpräsident Radofflowo erklärte bei einem Empfang der Führer der agrarischen Partei, daß Bulgariens Hände durch keine Verpflichtungen gegenüber irgendeiner kriegsführenden Partei gebunden seien und daß die Verhandlungen betreffend Bulgariens Forderungen auf Mazedonien fortsetzten. Der Vertreter der „Associated Press“ erklärte indessen, daß die Zeit, die noch für Unterhandlungen übrig bleibt, sehr kurz ist, da die bulgarische Regierung sich darüber im Klaren ist, daß ein weiterer Aufschub ohne jede positive Aktion Bulgariens Interessen wahrscheinlich gefährden würde. (W. T. B.)

Der Sturm des Bierverbandes auf Bulgarien.
b. Der englische Gesandte in Sofia machte neue Vorschläge, über die der letzte Ministerrat längere Zeit verhandelte. Der Bierverband vertritt Bulgarien, daß, wenn es neutral bleibe, sofort Mazedonien bis zum Winter besetzen könne. Ueber die anderen Teile Mazedoniens soll nach dem Kriege entschieden werden. Die diplomatischen Verhandlungen der Ententevertreter mit der bulgarischen Regierung einerseits und den Führern der Opposition andererseits werden mit großer Dringlichkeit geführt. Die bulgarische Regierung befindet in ihren Antworten nach wie vor Zurückhaltung.

Eine Unterredung mit dem bulgarischen Finanzminister.
Finanzminister Tomitschew hat dem Berichterstatter des „W. T.“ in einer längeren Unterhaltung einige Mitteilungen über die finanzielle Lage Bulgariens und über die wirtschaftliche Situation des Landes gemacht. „Sie wissen“, sagte mir der Minister, „daß wir eine ausgezeichnete Ernte gehabt haben, und da auch unsere finanziellen Verhältnisse auf beste geregelt sind, können wir auch allen kommenden Ereignissen mit voller Zuversicht entgegensehen, ja wir sind sogar in der Lage, fast alle Requisitionen bar zu bezahlen, was wir im ersten Balkankrieg zum Beispiel nicht tun konnten. Das läßt den Handel und die Landwirtschaft Bulgariens die Mobilisierung leichter ertragen. Für die Familien der Einberufenen wird durch Gesetz gesorgt werden, doch erhalten die betreffenden Familien in Voraussicht der Annahme eines solchen Gesetzes schon jetzt im Durchschnitt etwa 20 Francs an monatlicher Unterstützung, was für die landesüblichen Verhältnisse durchaus ausreichend ist. Wir hoffen auch bei einer weiteren Kompilierung der Lage, ähnlich wie Deutschland, womöglich ohne Erweiterung des Bereichs der Rationierung, die neben den Licht- und ihre Schattenseiten hätte, auszukommen. Sie wissen, daß ein Moratorium für die vor dem Weltkrieg eingegangenen Verbindlichkeiten besteht. Es wäre nicht ganz leicht, innerhalb des bestehenden Moratoriums ganz allgemein ein neues Moratorium zu schaffen, wenigstens natürlich gewisse Erleichterungen praktisch geschaffen werden sollten. Im übrigen sind in vielen Fällen selbst Verbindlichkeiten geregelt worden, die unter das Moratorium fallen, was gewiß für die gesunde wirtschaftliche Kraft des Landes spricht. Ich darf sagen, daß Bulgarien also auch finanziell und wirtschaftlich für alle Möglichkeiten gerüstet ist.“

Rumäniens wirtschaftliche Lage.
Aus Rumänien wird der „Neuen Pol. Korr.“ berichtet: Auf Rumänien laftet eine empfindliche wirtschaftliche Depression. Nicht nur zwischen der Landwirtschaft, sondern auch zwischen anderen Erwerbskreisen und dem Rabinetti Bratiannu, besonders aber dem Minister Cohnescu besteht eine starke Spannung wegen der enormen Schädigungen, die die Landwirtschaft durch die Beschränkung der Getreideausfuhr nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn erlitten hat. Cohnescu hatte die rumänischen Landwirte über seine Maßnahmen damit zu beruhigen versucht, daß Deutschland später werde die höchsten Preise zahlen müssen, wenn es rumänisches Getreide haben wolle. Diese Hoffnung ist fehlerhaft. Deutschland hat seine Volksernährung auch ohne Rumänien gesichert. Inzwischen sind große Mengen rumänischen Getreides verdorben und unverwertbar geworden, und den rumänischen Landwirten fehlt es an Geld, während andererseits die Preise für viele Bedürfnisse erheblich gestiegen sind. Für die neue Ernte mangelt es vielfach an Pflanz, da die alten Vorräte noch lagern, und infolgedessen ist auch das neue Getreide gefährdet. Im Ministerium ist man sich anscheinend nicht recht im Klaren, was geschehen soll, zumal da der Bierverband stark auf die Haltung drückt. Häufig finden Konferenzen mit wirtschaftlichen Vertretungen statt, um vorläufig für die sichere Unterbringung der Ernte Sorge zu tragen.

Graf v. Schwerin an Hindenburg.
Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Dr. Graf v. Schwerin-Löwy hat an den General-Feldmarschall v. Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: „Eurer Excellenz gestalte ich mir namens des preussischen Abgeordnetenhauses, welches heute mit dem gesamten preussischen und deutschen Volke Ihrer besonders dankbar gedenkt, allerherzlichste Glückwünsche zum Geburtstag zu senden. Möge Eurer Excellenz Feldherrnkunst und jugendliche Tapferkeit auch weiter der Ehre unserer Feinde dienen, und möge Ihnen zunächst als Geburtstagsgeschenk Danaburg in den Schoß fallen.“ (W. T. B.)

Einziehung auf die dritte Kriegsanleihe.
b. Bei der Reichsbankstelle in Frankfurt a. M. sind bereits am zweiten Tage nach dem Termin, von dem ab überhaupt Zahlungen angenommen werden, rund 70 Prozent von den Zeichnungen auf die neue Kriegsanleihe voll bezahlt worden.

Die Steigerung der Butterpreise.
b. Der Reichsverband deutscher Städte hat das Reichsamt des Innern auf die Steigerung der Butterpreise aufmerksam gemacht und um Abwehrmaßnahmen gebeten.

Ein Erfolg des Papstes.
Entgegen anderslautenden Behauptungen der Blätter über das Abkommen zwischen der englischen und der deutschen Regierung betr. den Austausch militärtauglicher Gefangener zwischen dem 17. und 25. Jahre, wiederholt „Observatore Romano“, daß die Anregung dazu vom Heiligen Stuhle ausging und alle Schwierigkeiten durch die Vermittlung des Papstes überwunden wurden. (W. T. B.)

Der italienische Weberausstand.
„Secolo“ erzählt aus Gallarate, daß die Zahl der ausständigen Weber bereits auf 42 000 gestiegen sei. (W. T. B.)

Die englisch-französische Anleihe in Amerika
von 500 Millionen Dollars kostet den Schuldnern, soweit aus den bisher eingelaufenen Berichten erkennbar ist, mindestens 6 1/2 Prozent Zinsen. Dazu kann eine unter Umständen außerordentlich hohe Belastung aus Kursdifferenzen treten, falls sich der englische und der französische Wechselkurs noch weiter gegenüber dem Wertmesser Gold verschlechtern sollten. Die vorsichtigen Amerikaner haben aber, wie die „W. T. B.“ bemerkt, auch den Fall ins Auge gefaßt, daß ihre englisch-französischen Schuldner gezwungen sein könnten, sogar noch höhere Zinsen zu bezahlen. Deshalb soll den Erwerbern der Staatsanleihe das Recht eingeräumt werden, ihre Stücke in höher verzinsliche umzutauschen, falls solche zu irgendeiner Zeit vor der Rückzahlung der jetzt auslaufenden fünfjährigen Staatsanleihe ausgeben werden sollten.

b. Zu Ehren der in Amerika wohnenden englisch-französischen Anleihekommission wurde am Donnerstag in New York ein Festmahl veranstaltet, das, wie Reuter meldet, in eine große Kundgebung der amerikanischen Sympathie für die Bierverbandsmacht auslief. Lord Reading sagte als Hauptredner: Durch Eure Sympathie habt Ihr Amerikaner uns sehr geholfen. Weder ich noch meine französischen Kollegen werden jemals vergessen, daß Ihr und nach mehr als einem Jahre Frieden an Euer Dorn drückt und uns süßen liehet, was für

harke Bande der Sympathie uns verbinden. Der französische Vertreter Comberg erklärte: Seine Erfahrungen in Amerika hätten ihn überzeugt, daß nicht die Freundschaft zwischen Amerika und Frankreich verringern könne. Die letzten Ereignisse hätten gezeigt, daß die Interessen Englands, Frankreichs und Amerikas die gleichen seien. Den Vorstoß bei diesem Verbrüderungsfest führte der frühere amerikanische Vizekonsul in London Coate. Dieser sagte: Wo die Kommission wochenlang mit den führenden Finanzleuten arbeiten mußte, wäre die ganze Anleihefrage, wenn sie dem amerikanischen Volke unterbreitet worden wäre, in einem Tage erledigt gewesen. (?) Er erklärte offen, nicht neutral zu sein, und bedauerte, daß die Vereinigten Staaten ihre Gefühle und ihren Abscheu über die „Schuldlichkeiten“ in Belgien nicht amtlich ausdrücken könnten. Coate bezeichnete den Krieg als Kampf zwischen Freiheit und Sklaverei, wobei man darauf rechnen könne, daß Amerika auf der richtigen Seite Partei ergreife. Trinksprüche wurden auf Wilson, den König Georg und Voimcaré ausgebracht.

Zum Halle Dumbas.
b. Reuter meldet aus Washington: Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die Regierung der Vereinigten Staaten wahrscheinlich von Deutschland die Abberufung des deutschen Militärattachés Hauptmann v. Papen verlangen werde, wenn Deutschland diesen nicht bald freiwillig abberufe. Ein endgültiger Entschluß soll jedoch nicht früher gefaßt werden, bis Staatssekretär Lansing, der augenblicklich auf Urlaub ist, wieder zurückgekehrt ist. Dem Militärattaché v. Papen wurde von der anglo-amerikanischen Presse vorgeworfen, daß er die angeblichen Verleumdungen österreichisch-ungarischer Vizekonsulatsbeamter in amerikanischen Munitionsfabriken ausnütze hervorgerufen, gefördert habe. Der Beweis dafür soll in dem Schreiben Dumbas gefunden worden sein, das die Engländer dem amerikanischen Journalisten Archibald auf der Reise nach Europa abgenommen haben.

Dertliches und Sächsisches.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Raibilde hat dem Dresdner Kriegskreuz wiederum 800 Mk. aus den nach Gemälden der Prinzessin hergestellten Postkarten gespendet.

— Der König hat den Senatpräsidenten beim Oberlandesgericht Geh. Rat Hallbauer zum stellvertretenden Vorsitzenden des Disziplinarhofes, den Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Schmalz und den Senatpräsidenten beim Oberlandesgericht Baumdach zu Mitgliedern des Disziplinarhofes, und den Geh. Regierungsrat Dr. Böhm zum Mitglied der Disziplinar-Kammer je auf die Zeit von fünf Jahren ernannt, sowie den Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Schmalz und den Senatpräsidenten beim Oberlandesgericht Nicolai zu Mitgliedern des Kompetenzgerichtshofes ernannt und dem diesem Gerichtshof als Mitglied angehörenden Senatpräsidenten beim Oberlandesgericht Geh. Rat Hallbauer die Stellvertretung des Vorsitzenden übertragen. Mit Genehmigung des Königs ist der Amtsrichter Kempe in Oiberrhau zum Amtsrichter Dresden veretzt worden. Der König hat ferner dem Pfarrer Kahl in Seiditz beim Uebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse vom Kaiserlichen Orden der Kaiserin Alexandra, die Kaiserin Maria Theresia, die Kaiserin Elisabeth und den Oesterreichischen Orden der Eisernen Krone 3. Klasse annehmen und tragen.

— **Ernennungen, Beförderungen usw. im öffentlichen Dienste.** Straßen- und Wasserbauverwaltung. Angestellt: die tit. Regierungsbaumeister Fehne und Kummer bei der Wasserbaudirektion, Paale bei der Straßenbaudirektion, sowie der nichtständigen Regierungsbaumeister Lungwitz beim Straßen- und Wasserbauamt Plauen als etatmäßige Regierungsbaumeister. — **Förderer:** der Maschinenwärter Claus beim Straßen- und Wasserbauamt Dresden I zum Schmiedemeister d. d. d. d.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eisene Kreuz 1. Klasse erhielt: Major Eckardt, Bataillons-Kommandeur des 8. Bataillons im 2. Grenadier-Regiment 101. — Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt: Straßenbauarbeiter Graf in Düran bei Döbeln. — Das Ritterkreuz vom Militär-St.-Heinrichs-Orden wurde dem Rechtsanwält Dr. Böhm, Oberleutnant der Reserve im Feldartillerie-Regiment Nr. 48, zurzeit in einer Feldstellung beim Feldartillerie-Regiment Nr. 115, verliehen; — dem Leutnant W. v. Herder-Rauenstein im 18. Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Abrechtsordens 2. Klasse mit Schwertern und des Erneuerlichen Hausordens, wurde dieselbe Auszeichnung verliehen. — Den Abrechtsorden 2. Klasse mit Schwertern erhielten: Leutnant der Reserve Hans Münch, zurzeit Ordonnanzoffizier im Stabe einer Feldartillerie-Brigade, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. — Der Lehrer Arno Meyer, Offizierskellner im 2. Ersatz-Bataillon Grenadier-Regiment Nr. 100, und der Wajfeldwebel Offiziers-Applikant im Infanterie-Regiment Nr. 177 Walter Wadewitz, Sohn des Bäckereimeisters W. Wadewitz, wurden zum Reserve-Leutnant befördert. — Unteroffizier d. R. Willy Niemann, städtischer Schulgehilfe, zurzeit in Posen, erhielt die Friedrich-August-Medaille in Silber.

— **Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:** Vorsitzender der Ortsgruppe Freiberg des Königl. Sächs. Vereins für Luftfahrt, Hauptmann v. Siegel, Inhaber des Eisernen Kreuzes; — Leutnant im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 32, Erich Schieferdecker, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Sohn des Königl. Sächs. Oberförsters Sch. in Tannenbühl i. T.; — Wolfgang Sturm, ein Sohn des Oberbürgermeisters Dr. Sturm in Chemnitz; — Leutnant Hermann Leißner, Chemnitzer Luftschiffer; — Feldwebelleutnant Ernst Paul Schmidt, 4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48, 5.; — Martin Reichel, Kriegsfreiwilliger in einem Reserve-Jäger-Bataillon.

— **Beerdigung.** Gestern nachmittag wurde auf dem Friedhofe zu Völshwitz der am Mittwoch so früh aus dem Leben geschiedene Seminaroberlehrer a. D. Gottfried Böhm zur letzten Ruhe bestattet. Die zahlreiche Trauer-versammlung, die von der Sprechhalle nur zum kleinen Teile aufgenommen werden konnte, legte ein beredtes Zeugnis ab von der Liebe und Verehrung, deren sich der Verstorbene in seinem Leben erfreuen durfte. Man bemerkte unter den Vortragenden Se. Excellenz Ministerialdirektor Dr. Moscher, Senatpräsidenten Dr. Steinmetz, Oberschulrat Gräßlich, Superintendenten Reimer, den Vorstand des Königl. Stenographischen Landesamtes Regierungsrat Prof. Dr. Ruch, den Vorsitzenden des Ortsverbandes der Gabelsbergerischen Stenographenvereine zu Dresden Regierungsrat Professor Dr. Lampe, Abordnungen des Gemeinderats und des Schul- und Kirchenverbandes zu Völshwitz, der Lehrer- und Schülerverschick des Heiderischen Seminars, des Militärvereins, des Haus- und Grundbesitzervereins, des Evangelischen Arbeitervereins und des Gartenbauvereins Völshwitz, des Dresdner Gabelsberger-Stenographenvereins von 1878, der Gabelsbergerischen Stenographenvereine „Fortschritt“, Dresden und Dresden-Süd. Unter der Fülle der kostbaren Blumenpenden befand sich auch ein Vorberkrans des Deutschen Stenographenbundes „Gabelsberger“. In seiner tiefempfindenden Gedächtnisrede stellte Pastor Fellmann den Trauernden nochmals die teure Liebe Gestalt des Entschlafenen, sein reiches Wirken und seinen gottgetreuen Sinn vor die Seele. Dann trat Gemeindevorstand Rätcher an den Sarg, um dem Verstorbenen im Namen der Gemeinde Völshwitz den letzten Dank für seine langjährige, treue Mitarbeit zu überbringen. Alsdann sprach Pfarrer Schula, bei dessen Einweilung Oberlehrer Böhmee plüßlich vom Tode ereilt worden war, ergreifende Worte. Im Auftrage

des Haus- und Grundbesitzervereins dankte Gastwirt Meß und im Namen des Heiderischen Seminars widmete Direktor Professor Jobst dem langjährigen Mitarbeiter einen ehrenrenden Nachruf. Oberlehrer Böhm sei ein Heideraner im schönsten und besten Sinne des Wortes gewesen. Als Vorsitzender des Dresdner Gabelsberger-Stenographenvereins von 1878, dem der Verstorbenen lange Jahre vorgestanden hat, legte Lehrer Pähler einen Kranz am Sarge nieder. Dann wurde die herrliche Hülle hinausgetragen in den stillen Friedhof und nach Gebet und Segen des Geistlichen bei feierlichem Gesange der Heideraner in die Gruft gefahrt.

— Die königliche Kreisbauhauptmannschaft Dresden hat dem Schulknecht Curt Rudanfa in Poischappel für die von ihm am 23. Juli 1915 mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Weiskerch eine Geldbelohnung bewilligt.

— **Anzeigepflicht für zuderhaltige Futtermittel.** Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte macht in Gemäßheit der Bundesratsverordnung vom 25. September dieses Jahres auf folgende Bestimmungen wiederholt aufmerksam: Zuderhaltige Futtermittel, d. h. Melasse, Futterzucker und Rohprodukte, Melassefutter, Trockenmilch, Melassestrochenschmelze, Zuderstrochenschmelze (Verfahren Steffens), getrocknete Rüben (ganz oder zerhackt) sind von jedem, der sie in Gewahrsam hat — getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der letzteren — bis spätestens zum 5. Oktober 1915 der Bezugsvereinigung zu den deutschen Landwirte, Abteilung: Zuderhaltige Futtermittel, Berlin W 85, Potsdamer Straße 30, anzuzulagen. Anzeigepflichtig sind auch sämtliche zuderhaltigen Futtermittel, die aus diesem Gebiet stammen oder vor dem 26. September 1915 aus dem Auslande eingeführt sind. Ausgenommen sind lediglich diejenigen zuderhaltigen Futtermittel, die nach dem 25. September 1915 aus dem Auslande eingeführt oder die infolge Zuweisung der Bezugsvereinigung durch Vermittlung der Kommunalverbände an die Verbraucher gelangt sind.

— **Veräußerung der Flachsvorräte.** In den Gegenden Deutschlands, in denen früher Flachsbau getrieben wurde und zum Teil heute noch betrieben wird — Schlesien, das Hessenland, die Rhön, Teile von Bayern, Württemberg und Weiskalen — befinden sich noch größere Mengen ausgearbeiteten Flachses im Besitze der Landwirte. Dieser Flachse ist vielfach schon vor Jahrzehnten geerntet und aufbewahrt worden in der Absicht, ihn selbst zu verarbeiten oder in der Hoffnung, ihn bei besseren Preisen gelegentlich zu verkaufen. Alle diese Flachsvorräte müssen jetzt heraus aus den Kästen und Schränken, damit sie zum Nutzen des Vaterlandes für Deeresbedarf Verwendung finden. Jeder Landwirt hat dafür Sorge zu tragen, daß seine Bestände mittelbar oder unmittelbar an die deutschen Spinnereien zur Verarbeitung gelangen. Mit der Erfüllung dieser vaterländischen Pflicht verbindet sich für ihn der Vorteil, daß er für seinen Flachse einen Preis erhält, wie er in der Vergangenheit niemals bezahlt worden ist. (W. T. B.)

— **Gründung eines Kriegsaussschusses für Truppenbedürfnisse im Königreich Sachsen.** Unter dem Vorhabe des Territorialdelegierten der freiwilligen Krankenpflege im Königreich Sachsen, Generalleutnant a. D. Excellenz v. Schmalz, und des Corpsdelegierten des 12. Armeekorps, Generalleutnant a. D. Excellenz Sacke, fand am 24. September im Ständehaus zu Dresden durch aus allen Teilen des sächsischen Landes entsandte Vertreter die Gründung eines Kriegsaussschusses für Truppenbedürfnisse im Königreich Sachsen statt. Dieser Ausschuss soll in Anlehnung an den Verein „Kriegsaussschuss für warme Unterkleidung in Berlin“, bezwecken, im Wege der freiwilligen Hilfsleistung und in Ergänzung der von der Deeresleitung vorgeschriebenen Lieferungen durch Beschaffung von zunächst Regen- und Kälte-Schutzmitteln, sowie späterhin durch sonstige geeignete Maßnahmen das Wohlergehen unserer tapferen Feldgrauen zu fördern und somit für die dauernde Erhaltung ihrer Gesundheit auch seinen Teil beitragen. Ob der Ausschuss in Zukunft, wie in der Verammlung selbst angedeutet wurde, sich auch noch anderen Seiten der Liebestätigkeit zuwenden, namentlich auch eine Zentralfelle für Liebesgabenpendungen an unser Oeer bilden wird, bleibt weiterer Entscheidung vorbehalten. Bei allen seinen Vorkommnissen und Lieferungsvergaben wird zudem dem Ausschusse die im Hinblick auf unsere Arbeiter-Bevölkerung besonders dankenswerte Aufgabe zufallen, der Arbeitslosigkeit innerhalb der sächsischen Industrie und der Heimarbeit nach Kräften zu wehren. Die Organisation des Ausschusses ist derart bedacht, daß gemeinsam mit einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Vorhabe ein geschäftsführender Ausschuss, dem auch der Vorstand angehört — im ganzen 14 Herren — die erforderliche Arbeit auf sich nimmt, im besonderen die Beschaffung der Roh- und Arbeitsstoffe und die Arbeitsverteilung und -Vergütung bewirkt. Neben diesem Arbeitsaussschusse besteht der aus allen bei der konstituierenden Verammlung gegenwärtig anwesenden oder später noch zugewandten Vertretern aus allen Landesteilen und Interessengruppen sich zusammenschließende Gesamtaussschuss, mit zurzeit 34 Mitgliedern. Im

Nr. 274 „Dresdner Nachrichten“ Sonntag, 8. Oktober 1915 Seite 3

Familiennachrichten.

Heute schenkte uns Gott
ein gesundes Mädel.
Forstassessor **Clemens,**
Lt. d. Res. im Leib-Oren.-Regt. 100, z. Zt. Königsbrück,
und Frau **Eva geb. Köhler.**
Tharandt, Villa Talblick, 1. Oktober 1915.

Die Verlobung meiner jüngeren Tochter **Elly**
mit Herrn **Pastor Loesche** in Moritzburg zeige
ich an.
Anna von Besser
geb. von der Marwitz.
Liegnitz, im Oktober 1915.
Grenadierstraße 2.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elly von Besser,**
jüngeren Tochter des verstorbenen Majors und Bataillons-
kommandeurs im 4. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 51 Herrn
Karl von Besser und seiner Frau Gemahlin **Anna**
geb. von der Marwitz, zeige ich an.
Pastor Ernst Loesche.
Moritzburg, im Oktober 1915.
Bez. Dresden.

Den Heldentod für sein teures Vaterland
starb am 27. September mein lieber Mann,
der treusorgende Vater, unser guter Sohn,
Schwiegerjohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der
Feldwebelleutnant
Ernst Paul Schmidt,
4. Feld-Artillerie-Regt. 5./48,
im 41. Lebensjahre, 14 Tage nach seinem Heimatsurlaub.
Eise Schmidt geb. Telch
im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden, Kronprinzenstraße 34, I.

Auf dem Felde der Ehre fiel für sein Vaterland unser heiliggeliebter, einziger Sohn, Bruder
und Neffe
Erich Schieferdecker,
Leutnant im Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Tannenbergthal i. D., am 28. September 1915.
Oberförster Schieferdecker und Frau **Lena geb. Schade,**
Hertha Schieferdecker, Hilfschwester im Roten Kreuz,
Ilse Schieferdecker,
Lehrer **Paul Wilhelmi** und Frau geb. **Schade.**
Beileidskundgebungen und Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Bei den letzten Kämpfen fiel als Held für
das Vaterland mein hoffnungsvoller, lieber
Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Martin Rietschel,
Kriegsfreiwilliger in einem Reserve-Jäger-Bat.
Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen
in tiefstem Schmerz
Hermann Rietschel,
Bauführer.
Leubnitz-Neuostra, Eberbach i. S.
und westlicher Kriegsschauplatz.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief am 1. Oktober abends 1/8 Uhr
nach kurzen, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder
Herr Rittergutspächter
Hugo Bochmann.
In tiefstem Schmerz zeigt dies im Namen aller Hinterbliebenen an
Johanna Bochmann geb. Sonntag.
Deutschenbora, den 2. Oktober 1915.
Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Oktober nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause
aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte ich, herzlichst dankend, abzusehen.

Nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unser
herzensguter Vater und Schwiegervater
Herr Gutsbesitzer Robert Georgi
heute morgen sanft entschlafen ist.
Döblich und Wildbrunn, am 2. Oktober 1915.
In tiefstem Schmerz
Charitas Georgi,
Gerta Ulbrig geb. Georgi,
Arno Georgi, } 3. S. im Felde,
Arthur Georgi,
Carl Ulbrig,
Georg Kuntze.
Die Trauerfeier findet Dienstag nachm. 2 Uhr im
Hause statt, die Beerdigung daran anschließend auf dem
Friedhof in Staucha.

An den Folgen eines zweiten Schlaganfalles ver-
schied nach schwerem Leiden unser lieber treusorgender
Vater, Schwieger- und Großvater
Johann Ernst Müller,
Lokomotivführer d. R. E. St.-B. a. D.
In tiefer Trauer
Frida Eichler geb. Müller,
Gustav Eichler
und drei Enkelkinder.
Dresden-Plauen, Coschüher Str. 23, 3. Oktbr. 1915.
Die Beisetzung findet Dienstag den 5. Oktbr. nachm.
1/5 Uhr auf dem Friedhofe zu Nadeberg statt.

Feiner Trauerschmuck
Eiserner-Kreuz-Schmuck
Aparter Schwarzschnuck
für Halbrauer und für den Ge-
schmack der ersten Kriegszeit
in Emaille, Silber, Stahl,
Halb-Edelsteinen und Jet.
Broschen, Halsketten, Ohrringe, Nadeln,
Gürtel, Haarschmuck, Armbänder, Uhr-
ketten usw.
Auf Wunsch Auswahlendung.
Oscar Zscheile
Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Prinzessin Johann Georg
Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstraße.
Fernsprecher 17540.

Im festen Glauben an ihren Erlöser entschlief heute
früh nach kurzem schweren Leiden unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter
Frau Auguste verw. Näther
geb. **Feller.**
Dies zeigen in Wehmut an
Ernst und Richard Näther
und Familien.
Loschwitz, am 1. Oktober 1915.
Die Beerdigung erfolgt Montag den 4. Oktober
nachmittags 4 Uhr auf dem Loschwitzer Friedhofe.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,
Schwiegervater, Großvater und Onkel
Herr Privatist
Johann Gottlob Trepte,
Kriegsveteran von 1866, 1870/71,
Inhaber mehrerer Orden,
nach schwerem Kranken am 1. Oktober vorm. 12 Uhr
sanft entschlafen ist.
Die trauernde Witwe nebst allen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr auf
dem Trinitatisfriedhofe statt.

Ehrlichs Musikschule
(Dir. P. Lehmann-Osten),
Wolburgstr. 18. Fernspr. 20374.
Anmeldungen 11-12 Uhr.

Tanz.
Größtes, schönstes u. ältest.
Dr. Privat-Institut von
Tanzl. H. Koenecke u. Töchter,
Zabergasse 2, am Altmarkt.
Reichhalt., unübert. Behmeth.,
wie auf der Hochschule, beste
und billigste Ausbildung.
Am 1. Oktober des. neue Son-
tags- u. Abendl. Hon. nur 16
u. 24 M. Keine Nachh. oder
Ablebervorrich. Best. Anmelb.
vorher erheben.

**Gründlichen
Klavier-Unterricht**
erteilt auch Erwachsenen billig
Oscar Flemming, Musik-
lehrer, Grünstraße 8, I.
Hon. geb. Klavier- u. Viol.-
u. Behr. Holbeinst. 13, I. (12-1).

**Schneidern der eigenen
Garde**
lehrt gründlich **Fr. Günther,**
Zischnerstraße 7, parterre.

Klav., Harmonium, Violine
lehrt P. Hautsch, Wittenbauerstr. 27,
leichtfahliche Methode, mäß. Preise.
Grd. Klavierunterricht
ert. konf. geb., gut emp. Lehrerin,
Röh. Reihiger Str. 65, II. links.

**Nur einmalige, letzte
Lieferung.**

Höhere Lehrkurse
für Schneiderin u. Weißnäherin,
Nähmaschinen, selbständ. Zuschnei-
den, Probieren gründlich. Für
verheiratete Damen Extrastunden
billig. Erstl. Empf. Im Herbst
Ausstell. d. Schülerarbeiten.
E. Köhler, Raat. anst. Ge-
werbelehr., Schloßstr. 28, 2.

200 Kist. la Paraffinkerzen
lose, je 25 Kilo netto Inhalt, hoff.
dieser Tage eintreffend in Dresden,
per Riste 53.— ab Dresden gegen
Nachnahme! Aufträge an
Ludwig Keller, Pfarrkirchen.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Anteil-
nahme bei dem Heimgange unseres lieben Vaters, des
Herrn
Johann Georg Dressler,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders
auch dem geehrten Aufsichtsrat, der Direktion und
den Beamten der Vereinigten Eisenbahnen Werke in
Dresden und Nadeberg, sowie dem Beamten-Gesang-
verein für die ergebenden Gesänge am Grabe.
Dresden, den 3. Oktober 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden.

Wollweiliges Hundbrettchen, Schicksalstr. 7, I.
Verloren
am 30. September ein goldenes
Kettenarmband,
im Innern eingraviertes Name,
vermutlich auf dem Wege vom
Waldplatz entlang der Reibenz-
straße. Abzugeben geg. Belohnung
Wiener Str. 78, Erdgeschoss.

Verloren
Silberne Herrenuhr mit Kette,
R. H. graviert, auf Strahlenbahn,
1 oder 12, Schillerplatz, Blawitz,
Abzugeben geg. Bel. im Fundbüro.

Mantelstoffe,
hochmod., reine Wolle, à Mir. 4
bis 8.4, eleg. Anfertigung 6-10.4
Zuchlauer Pillnitzer Str. 47.

**Unterrichts-
Ankündigungen.**

**Kostenlose Kurse
für Kriegsverletzte.**
Schreiben m. d. linken Hand, Ma-
schinenschreiben mit nur linker oder
rechter Hand, Deutsch, Rechnen,
Buchführung, Briefstil, Stenogr.,
Engl., Franz. Auch die Lehrbücher
werden unentgeltlich geliefert.
**Rackows Handels- und
Sprachschule,** Witmarkt 15.
Geichtschl. Gitarrestund. (Vente),
akkordieren zu wirkungsvoll.
Vortragslehre. Taktantenkursus.
Loschwitzer Str. 3, pt., Streifen.

Bl. 274 "Erebnere Nachrichten"
Sonntag, 3. Oktober 1915
Seite 5

BADEN-BADEN

im Winter.

Mildes Klima :: Angenehmer Aufenthalt
Groß-Kuranstalten und Kurhaus in vollem Betrieb.

Stark radiumhaltige Kochsalzthermen. — Inhalatorium. — Wintersport. Rodelbahn. Treibjagen.
Zander-Institut. — Pneumatische Kammern. — Radium. — Quell-Emanatorium. — Keine Kurtaxe vom 1. Oktober bis 1. April.
Bergbahn auf den Merkur während des ganzen Winters im Betrieb. — Auskunft Städt. Verkehrsamt.

Ich beginne am 20. Oktober meine
Geschichtsvorträge (19. Jahrg.)
II. Folge.
J. H. Schlender, Pirnaische Str. 32.
Am 18. Oktober beginnen meine
Kunstgeschichtskurse (Bilddische Kunst).
Hedwig Schlender, Pirnaische Straße 32.

Anton Müller's

Marieustrasse 46

Baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant Dresdens.
Mittagsgedecke zu Mark 2,50. — Abendgedecke zu Mark 3.—. Austern.
Bevorzugter Aufenthalt von Hiesigen und Fremden besonders nach Schluss der Theater. Fernsprecher Nr. 13903.
Täglich Abend-Konzert.

Königshof.

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 u. 8 Uhr.
Kurzes Gastspiel von
Richard Bendej mit seiner Schauspieler-Gesellschaft.
In beiden Vorstellungen:
„Die Liebe der Spionin“.
Schauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Bildern
von Paul Ziebarow u. Paul Voel.
Musik von Carl Bretsch.
Nachmittags keine Preise, 1 Kind frei.
Vorzugskarten auch abends gültig.

:: Lichtenhainer Bierpalast ::

An der Frauenkirche 20. Tel. 14317.
Täglich grosses Konzert.

Tymians Heute 3 Mal!
Thalia-Theater
Dr. Neustadt, Linien 5 u. 7.

„Die böse Standuhr!“ Lachstürme.
Dir. Tymian zu Pferde als
„Hindenburg“!
Heute 11 Uhr 15, 25 4 Uhr 15, 25 8 Uhr!
Bei 10 M. Gold 30 Pf., bei 20 M. 50 Pf. Ermäßigung.
Vorverkauf 10 bis 6 Uhr, auch telefonisch.
Militär 35, 55 u. 1.051 Vorzugsk. nachm. gültig!

Buntes Theater
Tivoli-Palast
Direktion: Hermann Hoffmeister.
Deutsche Künstler-Abende.
Vornehmste Abendunterhaltung d. Residenz.
Bombenerfolg des neuen Spielplanes.
Lial Strebel U. a.: Das heisse Eisen.
Grete Arnsberg, A. Wenzel, Lotti von Lennau, Heinz Conrad, A. W. Raacke.
Eintrittspreise: 0,50, 1.—, 2.—, Korb- und Klubsessel 3.—.



Friedensburg
die Perle der Lössnitz
herrlichster Herbstausflug.
Frischer Most.
Station Kötzschenbroda.
Spitzhaus.
Herrlichster Herbstausflug
der Lössnitz.
Frischer Most!

Zum Umzug!
Neue Möbel
jetzt bedeutend billiger.
Schlafzimmer,
echt u. gemalt, von M. 145.
Bettstellen u. Ref. Matr. v.
M. 25, Feils u. Kinderbett-
stellen, Waldstühle, Wald-
kommoden, Nachtschr.
60 mod. Musterküchen.
Kuch- u. Gide-Büfets,
nur echt, reich geschm. u.
Bücher- und Salomischränke,
Kleider-, Garderobe- und
Waldschränke.
Herrenschreibtische
mit u. ohne Anschlag v. 40 M. an.
Ruhb.-Trumeaux,
geschl. Glas, v. 30 M. an.
Steller- u. Sofaabtegel,
Polstergarnituren,
Sofas, Ruhebetten.
Auszieh-, Steg-,
Salon-, Serviertische.
Mohrlehn- u. Federstühle.
Spelse- u. Herren-
zimmer, Eiche.
Salons, Mahagoni.
Für Brautleute günstig.
Tel. 21225. Max Jaffe.
34 Marienstr. 34.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia-Theater

Altmarkt 13



Henny Porten

die beliebteste deutsche Filmschauspielerin

in dem reizenden Lustspiel

Nur nicht heiraten

Heiteres aus Hennys Brausejahren

3 Akte

Es erinnert sich wohl jeder an die begeisterte Aufnahme, welche Henny Portens Lustspiel „Komtesse Ursel“ hier in Dresden fand. „Nur nicht heiraten“ ist wiederum ein ähnliches Lustspiel, übertrifft jedoch in Henny Portens Spiel das erstere noch bei weitem.

Weinstuben „Winkelkrug“, Meissen,
am Aufstieg zur Albrechtsburg gelegen.
Täglich frischgepressten, naturreinen
= Trauben-Most =
Junge Rebbühner. Holl. Austern.

Most
eigener Kellerei aus den besten Lagen der Köhnhöhe,
gutgepflegte Weine und Spezialität:
junge Rebbühner, Karpfen in Most
empfiehlt
Weinhandlung Paul Rob. Schumann,
Kleines Kuffenhaus,
Kötzschenbroda.

Rodera Lichtspiele
Wilsdruffer Str. 29

Teddys Frühlingsfahrt

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten,
in der Hauptrolle **Teddy Heidemann.**

Ans Vaterland, ans teure ...

Großes patriotisches Zeitbild in 3 Akten.

Die holsteinische Schweiz

Seitliche Naturaufnahme.

Die neuesten Kriegsberichte

Beginn Sonntag 3 Uhr. Wochentag 4 Uhr nachm.

GROSSE WIRTSCHAFT
Kgl. Grosser Garten.
Sonntags, Montags, Mittwochs, Freitags
Kaffee-Konzert.
Anfang 4 Uhr.

Berlin **„Hotel Saxonia“**
W. 9, Budapest Straße 10
(am Potsdamer Platz) u. Fernsprecher: Amt Lützow 2071
Vornehmes Familienhaus in ruhiger Lage,
inmitten des Verkehrszentrums der Stadt.
Unmittelbar am Tiergarten und Potsdamer Bahnhof.
Mäßige Preise; bei längerem Aufenthalt Sonderpreise.

Nr. 274
„Dresdener Nachrichten“
Sonntag, 8. Oktober 1915
Seite 1



Oberammergauer Passionsspiele
im Cirkus Sarrasani.
Heute Sonntag 6 Uhr
letzte Aufführung.

Zoologischer Garten.



Sonntag, den 3. Oktober
Eintrittspreis
jede Person:

25 Pfg.

Vorm. 11 u. nachm. 1/2 6 Uhr

Seelöwen - Vorführung.

Vormittags 1/2 12 und nachmittags 1/2 5 Uhr
Vorstellung des Elefanten „Paul“.
Von nachmittags 4 Uhr ab

Grosses Konzert

von der Königl. Bergkapelle, Direktion: M. Roth.

Mittwoch, 13. Oktober, 8 Uhr, Vereinshaus

Einmaliger Kriegsvortrag gehalten von
AAGE MADELUNG
Kriegsberichterstatter des „Berliner Tageblatt“
„Die Karpathenkämpfe und Galizien“
mit Lichtbildern

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2, 9-1, 3-6 Uhr.

Bachverein Dresden.

Volkskirchenkonzert

in der Kreuzkirche
Freitag den 13. Oktober 1915, abds. 8 Uhr.
Solisten: Fil. Doris Walde, Konzertsängerin (Sopran),
Herr C. Robertson, Konzertsänger (Bass).
Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor B. Pfannstiel.
Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins und des Bachvereinsorchesters.
Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Programm:
Robert Schumann: Fuge über B-A-C-H für Orgel Nr. 6.
Max Bruch: Hymnus für Sopran und Orgel, Werk Nr. 13.
Rob. Schumann: Messe in C-moll für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel, Werk 147.
Max Bruch: „Heldentoten“, für 6stimm. Chor, Orchester und Orgel, Werk 89 (Handschrift).

Einlass 1/2 8 Uhr Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Karten in beschränkter Anzahl num.: 1,60 einschl. K-St., alle übrigen Plätze 30 Pfg. bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Viktoria-Theater

Waisenhausstr. 26 (Viktoria-Salon) Waisenhausstr. 26.
Gastspiel des berühmten böhmischen Charakterkomikers und Schauspielers

Jean Blatzheim

Neu! mit Gesellschaft, 13 Personen. Neu!

Infanterist Pflaume

Neu! ein heiteres Spiel aus der Jetztzeit in 3 Akten von Max Neel und Max Ferner. Neu!

Einl. 7 1/2, Anf. 8 Uhr. Ermässigte Eintrittspreise.

Sonntags 2 Vorstellungen: 4 Uhr und 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen: Infanterist Pflaume.

Theater-Tunnel: Jeden Sonnabend u. jeden Sonntag
Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

4 grosse Philharmonische Konzerte.

1/8 Uhr Gewerbehau: 26. 10., 23. 11., 11. 1., 8. 2.

Solisten: Julia Culp, Ducl v. Kerekjato, Professor Emil Sauer, Dr. Ludwig Wöllner, Elena Gerhardt, K. K. Kammeränger Leo Slezak, Prof. Carl Flesch und andere.

Morgen Montag den 4. Oktober bis mit 6. Oktober kommen die bereits vorgemerkten und noch übrigen Abonnementskarten bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2, zum Verkauf.

Vereinigung der Musikfreunde.

Vereinshaus 1/8 Uhr: 9. Nov. 1915, 25. Januar u. Gewerbehau 26. Februar 1916.

3 grosse Konzerte

mit dem neuen vollständigen **Philharmonischen Orchester** (65 Mann) unter Leitung von Professor **Arthur Nikisch** und **Edwin Lindner** und dem **Dresdner Damenchor** von **Ilda von Wolf**.
Festverpflichtete Solisten u. a.: **Claere Dux**, **Melanie Bauer-Ziech**, **Georg Anthes**, **Walther Bachmann**, **Emil Kronke**, **Georg Wille**, **Philipp Wunderlich**.

Der Ertrag ist zum Teil für wohltätige Zwecke bestimmt.

Den werten vorjährigen Abonnenten bleiben die früheren Plätze bis mit 15. Oktober belegt. Neu-Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Ermässigte Abonnements-Preise: M. 9,-, 7,-, 5,-, 4,-, 3,- u. Steuer.

Ferner finden am 7. und 11. Dezember im Vereinshaus im Anschluss an unsere Konzerte

Zwei Beethoven-Abende von Professor **Max Pauer**

statt, zu welchen unsere Abonnenten Karten zu Vorzugspreisen erhalten: für beide Abende M. 3,-, 2,- und 1,- bei H. Bock, Prager Strasse 9.

Heute

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

„Im Kampfe gegen Italien“

1/8 Uhr
Vereinshaus: Kriegserlebnisse an der Südfront von **Paul Lindenberg**,
Kriegsberichterstatter beim K. und K. Kriegspressequartier,

mit über 100 prachtvollen farbig. Lichtbildern nach eigenen unveröffentlichten Aufnahmen etc.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 heute nur von 11-1 Uhr und abends 6 Uhr ab im Vereinshaus.

Nächsten Sonnabend, abends 8 Uhr, Künstlerhaus:

Einmaliger Vortragsabend Paul Rohrbach „Das Wesen des heutigen Russland“

Numerierte Sitzplätze zu 2 und 1 Mk. nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Strasse 19.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Sonntag den 21. Oktober, 8 Uhr, Künstlerhaus

Neue Kriegslieder, Balladen und alte deutsche Volkslieder.

Kothe

Zur Laute:
Das XII., völlig neue Programm.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Mittwoch
3. November
abends 1/8 Uhr
Vereinshaus.

Wilhelm Backhaus

Einziges
Klavier-Abend.

Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestr. 21, und Ad. Brauer, Hauptstr. 2.

Konzert-Anzeige

Dresdener Philharmonischen Orchesters

(gegr. im Kriegsjahr 1915).

Während des Winterhalbjahres 1915/16 veranstaltet das Dresdener Philharmonische Orchester in Stärke von 80 Musikern 10 Sinfonie-Konzerte im grossen Gewerbehauseaal unter Mitwirkung hervorragender Solisten und Vereinigungen.

I. Konzert: Sonnabend d. 23. Oktober 1915	VI. Konzert: Sonnabend den 22. Januar 1916
II. " " " 6. Novbr. " "	VII. " " " 5. Febr. "
III. " " " 20. " " " 19. " "	VIII. " " " 4. März "
IV. " " " 4. Dezbr. " "	IX. " " " 18. " "
V. " " " 8. Januar 1916	X. " " " "

Dirigent: **Edwin Lindner**.

Als Eröffnungskonzert findet am 16. Oktober 1915 eine Aufführung der

IX. Sinfonie von Beethoven statt. Als Solisten wurden gewonnen:

Konzertsängerin **Lilly Wiesike**, Berlin,
Kgl. Sächs. Kammerängerin **Julia Rahm-Bennebaum**,
Kgl. Kammeränger **Ludwig Hess**, München,
Kgl. Kammeränger **L. von Raatz-Brockmann**, Berlin.

Chor: Die **Dresdener Singakademie** und der **Dresdner Männergesangverein** (100 Mitwirkende).

Preise der Abonnements für alle 10 Konzerte:
Mark 7,50, Einzelpreis: à 1,- Mark 20,- Einzelpreis: à 3,-
15,- " " " 2,- " 30,- " " " 4,-

Ausgabe der Karten erfolgt ab 6. Oktober 1915 in den Hofmusikalienhandlungen **F. Ries**, Seestr. 21, und **Adolph Brauer**, Neustadt, Hauptstr. 2.

Das Dresdener Philharmonische Orchester veranstaltet ausserdem wöchentlich Donnerstags abends, ferner Sonntags nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr im grossen Gewerbehauseaal populäre Konzerte mit 60 Mann Orchester (Tischkonzerte) und jeden 2. Sonnabend populäre Sinfoniekonzerte in voller Besetzung mit und ohne Solisten.

Für diese Konzerte gelten folgende Eintrittspreise: Donnerstags u. Sonntags für Erwachsene 75 ¢ inkl. Steuer (5 Karten im Vorverkauf 3 ¢), für Kinder 35 ¢, Sonntags nachmittags 55 ¢, Sonntags abends 65 ¢.

Konzertsaal

Gasthof Modriz.

Jeden Sonntag grosses Familien-Konzert.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Verantw. Schriftleiter: **Ermin Vendoof**, Dresden. (Sprechz. 165-6.)
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 30 Seiten einschl. der in Dresden Abends vorher erscheinenden Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gefamtauktion der Firma **Gerwinn & Co.**, hier.

Nr. 274 "Dresdener Nachrichten" Sonntag, 3. Oktober 1915 Seite 8

Vertikales und Sächsisches.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober blühte der Schneidermeister Ernst Wagner, Weitenstraße 51, I., auf ein 25 Jahre langes Bestehen seines Geschäftes zurück.

Berufsjubiläum. Herr Kaufmann Albert Noack in Rauhitz beging am Freitag sein 25 jähriges Jubiläum als Beamter der Firma Anton Reiche, A.-G. in Forstfeld Plauen.

Jubiläumfeier. Zu einer würdigen Feier gestaltete sich am 1. Oktober das 25 jährige Braumeister-Jubiläum des Braumeisters D. Tuschke der Brauerei zum Feldschlößchen A.-G., Dresden-N. Vor 25 Jahren trat Herr Tuschke sein Amt in der Gambrinus-Brauerei Dresden an und ging, nachdem die Brauerei von der Feldschlößchen-Brauerei gepachtet wurde, als Braumeister auf diese Brauerei.

Freue Mieter. Am 1. Oktober wohnte Frau verm. Steuer-Einnehmer Verge 30 Jahre in dem Grundstück Königsstraße 6.

Sittenpolizeiliche Ueberwachung der Kaffees und Waffentrafiken. Um zweifelhafte Frauenspersonen aus ihren Lokalen fern zu halten, haben neuerdings zahlreiche Wirte angeordnet, daß Frauen und Mädchen ohne männliche Begleitung in den Abendstunden nicht mehr eingelassen werden.

Zoologischer Garten. Die Landschaft wird von Tag zu Tag herblicher, aber noch stehen die vielen Hunderte der verschiedenen Vögel in dem neuangelegten Gartenpark in schöner Blüte und erfreuen mit ihrem herrlichen Gesang alle, die sich in ihrer Nähe aufhalten.

Ein neues Programm im Buntten Theater Livoli. Palast unterhält vortrefflich die Besucher aufs Beste. Die Schwierigkeiten, die in kriegerischen Zeitaltern dem Leiter einer Buntten Bühne hinsichtlich der Auswahl der Spielfolge entstehen, hat Direktor Hoffmeister mit Geschick und Takt überwunden.

Der Fall zu sein pflegt. Die in der Silvesternacht geborenen drei braunen Bären sind übrigens recht beträchtlich herangewachsen, spielen aber immer noch die von allen Besuchern mit Rücksicht verwöhnten Kinder.

mit ihrem patriotischen Marschlied den rechten Ton. Die jugendliche Grete Krensborg pflegt den Sprechgesang und Vosti v. Venau erwies sich als Vortragskünstlerin von Qualitäten, die auch einer höheren Bühne zur Ehre gereichten.

Der Allgemeine Handwerkerverein zu Dresden (Schuhherr G. Malschütz der König) veröffentlicht im Anzeigenteil dieser Nummer sein Winterprogramm.

Die Sozialen Frauenkurse von Dr. E. Lotte Schurig beginnen am 12. Oktober ihr Wintersemester. Die Kurse verfolgen den Zweck, weibliche Kräfte für beruflich beidolende und ehrenamtliche soziale Arbeit heranzubilden.

Turngelegenheit für die weibliche Jugend. Gesund und kräftig — das sei auch das Leitmotiv für die weibliche Erziehung unserer weiblichen Jugend.

Vortrag Lindenbergs. Heute Sonntag, abends 8 1/2 Uhr findet im Vereinshaus der einmalige Vortrag „Im Kampf gegen Italien“ statt.

In der Pädagogischen Musikschule (Königsstraße 20, 1.) beginnen am 6. Oktober die neuen Kurse in Solo- und Ensemblegesang, Violin- und Klavierpiel, Darmvorträge, Musiktheorie, Musikgeschichte und obligatorisches Komponieren für Kinder.

Nachweis Handels- und Sprachschule beginnt das Winterhalbjahr in den Klassen für Erwachsene Montag, den 4. Oktober, um 9 Uhr in der Stammstraße 15.

Oberammergauer Passionsspiele. Für unsere Gedragenen veranstaltete die Direktion der Oberammergauer Passionsspiele am Freitagabend eine Militäraufführung.

14. Heft (September 1915) erschienen! Kriegs-Zagebuch der Dresdner Nachrichten. Preis des Heftes 10 Pfg. Dresden 1915. Trud und Verlag von Weyß & Reschardt, Marienstraße 38/40.

Ein neues Programm im Buntten Theater Livoli. Palast unterhält vortrefflich die Besucher aufs Beste. Die Schwierigkeiten, die in kriegerischen Zeitaltern dem Leiter einer Buntten Bühne hinsichtlich der Auswahl der Spielfolge entstehen, hat Direktor Hoffmeister mit Geschick und Takt überwunden.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterspielplan für heute. Königlich Opernhaus: „Der Evangelist“ (58); Königlich Schauspielhaus: „Der Weibsteufler“ (58); Residenz-Theater: „Der liebe Vesp“ (54); Das Mädchenspiel (8); Albert-Theater: „Im weißen Rößl“ (8); Central-Theater: „Der lachende Ehe-mann“ (54); „Das Farmernmädchen“ (8).

Bereinigung der Kunstwerke. Die großen Konzerte finden Dienstag, den 9. November 1915, und Dienstag, den 23. Januar 1916, im Vereinshaus, das dritte Sonnabend, den 26. Februar, im Gewerbeschauhaus statt.

Sächsischer Kunstverein zu Dresden (Königliche Terrasse). Im Mittelpunkt der kürzlich eröffneten neuen Ausstellungen stehen Sammlungen von Werken des Münchner Malers Professors Rudolf Schramm-Stilian und des Malers Carl Albrecht, Professor an der Königl. Kunstakademie zu Königsberg i. Pr.

Kunstaussstellung Emil Richter. Die Sonderausstellung von Gemälden und Zeichnungen der beiden Dresdner Maler Emil Richter und Georg Gebelde verleiht bis zum 10. d. M. Prinz Johann Georg etwa eine Handzeichnung von H. Sternengel.

Lotie Kreislers Wohltätigkeitsveranstaltungen zum Besten unserer Kriegsgeschädigten haben im Hotel Bristol Winterquartiere bezogen, und das sommerliche, Anmutig-Gesellige ist mit umgezogen. Dessen durfte man sich am Sonnabend nachmittags erfreuen, wo Hofkapellmeister Alfred Meyer mit seiner fröhlichen Kapelle vor allem den Ton angab.

Max Halbe feiert am 4. Oktober seinen 50. Geburtstag. Der 50 jährige Dichter der „Jugend“ wurde eine Zeitschrift für den gesuchten Reiter der Poesie gehalten, und man prophezeite ihm sogar eine reiche Entwicklung als dem wenig älteren Gerhart Hauptmann.

Werke, um immer wieder eine tragische Lösung zu finden. Man denke nur an die Dorfnovelle „Frau Meier“.

Adolf Adam Oberländer konnte zu seinem 70. Geburtstag außerordentliche Ehrungen entgegennehmen. Die Stadt München, die Akademie der Künste, der Verband deutscher Illustratoren, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Senat der freien und Hansestadt Hamburg, die Berliner Sezession, das Kunstgewerbemuseum zu Berlin, der Frankfurter Kunstverein, das Staatsministerium in Bayern und hervorragende Persönlichkeiten in Kunst und Wissenschaft Altbayerns fanden sich teils mit Geschenken, teils mit Glückwünschen bei dem Künstler in München ein.

Der eifrigste Dichter Fritz Viehhard bezieht am 4. Oktober seinen 50. Geburtstag. Der Dichter der Wartburgtrilogie, für den heute eine harte Bewegung einsetzt, ist im Grunde mehr eine Kampfnatur, ein eifrig entzückter und verbender Prediger als ein Poet, so sehr sich auch mitunter die Stimmung der deutschen Landschaft seinen Werken mittelteil. Etwas Wechselseitiges hat seine ganze dramatische Dichtung, wie denn auch die ersten Dramen seiner Mannesjahre Zeitspiele waren.

Die Dresdner Nachrichten, Sonntag, 8. Oktober 1915, Seite 9

Über 5000 Soldaten mit ihren Angehörigen füllten das weite Rund des Circus bis auf den allerletzten Platz; heilige Ruhe lag bis zum Schluss über der großen Masse der anhänglichen Zuhörer. — Die letzte Aufführung findet heute, Sonntag, abends 8 Uhr, statt.

Als 2. Vorkaufstellung im König. Opernhaus wird Donnerstag, den 14. Oktober 1915, „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner gegeben. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Die Eintrittskarten zu dieser Vorstellung werden wie bisher durch den Rat der Stadt (Personalamt) summarisch an Arbeiter- und Berufsvereine abgegeben. Diejenigen Vereine, welche bei der Verteilung mit bedacht worden sind, erhalten besondere schriftliche Mitteilung hierüber. An Dienstboten soll in der städtischen Krankenkasse für das häusliche und wirtschaftliche Dienstpersonal (An der Kreuzstraße 18, 2.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben werden. Die Abgabe solcher Karten erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstbuchs an die Dienstboten zur Vernehmung für ihre Person. Schriftliche oder telefonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Im übrigen werden Einzelkarten weder an den Kassens der König. Hoftheater oder des Invalidendankes, noch im Personalamt abgegeben. Der Einzelverkauf der Karten durch die Vereine beginnt nicht vor Montag, den 4. Oktober 1915.

— **Lumians Thalia-Theater** gibt heute wieder drei Vorstellungen, um 11 Uhr zum Frühshoppen, um 4 Uhr für Kleinen, für Kinder halben Preis und Vorkaufskarten-Gültigkeit, und abends 8 Uhr. In allen drei Vorstellungen tritt Dr. Lumian persönlich zu Pferde als Hindenburg auf, auch Donnerstag zum Tamentafel.

— **Volkswohl-Theater**, Clara-Misc. Heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr: „Mehndredel“, Märchen von G. A. Werner. Eintrittspreise: Stuhlpfand 30 Pfg., Tischplatz 30 Pfg., Seitenplatz 10 Pfg., Erwachsene 10 Pfg., Aufschlag. Abends 7 1/2 Uhr: „Hedwig die Banditenbraut“, Drama von Th. Körner; hierauf: „Deutsche Treue“, Drama von Th. Körner. Eintrittspreise: Stuhlpfand 30 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg., Seitenplatz 10 Pfg., Nichtmitglieder des Vereins Volkswohl 20 Pfg. Aufschlag. Die Theaterkasse im Volkswohl-Theater in Sonntags von 1 Uhr an geöffnet.

— **Die Auszahlung der Quartierentgeltabgaben** für die endgültig abgegangene Einquartierung erfolgt am 8. und 9. Oktober durch eine besonders errichtete Kassenkassa im Volkswohl-Theater des Neuen Rathauses — Eingang Ringstraße —, 1. Obergesch. Zimmer 104, gegen Abgabe der Quartierzettel in der Zeit von vormittags 9 bis mittags 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Sonntags von vormittags 9 bis 1 Uhr mittags. Für Quartiere, die länger als einen Monat benutzt werden (sog. Dauerquartiere), ist außer dem abzurechnenden auch der neue Quartierzettel vorzulegen, dessen Ausfertigung vorher beim Quartieramt, Zerrenstraße 4/6, 3. Obergesch., beantragt werden muß. Nicht ordnungsmäßig ausgefüllte Quartierzettel werden zu späterer Erledigung zurückgewiesen. Sämtliche Angaben werden unannäherlich verfolgt und gegebenenfalls an die Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens abgegeben.

— **Die Feuerwehre** wurde gestern nachmittags 1/3 Uhr nach Johann-Meier-Straße gerufen, wo durch Heberheizen eines Ofens in einem Schuppen die Sparren und die Schalung in Brand geraten waren.

— **Nabenau.** Am Freitagabend wurde eine Frau in den mittleren Jahren zwischen Nabenau und Gohmannsdorf vom Zug überfahren und arg verunglückt. Ihre Verletztheit konnte nicht festgestellt werden.

— **Chemnitz.** Gottesglaube, Vaterlandsliebe, Heldentat und Tapferkeit sind die vier Tugenden, die das Chemnitzer Kriegsmal darstellt, das soden zur Aufstellung gelangt ist und am heutigen Sonntag eingeweiht werden soll. Die vier Tugenden werden veranschaulicht durch die Symbole des Kreuzes, des deutschen Adlers, des durchbrochenen Eisernen Kreuzes und des Weltkriegs, der sich die Erde aufreißt, um mit seinem eigenen Blute die hungernden Jungen zu nähren. Wie eine schützende Mauer stellen sich die vier Schilde, fest und unzerstörbar, um das einig deutsche Volk, das im Kriegsmal durch ein Stahlbündel als Sinnbild gemeinamer Stärke im Gegensatz zur Schwäche des einzelnen dargestellt ist. Auf dem Sockel ist folgende Aufschrift angebracht: „Epischenreidig errichtet von den Bürgern im Jahre des Weltkriegs 1915“. Der Sockel selbst ist mit loyalehrwürdigen Schwertern in Nischenbereichen geschmückt. Das Kriegsmal wurde in Eichenholz ausgeführt und hat eine Gesamthöhe von 4,5 Meter. Die Höhe der Schilde allein beträgt 2,75 Meter.

— **Die goldene Hochzeit** feierte Privatmann Karl Ernst Friedrich Müller mit seiner Ehefrau.

— **Vommahlsch.** Bürgermeister Wendorf wurde von den beiden städtischen Kollegien auf Lebenszeit gewählt.

— **Mlanhan.** Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Mlanhan hat beschlossen, vom 1. Oktober ab aus Bezirksmitteln den bedürftigen Kriegsfamilien die Miete voll zu gewähren, soweit sie nicht über 10 Mk. beträgt. — **Stadttr.** Dr. Metzger, der erst unlängst hier zum ersten juristischen Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister gewählt wurde, wurde von den städtischen

jüngsten deutschen Sturmes und Tranges in erbitterte literarische Kämpfe, da er anfangs einen Ausgleich zwischen idealistischen und realistischen Elementen der Dichtung forderte. Als Dichter trat er zuerst mit einem jugendlich einhergehenden Drama „Naphthal“ hervor, dem die Tragödie „Weltrevolution“ folgte. Bekannt geworden ist der Dichter jedoch erst durch die 1895 entstandenen „Lieder eines Elfmäkers“, sowie durch das Zeit- und Wanderbuch „Wassersfahrten“.

— **Grund einer römischen Begräbnisstätte.** In Aonia

Die unsichtbaren Kräfte der Bühne.

Aus Theaterkreisen wird uns geschrieben: Das Bühnenbild rollt sich vor dem Zuschauer auf — in möglicher Vollkommenheit —, je nach Wollen und Macht der Theaterleitung werden die Werke anderer Dichter und Komponisten vorgeführt. Mit großem Interesse hängt der Zuschauer naturgemäß an den geschehenen und darstellenden Darbietungen der Bühnenkünstler, denn sie stehen in im Vordergrund der Bühnenergebnisse. Auf sie hängt sich der Beifall der Menat, ihre Leistungen bleiben in der Erinnerung haften. Welch unendliche Mühen und Arbeiten jedoch der Ausführung eines Wertes vorausgehen, kann der Zuschauer nicht erkennen, welche unsichtbaren Kräfte es zur Reife führen, davon vermögen sich außerhalb der Theater die Begeisterten ein richtiges Bild zu machen.

Als die sichere obere Hand ist zunächst der Theaterleiter zu nennen, von ihm gehen alle Bestimmungen, Verfügungen, Anregungen und Wünsche aus, er entwirft den Spielplan, ordnet den geschäftlichen Gang, besorgt die Anstellungen der Künstler für seine Bühne, erledigt in gemeinsamer Arbeit mit seinen Bühnenvorständen Besprechungen und Anordnungen von Proben usw. — er ist die Seele des Ganzen, die feste Säule im Tempel Theaters, in seinen Händen laufen alle Fäden des Betriebes zusammen. Als weiterer wichtiger Faktor kommt der Regisseur in Frage. Theoretisch gesprochen, ist es die Aufgabe des Regisseurs, ein Werk der dramatischen Dichtkunst oder eines Dichterkomponisten durch Aufbietung aller erreichbaren



Kollegien in Marienberg einstimmig zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt.

— **Seiffenrodorf.** Von der hiesigen Gemeinde erwarb die Orientalische Zigarettenfabrik „Heinrich“, Dresden das Grundstück der vorm. Marx'schen Fabrik. Kommerzienrat Bieg hatte das Grundstück schon viele Monate vorher gepachtet und darin Tabakindustrie eröffnet, wobei über 600 Arbeiter Beschäftigung fanden, was in den jetzigen schweren Zeiten von der hiesigen Bevölkerung als Wohlthat empfunden wird.

— **Altingenthal.** Zum Gemeindevorstand von Altingenthal ist der Kassier Dr. Ungelshim aus Reichen einstimmig gewählt worden. Er hat die Wahl angenommen.

— **Vöben.** Das Standbild eines von Wido-Dresden aus Holz geschnittenen Vandalenmannes, das Geschenk eines Ungenannten, soll unter allgemeiner Beteiligung heute vor dem Rathaus enthüllt werden. Das Erträgnis der Nagelung des Denkmals soll nicht den Zwecken der Kriegsfürsorge zu.

— **Schwurgericht.** Der dritte Tag der Verhandlung gegen den Fleischer Albin Franz Höntsch wegen betrügerischen Bankrotts, Weineids und Verleitung zum Weineid und gegen den Handelsmann Emil Karl Buhrig wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankrott gilt nur den Vorträgen des Staatsanwalts und der Verteidiger, der Rechtsbeibringung und der Urteilsberatung. Staatsanwalt Dr. Hasche gibt in seiner Rede noch einmal ein klares Bild der Verhandlung zugrunde liegenden Tatsachen. In seinem zwei Stunden währenden Vortrag entwirrt er mit scharfer Hand die Fäden des Vagengewebes, das der Angeklagte um sich gesponnen hat. Schließlich gelangt er zu dem Ergebnis, daß er hinsichtlich der Verleitung zum Weineid den Schuldbeweis nicht für voll erbracht sieht und insofern die Entscheidung in das Ermessen des Gerichts stellt. Dagegen beantragt er die Verurteilung des Angeklagten Höntsch wegen Offenbarungseides und betrügerischen Bankrotts. Was die Beihilfe zum betrügerischen Bankrott betrifft, so stellt er keinen Antrag. Nach den Vorträgen der beiden Verteidiger Rechtsanwalt Giese und Rechtsanwalt Dr. Hieschauer tritt in den Verhandlungshunden eine längere Unterbrechung ein. Die Verhandlung konnte erst abends in der zehnten Stunde zu Ende geführt werden. Dem Sachspruch der Geschworenen gemäß wurde Höntsch wegen Hinterziehung der Zwangsvollstreckung und fahrlässigen Faltscheides zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis, Buhrig wegen Beihilfe zur Hinterziehung der Zwangsvollstreckung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Im übrigen erfolgte Freisprechung. Bei Höntsch gelten 8 Monate, bei Buhrig 4 Monate als verbüßt.

Beiratskalender für heute:

Beiratskalender für heute: 1/4 Uhr, Goldene Krone, Dr.-Strohl. 8. 1. Gef.-Pfl. u. arzn. Heim. 8. 1/2 Uhr, Krieg-Unterhaltungsabend.

Kriegstagebuch.

Rom 25. bis 30. September.

Sonntag, 25. Die Kämpfe in Verfolg der französischen englischen Offensive nehmen auf dem größeren Teile der Front ihren Fortgang, ohne die Anstreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näherzubringen.

Im Pyren-Abchnitt erleidet der Feind große Verluste, Vorteile erringt er nicht; die Engländer verlieren 102 Gefangene und 6 Maschinengewehre.

Südwestlich von Viller bei Vos und nördlich von Berthe gelangt es dem Gegner, unsere Truppen aus der vorderen in die zweite Verteidigungsstellung zurückzuführen.

Alle feindlichen Angriffe an den übrigen Teilen der Front scheitern; bei Souchez machen unsere Truppen über 1200, bei Mourmelon-le-Grand 3780 Gefangene.

Unsere Flieger haben an der Westfront im Luftkampfe gute Erfolge; sie bringen vier feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Vier Seebrücken werden zwei englische Schiffe beschädigt, eins versenkt.

An der Ostfront machen die Heeresgruppen Hindenburg und Prinz Leopold an verschiedenen Stellen Fortschritte; 1150 Russen werden gefangen genommen.

Die Schlacht bei Nowo-Alexiniec endet mit einer vollen Niederlage der Russen.

Anfänge der Zepplin-Angriffe auf die englische Küste sind in England 697 Einquaden wegen Störverletzung und 10207 wegen Sachschaden eingereicht worden.

Mittel so zu gestalten, daß das Erlebnis des Dichters zu einem Erlebnis des Zuhörers wird. In der Praxis erfüllt daher die Tätigkeit des Regisseurs in die Ausarbeitung des Plans der Aufführung und in die Ausführung des Plans auf der Bühne. Die Vorarbeiten erfordern eine hohe Summe literarischer, historischer und psychologischer Kenntnisse. Sind diese Vorbedingungen erledigt, dann geht es an die Besprechungen mit dem Theaterleiter und an die Besprechungen; Anweisungen an den Garderobeninspektor, Theaterfiskus, Musikmeister, Requisiten, Tausche etc. werden gegeben und danach beginnen die Proben. Ein gewichtiger Mann ist der Obermaschinemeister. Alle Entwürfe des Regisseurs für die Szenerie führt er aus. Der Obermaschinemeister gibt der Gedankenarbeit der Regie körperliche Form, und was manchmal die schönsten Träume nicht geschafft, wird dem Regisseur in noch schönerer Form gegeben. Die Tätigkeit des Maschinemeisters ist überaus schwierig und verwickelt, sie beruht auf vielen Vorbedingungen. Mit einem Stamm von Theaterarbeitern, die auch voll und ganz von angelegentlicher Tätigkeit in Anspruch genommen sind, schafft der Obermaschinemeister herrliche Paläste, ärmliche Hütten, prächtige Wälder und öde Wüsten, kurz eine Welt für sich, dem Auge zur Freude.

Die Hauptaufgabe des Regisseurs ist der Szenerieinspektor (Inspektor). Alle feierlichen Anordnungen werden von ihm aufgenommen; er hat Sorge zu tragen, daß die Künstler nach Anordnung der Regie richtig auftreten und abgeben — alle Zeichen, Signale, Geräusche hinter der Szene auf das genaueste Stichwort kommen und sämtliche Requisiten vorhanden sind — kurz, ein verantwortungsvoller Posten, der bisher von der Außenwelt wenig Beachtung fand. Der Inspektor hat eine Meilenarbeit zu bewältigen und mit einer Summe von zufälligen oder nicht zufälligen Hindernissen zu rechnen. Es bedarf einer großen persönlichen Kraft, allen Anforderungen gerecht zu werden. Neuerdings haben sich die Bühnenleiter verpflichtet, den Namen des betreffenden Inspektanten der Vorstellung auf dem Theaterzettel zu vermerken. Um die Art einer Aufführung in dem richtigen Lichte erscheinen zu lassen, macht sich der Beleuchtungsinspektor verdient, er führt ebenfalls die Anordnungen der Regie aus, indem er le nach Zustimmung des Tages oder des Abends seine Beleuchtung feinsinnig regelt. Neuerdings legt man ganz besonderen Wert auf eine kunstgerechte Beleuchtung, welche der Natur möglichst nahe kommt.

So steht's im Theater — mögen sich die außerhalb des Theaters Stehenden daraus ein Bild machen von den unsichtbaren Kräften der Bühne.

Sonntag, 26. Im Pyren-Abchnitt wiederholt der Feind seine Angriffe nicht.

Südwestlich von Viller wird die große feindliche Offensive durch Gegenangriffe zum Stillstand gebracht; heftige Einzelangriffe brechen bei Vos unter starker Einbuße für die Engländer zusammen.

Bei Souchez und Arras werden alle Angriffe blutig abgelehnt; die Gefangenenzahl erhöht sich auf 25 Offiziere und 2000 Mann.

Die französische Offensive zwischen Reims und den Argonnen macht keinerlei weitere Fortschritte; die Gefangenenzahl erhöht sich auf 3040 Mann.

Im Luftkampfe werden an der Westfront fünf feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Auf der Südwestfront von Dürenburg wird dem Feinde eine weitere Stellung entzogen; 9 Offiziere und über 1300 Mann werden zu Gefangenen gemacht.

Die russische Offensive im wolgaischen Festungsgebiete ist gebrochen; der Feind räumt seine Stellungen bei Dubno und Luzk und weicht in östlicher Richtung zurück.

Montag, 27. Im Westen setzt der Gegner seine Durchbruchversuche fort, ohne irgendwelche Erfolge zu erzielen; dagegen erleidet er an vielen Stellen sehr empfindliche Verluste.

Bei der Abwehr der feindlichen Angriffe in der Champagne haben sich besonders sächsische Reserve-regimenter und Truppen der Division Frankfurt a. M. ausgezeichnet.

Das Ergebnis der Schlacht von Wilna, das erst jetzt bekannt wird, beträgt 21978 Gefangene, 3 Geschütze und 72 Maschinengewehre.

Nordöstlich von Wischnew wird die feindliche Stellung durchbrochen; 3324 Russen werden gefangen, 9 Maschinengewehre erbeutet.

Die Heeresgruppe des Generals v. Vinsingen erzwingt den Übergang über den Stur unterhalb von Luzk; unter diesem Druck sind die Russen nördlich von Dubno auf der ganzen Front in vollem Rückzuge.

Der Reichskanzler trifft in Dresden ein und nimmt im Residenzschloße Wohnung.

Die österreichisch-ungarische Regierung läßt dem amerikanischen Vorkonzern in Wien die Antwortnote auf die amerikanische Note vom 16. August überreichen; Dr. Dumba wird offiziell zurückberufen. Auf dem italienischen Kriegsschiff „Benedetto Brin“ (13400 Tonnen) ereignen sich zwei Explosionen; von der 820 Mann starken Besatzung sind 387 Mann getötet; unter den Opfern befindet sich Konteradmiral Rubin de Gerwin.

Türkische Küstenbatterien bringen bei Bizere ein feindliches Torpedoboot zum Sinken.

Dienstag, 28. Die feindlichen Durchbruchversuche werden auf den bisherigen Angriffsbahnen fortgesetzt, bleiben jedoch sämtlich erfolglos.

In Flandern werden zwei englische Flugzeuge heruntergeschossen.

Der Angriff südwestlich von Dürenburg dringt bis in die Höhe des Zwenten-Sees vor.

Die Heeresgruppe des Generals v. Vinsingen wirft die Russen hinter den Kormin und die Putilowka zurück.

Im wolgaischen Festungsgebiete werfen österreichisch-ungarische Truppen den Gegner aus allen westlich der oberen Putilowka eingerichteten Nachstellungen.

Russische Abteilungen, die westlich von Tarnopol gegen die österreichisch-ungarischen Hindernisse vordringen versuchen, werden durch Feuer vertrieben. Ein auf der Hochfläche von Belgierewitz nördlich des Kohon angelegter italienischer Angriff bricht nach kurzem Feuergefecht zusammen.

Italienische Angriffe auf den Berg Marali Brh und bei Dolje werden abgelehnt.

König Friedrich August ernannt den Reichskanzler, der in der Nacht nach Berlin zurückkehrt.

Die schwedische Regierung teilt der englischen ihre Entschlossenheit mit, keinen irgendwelche gearteten Durchgangsverkehr mit Rußland zuzulassen.

Mittwoch, 29. Der Feind setzt seine Durchbruchversuche nur in der Champagne fort; zwischen Reims und den Argonnen finden erbitterte Kämpfe statt.

Südlich St. Marie-a-P. wird eine feindliche Brigade durch die vorderste Grabenstellung und löst auf unsere Reserven, die im Gegenangriff dem Feinde 800 Gefangene abnehmen und den Rest vernichten.

In den schweren Kämpfen östlich von Auberville haben sich sächsische Truppen aufs glänzendste bewährt.

Nördlich Massiges geht eine dem flankierenden feindlichen Feuer sehr ausgelegte Höhe (191) verloren. Westlich von Smorgon wird die russische Stellung im Sturm durchbrochen; es werden 1000 Gefangene gemacht.

Die Heeresgruppe des Generals v. Vinsingen wirft die Russen am oberen Kormin in östlicher Richtung zurück, es werden 800 Gefangene gemacht; zwei russische Flugzeuge werden abgeschossen.

In Ungarn erörtern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen mehrere russische Stützpunkte und nehmen über tausend Russen gefangen.

Für die Zeichnungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe ist nunmehr ein Ergebnis von 12101 Millionen Mark festgelegt worden.

Die Neuaufnahme von öffentlichem Kredit durch die kriegsführenden Staaten beläuft sich vom August 1914 bis Juli 1915 auf 81,7 Milliarden Mark.

Donnerstag, 30. Unser Gegenangriff gegen die Engländer nördlich von Vos macht bei heftiger feindlicher Gegenwehr weitere Fortschritte.

In der Champagne scheitern sämtliche französischen Angriffe; die Zahl der von uns gemachten Gefangenen steigt auf 104 Offiziere, 7019 Mann.

Westlich von Dürenburg wird eine weitere Stellung des Feindes gestürmt; die Heeresgruppe Hindenburg macht 1300 Gefangene.

Die Zahl der im September von deutschen Truppen im Osten gemachten Gefangenen und der Beute beträgt 421 Offiziere, 95464 Mann, 87 Geschütze und 298 Maschinengewehre.

Die englische Regierung beschließt, die parlamentarischen Verhandlungen bis zum 12. Oktober zu vertagen.

Zum neuen italienischen Marineminister wird Vizeadmiral Camillo Corfi ernannt.

Nervöse, Rekonvaleszenten,
durch Verwundung oder Strapazen
Geschwächte
finden durch
„Pinofluol“
— Fichtennadel-Kräuter-Bäder — in Tabletten
ein energisches, glänzend begutachtetes
Kräftigungsmittel.
12 Bäder Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
Man verlange ausdrücklich „Pinofluol“ in Tabletten!
Oratismuster und viele Gutachten durch die **Pharmakou-**
Gesellschaft, Chemische Fabr., Frankfurt a. M.
Gen.-Vertr. f. Dresden: **Paul Linke Nachf., Dresden-N.,**
Hauptstr. 11. Tel. 20058.



Wie die deutschen Barbaren ihre Feinde ehren.

Bereinsanfindungen.

Im Christlichen Verein junger Männer, Ammonstraße 6, spricht heute Sonntag, abends 8 Uhr, Herr Stud. med. Arminius E. Baronig, der türkischer Unterthan ist, über „Ereignisse in Armenien“. Um 8 Uhr wird derselbe eine Evangelisations-Anrede mit dem Thema „Ein Stück Himmel auf der Erde“ halten. Jeder junge Mann ist dazu eingeladen. Eintritt frei. Evangelischer Jungmännerverein der Frauenkirche, Jugendheim Neumarkt 9, 7. Deute Sonntag, abends 8 Uhr, Herbst-Kontrollversammlung.

Bermischtes.

**** Preussische Disziplin.** Unser Kaiser erinnert, wenn einmal die Unterhaltung auf die militärische Disziplin zu kommen pflegt, gern an ein Geschichtchen aus dem Leben seines großen Vorfahren, des Alten Krüben. Nach dem Siebenjährigen Kriege wollte manchen Soldaten die strenge militärische Disziplin nicht mehr recht behagen. Sie meinten, in der Friedenszeit könne man sich gehen lassen. Auch in den Reihen der Potsdamer Garde machte sich diese Stimmung bemerkbar, und einige besonders unrubige Weisler machten sich auf den Weg nach Sanssouci, um dem obersten Kriegsherrn selbst ihre Wünsche vorzutragen, ungeachtet der strengen Verbotung, der sie sich durch solche Handlungswelt ausließen. Der König hörte, daß sie gekommen seien, stieg ihnen auf der Terrasse entgegen und kommandierte, bevor noch der Führer ein Wort sprechen konnte: „Halt! — Nicht Euch! — Eins um Recht! — March!“ Pünktlich befolgte die Rotte die Kommandos und marschierte ab. Die Macht der angewohnten Disziplin war stärker, als die Meinung der ungewohnten Disziplinlosigkeit.

**** b. Kriegsgefangene als Reichler in Berlin.** Um dem Mangel an Arbeitskräften auf dem Berliner Schlachthofe einigermaßen abzuhelfen, ist, wie die „Allg. Reichszeitung“ mitteilt, in der letzten Sitzung der Handelskammer auf Antrag des Obermeisters Reichler einstimmig beschlossen worden, bei der Verwaltung unserer Gefangenener Reichler zur Arbeit auf dem Berliner Schlachthof zur Verfügung zu stellen. Zurzeit droht die Fleischversorgung Berlins unter dem Mangel an geschulten Arbeitskräften in Frage gestellt zu werden.

*** Die Brotkarte des Herzogs von Cumberland.** Vor der Brotkarte müssen sich auch die fürstlichen Hofhaltungen beugen. Im kaiserlichen Haushalt ebenso wie in der Küchenverwaltung der deutschen Fürsten und Prinzen ist dem Mehl- und Brotverbrauch durch die Brotkarte dieselbe Grenze gezogen wie dem einfachen Privatmann. Dasselbe gilt auch von unserem Verbündeten Österreich-Ungarn. Das mußte dieser Tage der Herzog von Cumberland an eigenen Leibe erfahren, der dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abstatte. Da der Herzog seines fürstlichen Bekindens wegen nur schwer Roggenbrot und Weizenmehl zu bekommen. Da waren aber die Schwierigkeiten nicht gering; denn der Herzog konnte bei seinem vorübergehenden Aufenthalt mangels einer Brotkarte kein weißes Mehl aufstreichen. Die kaiserliche Hofhaltung mußte deshalb ausweichen, und so konnte der Herzog, wie sich, sein Weizenbrotchen zum Frühstück essen. Unmittelbar nachdem sich die Verlegenheit herausgestellt hatte, wurde natürlich dem Herzog sofort eine Brotkarte ausgestellt, auf die er sich nunmehr dasselbe Quantum Brot und Mehl zu beschaffen vermochte, wie jeder andere Bewohner Wiens.

*** Schlägt ein Geschoh mit der Spitze auf?** Man sollte meinen, daß diese Frage sehr einfach zu beantworten ist, gerade die Mechanik ist ja diejenige Wissenschaft, an der die moderne Physik und die modernen Naturwissenschaften überhaupt erwachen sind, die mechanischen Gesetze der Bewegung sind so gut erforscht, daß irgendwelche Zweifel an Fragen, die mit der Bewegung zusammenhängen, nicht aufkommen können. Dazu kommt, daß man nach dem alten mahren Wort „Probieren geht über Studieren“ ja leicht durch ein paar Versuche schlüssig kann, wie sich die Sache eigentlich verhält. Aber ganz so einfach liegen die Dinge denn doch nicht. Das Geschoh selbst, bei dem die Frage aufgeworfen werden kann, darf natürlich keine Kugel sein, sondern es handelt sich um die modernen Panzergeschosse. Schiebt man nun ein solches aus einem Gewehr senkrecht nach oben, so dreht es sich in der Luft feineswegs mit der Spitze nach unten, sondern bei dem ganzen Auge nach oben bleibt die Spitze voran, und auch auf der zweiten Hälfte der Bahn, auf dem Abwärts, behält das Geschoh seine Stellung, die Spitze zeigt andauernd nach oben, und es schlägt mit seinem dreien hinteren Ende zuerst auf den Boden auf. Schiebt man dagegen ganz flach, horizontal, so trifft, wie verschiedene Versuche ergeben haben, die Spitze zuerst auf. Schiebt man unter sehr flachen Winkeln, so verhält es sich ebenso, während umgekehrt beim Schießen unter sehr steilen Winkeln das hintere Ende zuerst auftrifft. Es muß also irgendeinen bestimmten Grenzwinkel des Abwärtens geben, bei dem das Geschoh von der einen Seite in die andere übergeht. Dieser Grenzwinkel wiederum wird von mancherlei verschiedenen Umständen abhängen, bei denen auch die Ladung und die durch sie erteilte Geschwindigkeit eine Rolle spielen wird. Auf den ersten Anblick scheint theoretisch die Frage sehr einfach zu liegen. Alle modernen Geschosse und Geschwehe sind gezogen, d. h. in den Lauf sind Rindungen eingeschritten, so daß das Geschoh beim Durchgehen des Laufes in eine Drehung versetzt wird, die es auch nach dem Verlassen des Rohres beibehält. Ein modernes Geschoh kann man also geradezu als einen Kreis ansehen. Bei einem Kreis aber, überhaupt bei einem rotierenden Körper, bleibt die Richtung der Drehungsachse nach bestimmten mechanischen Gesetzen stets unveränderlich dieselbe. Ein frappantes Beispiel einer solchen Erhaltung der Richtung der Drehungsachse bietet uns die Erde, bei der die Achse stets gegen denselben Punkt des Himmels zeigt, den Dummelspol, wodurch der Wechsel der Jahreszeiten auf der Erde verursacht wird. Das heißt abgelenkter Geschoh scheint dieses Gesetz zu befolgen, aber bei dem flach abgelenkten wendet sich die Spitze nach unten und trifft zuerst auf, so daß die Richtung der Drehungs-

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Frauenarzt Dr. Buschbeck
zurück.

Frauenarzt Dr. Kneisel
Sprechwohnung verzogen nach Prager Strasse 40, II.,
Tel. 19701. Sprechzeit täglich 3-4 Uhr nachmittags.

Professor Dr. med. Hoffmann
zurück.
Lüttichaustrasse 21.

Elisabeth Sievert,
Hochschullehrerin für Gesang am Nat. Conservatorium,
von der Reise zurück.
Hettnerstrasse 2, 1.

Elsa Möller-Krigrar
Konzert- und Oratoriensängerin
Gesanglehrerin
verzogen Münchener Strasse 24.

Zahn-Arzt Kuzzer,
Spezialist für Zahnkrankheiten, Operationen und Zahnersatz,
diplom. in Deutschland u. Amerika, L. D. S. (V.S.A.),
wohnt **Bürgerwiese 6^a** im Portikus) Tel. 10224.

Die Angst vor dem Zahnziehen
hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahlreichende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit größtem Erfolge erprobte Behandlung nach neuester Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, sie kostenlos auszuführen. Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerzloses Zahnziehen können vorgelegt werden.
Zahn-Praxis P. Zuckermann
Serrestr. 2, Ecke Amalienstrasse, Tel. 16512.
Nähe Pirnaischer Pl.
Während des Krieges ermäßigte Preise.

Für Nervöse, Ueberempfindliche vertrauensvoll!
Möglichst stets schmerzfreie Behandlung! Neuarr. Umarr. Ausbesserungen! Preisvereinbarung!
Plomben und Zähne inkl. Platte von 1 Mk. an! Ganze Unter- u. Obergebisse von 25 Mk. an! Zwei Gebissbefestigungsarten, gesetzl. geschützt! 20jähr. Ruf! — Kr.-Kassen-Mitglieder Rabatt! — Reparaturen schnell. §
Schubert Zahn-Praxis
Dresden-A. im Annenhof
Annen-Str. Nr. 23/25 im Annenhof
Geöffnet 8-8 Uhr
Fernsprecher 18888.

Verein der Blinden in Dresden und Umgegend,
1. Fürsorgeverein für Blinde,
unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs von Sachsen,
bittet in den gegenwärtigen schweren Zeitenverhältnissen um gütige Berücksichtigung seiner erwerbstätigen Mitglieder.
Korb-, Sella-, Bürsten- u. Besenwaren:
Rudolf Kämpfe, Dresden-A., Straußstr. 3, Tel. 17477.
Georg Richter, Dresden-A., Seminarstr. 9.
Max Rosig, Wachwitz, Büllniger Str. 32.
Arthur Wenzel, Dresden-Strehlen, Wajaplag, Ecke Residenzstr.
Vereinsverkaufsstelle, Dresden-A., Gerofstr. 44.

Holzwaren:
Adalbert Kozak, Dresden-A., Galeriestr. 24, Tel. 11363.
Klavierstimmer und Spieler:
Richard Bierdel, Dresden-A., Marktgrabenstr. 39, II.
Bruno Graf, Dresden-A., Hauptstr. 20, III.
Arno Heldrich, Dresden-A., Ruckfüllstr. 13, IV.
Franz Helmert, Dresden-A., Dippoldisdorfer Platz 3, III.
Adolf Hennl, Dresden-Stötzen, Hohensollernstr. 54, II.
Eduard Horn, Dresden-A., Johannisstr. 11, I.
Georg Lenk, Dresden-A., Rationstr. 44, I.
Max Rosig, Wachwitz, Büllniger Str. 32.
Walter Scharf, Dresden-A., Zahnsgasse 1, IV.
Johannes Scheibe, Niederlöbnitz, Bohrerstr. 53.
Otto Vierling, Dresden-A., Mollstr. 7, II, Tel. 20835.
Richard Weiser, Dresden-A., Rehefelder Str. 90, I.
Bestellungen auf handgearbeitete Strickwaren, Stuhlbeziehen usw. werden bei vorstehenden Mitgliedern, sowie in der Verkaufsstelle, Gerofstraße 44, und Geschäftsstelle, Marktgrabenstraße 39, II., gern entgegengenommen.

Preßschners Naturheilbad „Hygiea“
Dresden, Reihgerstraße 24. Telefon 15063.
Magen-, Darm-, Gicht-, Nerven-, Haut-, Blasen- u. Frauenleiden, Verfallsungen, Infektionskrankh. etc.
Sprechstunden: 9-11, 3-5 Uhr, werktags.

achle hier offenbar nicht erhalten bleibt. Eine Drehungsachse behält eben nur dann ihre Richtung, wenn nicht noch irgendwelche Kräfte auf sie wirken, ist das letztere der Fall, so treten sehr verwickelte und komplizierte Bewegungen auf, die wir übrigens auch an der Erdoberfläche beobachten können. Wegen der nicht völlig kugelförmigen Gestalt der Erde treten durch die Anziehung von Sonne und Mond noch Wirkungen auf, die die Achse in langsam drehende Bewegungen setzen, Präzession und Nutation nennt man sie, durch die der Dummelspol langsam, aber stetig in einem Kreise mit kleinen Abweichungen herumgeführt wird. Auf das fliegende Geschoh wirkt der Luftwiderstand hemmend ein, und die Kraft, die ihn darstellt, geht im allgemeinen nicht durch den Schwerpunkt des Geschohes, außerdem wechelt sie beständig ihre Richtung zugleich mit der gekrümmten, also ebenfalls fortwährend ihre Richtung wechselnden Bahnlänge. Daraus ergibt sich, daß die Geschohspitze von der Waffe aus betrachtet zuerst etwas nach oben geht, sich dann nach rechts wendet (bei sogenanntem Rechtsdrall, wo die Drehung für einen nach dem Ziel lebenden Beobachter im Sinne des Uhrzeigers verläuft) und nach unten. Je nach der Masse des Geschohes, seiner Länge, der Geschwindigkeit und dem Drall wird das abwechselnde Neben und Zucken der Geschohspitze in verschiedener Weise vor sich gehen, und man wird die Verhältnisse so wählen können, daß die Spitze immer im Auge voraus bleibt und das Geschoh mit ihr auf den Boden aufschlägt. Dazu kommen noch „Plattbewegungen“ oder Nutationspendelungen, die durch unsymmetrische Stöße verursacht werden, die an der Mündung durch die Pulvergase auf das Geschoh ausgeübt werden. Man erkennt, wie schwierig es ist, alle bei dieser Bewegung auftauchenden Fragen einwandfrei zu beantworten.

*** Salz als Mittel gegen Schweißbildung.** Bei großen Anstrengungen, vor allem bei anhaltendem Marschieren, wie es bei den Soldaten ja immer notwendig ist, bildet hartes Schweißen eine große Belästigung für den davon betroffenen Mann. Die Möglichkeit, den Wärmeaustausch durch Verdunstung zu regulieren, ist durch die Kleidung und das Gepäck stark behindert, so daß hartes Schweißen doppelt unangenehm empfunden wird. Es würde daher sehr zu begrüßen sein, wenn ein einfaches Mittel gefunden würde, die Schweißbildung wesentlich herabzusetzen. Ein solches Mittel glaubt der Stabsarzt Dr. Vink gefunden zu haben, wie er in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ mitteilt. Der menschliche Schweiß enthält nicht unbedeutliche Mengen der chemischen Verbindung Na Cl (Natriumchlorid oder Chlornatrium), die uns unter dem Namen Kochsalz oder Schweißsalz so wohlbekannt ist. Die Menge des im Schweiß enthaltenen Salzes wird auf fast 6 Teilen auf 1000 angegeben. Bei anstrengendem Bergsteigen in großer Höhe und strahlender Sonne werden in wenigen Stunden 4 bis 5 Liter Schweiß abgedunstet, das bedeutet für den Körper einen Salzverlust von 24 bis 30 Gramm. Bei starkem Nachtschweiß handelt es sich um eine Absonderung von etwa 2 1/2 Liter Schweiß, so daß dabei 15 Gramm aus dem Körper ausgeschieden werden. Eine solche Menge ist für den Salzaustausch nicht unerheblich, enthält doch a. V. das Blut im ganzen nur 30 Gramm Salz, und auch in der Nahrung werden täglich höchstens 20 Gramm Salz aufgenommen. Da nun krankenfranke sich nach hartem Nachtschweiß außerordentlich matt fühlen, kam Dr. Vink auf die Vermutung, das könne mit dem großen Salzverlust zusammenhängen, und versuchte dieser Mattigkeit durch eine Darreichung von Kochsalz am Abend vorzubeugen. Die betreffenden Kranken erhielten vor dem Einschlafen einen geschützten Teelöffel voll Kochsalz, 4 bis 5 Gramm in einem halben Wasserglas. Die Folge war aber am anderen Morgen nicht, wie erwartet, eine geringere Mattigkeit nach hartem Schweißen, sondern die Patienten hatten wenig oder gar nicht geschwiebt. Im weiteren Verlauf dieser Beobachtung wurde dies einfache Verfahren bei weit über 100 Kranken angewendet und fast durchwegs mit gutem Erfolg. Das Mittel wurde anstandslos getragen, außer von schwer Lungenkranken mit Magen-Darmerkrankungen und hohem Fieber. Dadurch wurde Dr. Vink ermutigt, das Mittel auch bei Gefunden zu probieren und speziell bei den Soldaten zu versuchen, ob die Darreichung von Kochsalz vor dem Ausmarsch nicht dem Schweißen, dem damit verbundenen Durstgefühl und vielleicht auch dem Schlappwerden, ja möglicherweise auch dem Hitzschlag entgegenwirken könne, bei dessen Zustandekommen vielleicht auch die Verarmung des Körpers an Salz eine Rolle spielt. Etwa 100 Leute erhielten vor dem Abmarsch um 1/2 Uhr des Morgens je einen geschützten Teelöffel Salz in einem kleinen Wasserglas. Unterwegs wurde beobachtet, daß diese Leute bei einem Marsch von etwa 30 Kilometern bei schwärem Wetter erheblich weniger schwitzten wie die anderen; auch konnte es nach der Rückkehr durch Befühlen der Hemden festgestellt werden, die bei diesen Leuten trockener waren als bei den anderen. Dagegen fielen Verluste bei Nachmittagsmärschen negativ aus. Hier kommt wohl die reichliche Salzaufnahme bei dem Mittagessen in Betracht. Dr. Vink schließt aus diesen Versuchen, daß eine Salzdarreichung in der angegebenen Form sowohl ein recht gutes und einfaches Mittel gegen den lästigen Nachtschweiß von Lungenkranken ist, als auch, daß diese Darreichung sich bei marschierenden Truppen bei großer Hitze vor dem Ausmarsch empfiehlt. Dieses einfache und sicherlich ganz unschädliche Mittel vermindert nicht nur die Schweißabsonderung, sondern verringert auch, wie viele zu den Versuchen herangezogene Soldaten angaben, das Durstgefühl, wodurch ja auch die Gefahr des Schlappwerdens beträchtlich herabgesetzt wird.

*** Standesunwürdige Reklame.** Eine interessante Unterscheidung zwischen würdiger und standesunwürdiger Reklame macht ein Urteil des königlich preussischen ärztlichen Ehrengerichtshofes, das amtlich mitgeteilt wird. Ein Arzt hatte ein Plakat über sein Sanatorium in den Personenzügen von vier Eisenbahnlinien ausgehängt. Dies wurde vom ärztlichen Ehrengericht der Provinz als standesunwürdige Reklame mit einer Geldstrafe von 500 Mark bestraft. Der Ehrengerichtshof ermäßigte auf die Berufung des Arztes die Strafe auf 200 Mark. In der Begründung wird ausgeführt, daß den Sanatorien das Recht auf Reklame in weiterem Umfang zugesprochen sei, als den einzelnen praktischen Ärzten, weil die Sanatorien darauf angewiesen seien, ihre Patienten aus aus weiterem Gebieten heranzuziehen. Die Art der Reklame müsse aber stets der Standeswürde des Arztes entsprechen. Die Reklame im Eisenbahnwagen sei als standesunwürdig nicht anzusehen. Sie wirft dort aufdringlicher als in einer Zeitung. Der Anzeiger in der Eisenbahn könnte sich niemand entziehen. In dieser Aufdringlichkeit der Anzeige liege das Standesunwürdige. Die Anzeige in einer Zeitung komme nur dem zu Gesicht, der den Anzeigenteil aus irgendeinem Grunde durchschleift. Die Strafe wurde ermäßigt, weil das Plakat nicht besonders auffällig gehalten sei, und weil der Arzt die geschäftliche Reklame wesentlich mit Rücksicht auf seine finanziellen Verhältnisse betriebe.

*** Wie sich Edison vor zwanzig Jahren einen Zukunftskrieg dachte.** Edison hat kürzlich, als ein Interviewer ihn über neue von ihm erfundene Kriegsmittel befragte, energisch abgewinkt und sich in geheimnisvolles Dunkel gehüllt. Vor zwanzig Jahren war er einmal gesprächiger, 1895, als eine amerikanisch-englische Vermittlung drohte, enthüllte er einem Berichterstatter seine Pläne für den Kriegsfall. „Eine Schlacht“, so meinte er, „zwischen zwei großen Armeen braucht gar nicht mehr geschlagen zu werden. Eine Handvoll Menschen kann sie wegblasen. Das wird mittels Elektrizität geschehen. Wasser kann tödlicher gemacht werden als Augen. Ich habe eine Maschine erfunden, die auf große Entfernungen mit 5000 Volt geladenes Wasser fortzuschleudern kann und eine Arme wie Spreng in alle Winde zerstreut. Auch wird man Rabel erlösen, die man um eine belagerte Stadt legt. Jeder, der sie zu überschreiten versucht, ist ein Kind des Todes. Man

Fortsetzung siehe nächste Seite.

kann sie so verstehen, daß niemand sie sieht. Auch lassen sich elektrische Ketten auf eine vorrückende Armee feuern. Diese sind mit einem Ende an den Draht einer Dynamomaschine befestigt, während das andere in eine Kanone geladen wird. Dadurch wird die Luft mit Blitzen erfüllt und jeder Feind wird Verderben bedroht. Dann gibt es eine Düsenmaschine, die sich an einen Ballon anhängen läßt. Wenn 50 Luftschiffe, jedes mit 500 Pfund Dynamit, losgelassen werden, so ist jedes Schiff, das sich darunter befindet, unrettbar verloren. Auch die unterirdischen Torpedos lassen sich verbessern. Ein endloses Kabel sollte vor unseren Häfen auf den Grund gelegt werden. In diesem drehbaren Kabel sollten Torpedos befestigt werden, die im richtigen Augenblick in die Höhe gelassen werden und explodieren könnten. Auch experimentiere ich mit einer Doppelkanone, die ein Geschöß 24 englische Meilen fortzuschleudern wird. Sollte es zum Kriege mit Großbritannien kommen, so werde ich meinem Vaterlande meine ganze Wissenschaft zur Verfügung stellen." — Man sieht, Edison hat ganz richtig erkannt, daß der nächste Krieg ein Krieg der Ingenieure und des Genies sein würde.

Ein interessanter Stein. Einer der merkwürdigsten Steine ist der Serpentin. Er enthält Kieselsäure und Nitererde mit Eisenoxyd, aber auch mancherlei andere Bestandteile und meist auch Magnetselen, weshalb sich die Magneteisen nach ihm richtet. Er ist dunkelgrün, nach seinen abweichenden Bestandteilen aber auch grau, braun, schwarz und gelblich oder rötlich. Er fühlt sich weich und glatt wie Seife an. Seinen Namen hat er von serpens (Schlange) und galt früher, wie die Schlange, für heilbringend, für ein Schutzmittel gegen Krankheiten. Daher die Trinkbecher aus diesem Stein ehemals sehr gesucht waren, weil in ihnen jedes Gift unschädlich werden sollte. Man findet in den Gräbern unserer heidnischen Vorfahren sehr häufig kleine meißelförmige Serpentinkeile, die ohne Zweifel nur aus einem abergläubischen Grunde hineingelegt wurden. Ueber den Ursprung dieses Steines ist man völlig im Unklaren.

Deutsches Französisch und französisches Deutsch. Ein in Frankreich verwundeter Leutnant erzählt in der „Magdeburger Zeitung“ aus der Zeit seines Aufenthalts in Frankreich folgendes: Wir lagen zum erstenmal in französischem Quartier. Der edle Wissenschaftler trieb meinen Vorgesetzten sofort dazu, sich mit den Geheimnissen der französischen Sprache vertraut zu machen. Zu diesem Zwecke schrieb er sich die wichtigsten Worte in seinem Notizbuch auf. Als er dann später bei Reims verwundet wurde, fiel das Buch in meine Hand, und ich entdeckte darin u. a. folgendes köstliche Wörterverzeichnis:

lepä	das Brot
lewä	der Wein
nespa	nicht wahr
la taplö	der Tisch
le schardä	der Garten
abrasö	küssen
leschwö	die Haare
giuwiff	werda
le	die
la	da

Ein hübsches Gegenstück zu diesem deutschen Französisch fand ich später in der Nähe von Lyon bei einer Frau a n a ö - l i n. Während die Franzosen im allgemeinen wenig Meinung zeigen, Deutsch zu lernen — sie sehen einfach auf dem Standpunkt, daß es für sie doch zu schwer ist —, hat mich hier meine Quartierwirtin, mir ein Wörterverzeichnis auf seine Nützlichkeit hin anzuweisen, das sie sich angeeignet hatte. Sie hatte offenbar frühere Quartiergäste um die deutsche Benennung der verschiedensten Sachen gefragt und sich diese dann aufgezeichnet. Und da war u. a. folgendes zustandekommen:

petit	clane
ferme la porte	tursou
merci bien	danc chenne
neige	chener
chat	missi
qu'est-ce que c'est	vasistas
parli	vec
sauvez-vous	fourte
assez	quenneau
oui	hiavoit
eau	vassa
non	nix
quelle heure est-il	fiñilhour
ici	ir
comme-ci comme ça	zot zot
fou	mechouc
taisez vous donc	clappe
bonsoir	namte

Ich habe selten so gelacht, wie beim Lesen dieser Worte, und habe nicht eher locker gelassen, als bis mir die Frau ihr Buch überließ. Sie hat dafür ein richtiges Wörterverzeichnis erhalten, ich aber habe mir dieses als Kuriosum auf.

Wunderliche Heher. Im Jahre 1740 entstand eine Neuerkrankung in dem Palast der Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Während des Feuers mußten russische Soldaten die anatomischen Präparate aus dem Naturalienkabinett anderswohin transportieren. Einer von ihnen zerbrach eine Phiole und schnitt sich das Glas in die Finger. Indem er sein Blut aus der Wunde laugte, bemerkte er, daß es einen für ihn angenehmen Brandweingeischnack hatte; sogleich war die Phiole vollständig ausgeleert, und seine Kameraden, denen er seine Entdeckung mitteilte, taten nun ein Gleiches mit den übrigen Gläsern, so daß die sämtlichen Präparate trocken an dem Ort ihrer neuen Bestimmung anlangen. Einer der Darstigen hatte sogar einen kleinen Salamander mit hintergeschluckt, denn wirklich kostete dieser und der Soldat lieferte bloß das leere Glas ab.

Sportnachrichten.

Spazi des Sonntags. Im Rennsport beginnt jetzt, unter Berücksichtigung der Verhältnisse, ein besonders reicher Abschnitt von Ereignissen. Am Sonntag finden an drei Plätzen Rennen statt, nämlich in Hoppengarten, Hannover und in Neuh, wo die sechs Tage umfassenden Rennen des Kartells der Reichsdeutschen Rennvereine beginnen. Am Montag folgt wiederum Hoppengarten, am Dienstag erreichen in Hannover die Rennen ihren Abschluß, am Mittwoch laden Karlsruhe und nachmalig Neuh zu Gaste, und der Donnerstag endlich ist wieder von Hoppengarten besetzt. Es herrscht also auf dem grünen Rasen ein Hochbetrieb, wie er selbst in Friedebühnen kaum stärker ist. Trotzdem herrscht an Pferden kein Mangel, und bei den Reitern behilft man sich so gut es geht, namentlich in den Hindernisrennen bietet sich jetzt den jüngeren Kräften reichlich Gelegenheit, ihr Können zu erproben. Im Waghspazi wird sich allerdings am Sonntag bei dem Zusammenreffen von Hoppengarten und Hannover die Reiterfrage sichtbar machen. Das Könnig. Hauptgeheiß Wradly gibt seinen Jockei Dienst für die Pferde des Trainers Long in Hannover frei, dessen Jockei Rosenberger dafür den Reit auf der Grabsteinen Cicade in der Hoppengartenen Hauptnummer übernimmt. In dieser mit 28 000 M. ansehnlichen, aber 3000 Meter während der Stehprüfung der Dreijährigen werden nur sieben Pferde am Start erscheinen. Der Döpenheimische Stall stellt Hol Soleil, während sich Herr A. Daniel auf Tamina hält. Dazu kommen noch Hannover, Verheus, Camillo und Montana II als Führer für Cicade. Geht man bei Beurteilung der Aussichten auf das Wilhelmshagen-Rennen zurück, wo Cicade von Tamina um einen halben geschlagen wurde, so mühte es zwischen den beiden Pferden letztes Rennen geben, da damals Tamina um 4 Pfund im Gewicht benachteiligt war. Hol Soleil kann nach seinem enttäuschenden Verlauf im Döpenheim-Rennen gegen Tamina keine Aussichten geltend machen. Ein Erfolg in Hannover, Camillo oder Verheus würde eine Heberholung bedeuten. Die lange Strecke des Döpenheim-Rennens in der Arbeit als gute Steuereinigkeit hat. Von den Waghspazi-Prüfungen ist das Danilo-Rennen hervorzuheben, in dem der Sandridge-Zohn Grawfer, der beste Zweijährige des Danilischen Stalles, zum ersten Male herankommt und schwer zu schlagen sein wird. In den übrigen Rennen befinden sich, Deutsch, Vinde, Pionier und Bagala gute Aus-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Für Landsturmpflichtige!

Die Leipziger Lebens-Versich.-Gesellschaft (Alte Leipziger)

übernimmt auch jetzt noch Versicherungen mit **Einschluss der Kriegsgefahr** unter den günstigsten Bedingungen.

Auskunft erteilen gern die Vertreter in Dresden:
Franz Dreschke, Marienstr. 42. Tel. 21378.
Otto Metzner, Struvestr. 25. Tel. 14404.
Emil Grantzow, Dürerplatz 14, l. Tel. 16867.
A. Burkert, Ostra-Allee 19, III. Tel. 29198.
H. Weber, Dr.-Striesen, Löscherstr. 2a.
R. Schulze, Dr.-Neustadt, Königsbrücker Strasse 29. Tel. 15340.

Vorbereitungs-Anstalt für Militär- und Schulprüfungen.

Dir. Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23. Tel. 10720. Sprechz. 3-4 U.
 Die Anstalt bereitet vor für alle Militär- und Schulprüfungen, mit Einschluß der Reifeprüfung. Die Abiturientenklasse nimmt auch Schülerinnen auf. — Ueber die ausgezeichneten Erfolge der Anstalt gibt der Prospekt Auskunft.

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft. Vermögensverwaltungs-Kursus für Frauen.

20 Doppelstunden 20 M.
 Beginn: Dienstag den 12. Oktober 5-7 Uhr.
 Anmeldungen im Schulsekretariat Ultra-Allee 3, I., Zimmer Nr. 17. Dresden, im September 1915.
 Hofrat Prof. Dr. Paul Rachel.

Handels-Schule

von **Anna Huhle & Anna Wakczynska**, Birnische Straße 32, II., Ecke Jüngendorffstraße (früher Marktstraße 15, II.).
Jahres- und Halbjahreskurse oder Einzelunterricht.
 Beginn neuer Kurse: Anfang Oktober 1915.
 Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern, sowie in Esperanto, Stenographie und Maschinenschreiben.
 Referenzen und Prospekte stehen zur Verfügung.
 Sprechzeit 11-1 und 6-8 Uhr.

vorm. **Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt**
 Leit. **Berlin W 57**, Sieten-Strasse 22-23, für alle Militär-, Dr. Schünemann Berlin W 57, und Schul-Examina, auch f. Damen. Empfehlungen aus ersten Kreisen, vorzügliche Erfolge.
 In 26 Jahren beendeten 4255 Jütlinge: u. a. 2820 Fahnenjunt., 405 Einjährige. — Bereitet während des Krieges mit gutem Erfolge zu allen Prüfungen vor, auch Kriegsfreiwillige, die übertreten wollen.

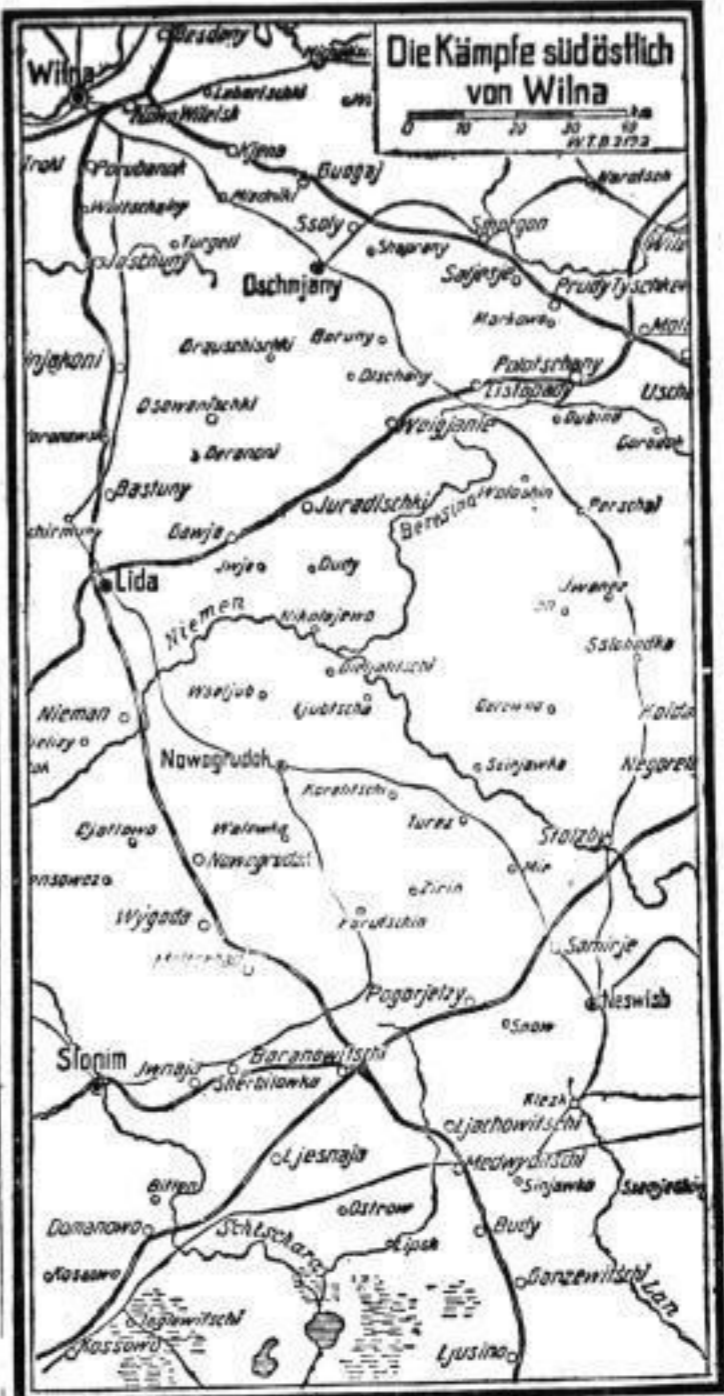
Zufolge der immer weiter gestiegenen Betriebskosten, insbesondere der Futtermittelpreise, sieht sich der unterzeichnete Verein veranlaßt, eine nochmalige Erhöhung der Rollgelder für Stück- und Wagenladungs-güter durchzuführen, wie dies auch seitens der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen für die bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer erfolgt ist.

Im Fuhrgewerbe ist die gleiche Erhöhung bereits am 1. August d. J. in Kraft getreten.

Wir bitten die geehrte Kundschaft, unseren Mitgliedern die neuen Sätze freundlichst zu bewilligen.

Dresden, am 1. Oktober 1915.

Berein Dresdner Spediteure.



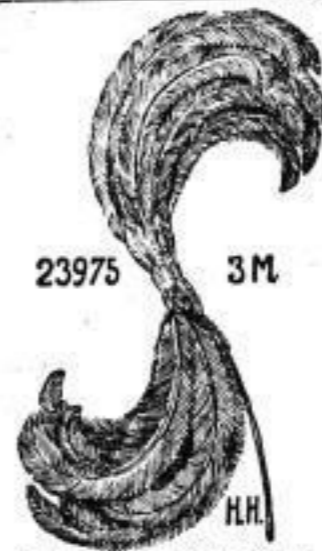
Glühkörper

betährte Pa. Fabrikate.

Normal-Stehlicht	Stück 38 45 55 A
	Dyd. 4,20, 4,80, 6,00
Liliput-Stehlicht	Stück 38 45 A
	Dyd. 4,20 4,80
Normal-Hängelicht	Stück 45 50 55 A
	Dyd. 4,80, 5,50, 6,00
Liliput-Hängelicht	Stück 45 A
	Dyd. 5,00
Zwerg	Stück 45 A
	Dyd. 5,00

J. Bargou Söhne,

Dresden, Postplatz.



23975 3M

Moderne Federackete, Federfränge, Boas, Galorischen, Flügel, Samtblumen, Laub, Rosenblumen, Palmen, Eichen- und Lorbeer-Ranken, Silber-Nirtenfränge, Blumen- und Fruchtfränge zu Umzugs- u. Einzugsgeschenken, Zwiesel- u. Bilderranken usw.

H. Hesse,

Scheffelstraße 10/12.

Bandwurm mit Kopfortreibmittel (Amorles u. Iquid) 22. Medicinal-Rat 22

Dr. Küchenmeisters Der höchste Bandwurm-mittel Dr. S. M. m. Fortsch. 2nd. Bandwurm-mittel 1,40 u. 2 M. Kleiner. u. Best. Salomonis-Apothek. Dresden-A. Neumarkt 6

Schlafmittelreicht, u. Sofa aus Privatband billig zu kaufen gesucht. Off. m. Weisung, unt. H. Z. 218 „Anwaltdant“.



Gitarren von 15 A
Lauten von 30 A
Mandolinen von 11 A an
 Sendg. ins Feld frei.
H. Bock
 Prager Strasse 9.

Gebrauchte Pianinos, Harmoniums

unter voller Garantie **billigst.**

Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee 13/15.

Größerer Posten Spundtorfe,

40 mm, 38 mm, 33 mm (oben), zu verkaufen **Ranfstraße 43.**

Abfallöle und Fette, kleinere u. große Posten für sofort und später zu kaufen gesucht. Angebote u. Muster an Chem. Fabrik

Louis Schrimmer, Dresden.

sprechend, hat der Verfasser der volks- und weltwirtschaftlichen Bedeutung der Pflanzen erhöhte Beachtung geschenkt, die gleichen ihren Schädigungen und Krankheiten. Sehr willkommen sind die Abschnitte über die geographische Verbreitung der Pflanzen, sowie die Entwicklung der Pflanzenwelt im Laufe der Erdgeschichte.

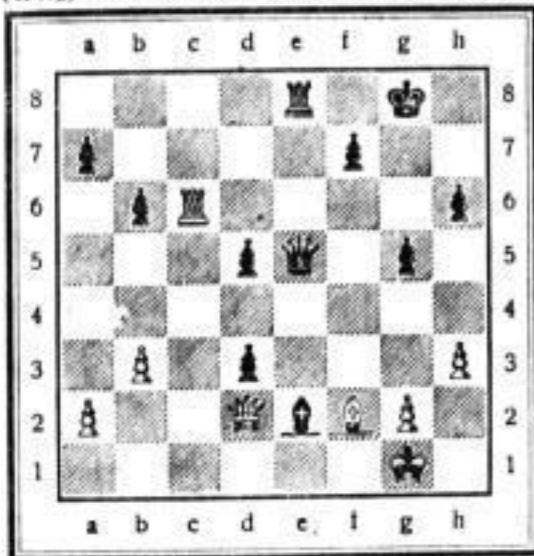
X Aus den Jugendbüchern eines alten Kurländers. Von Theodor Hermann Pantenius. Zweite, wohlfeile Auflage. (H. Vogel'scher Verlag, Leipzig, 2. H.). In einer Zeit, in der durch unsere unversöhnlichen Erfolge das alte deutsche Kurland vorläufig wieder in deutsche Hände gekommen ist, wird es vielfach beehrt werden, daß ein ganz besonders berühmter Mann, der langjährige „Tafel“-Redakteur Dr. G. Pantenius, und in seinen neu aufgelegten Jugend-Erinnerungen das alte deutsche Ostpreußen und seine hunderttausendjährigen Bewohner näherbringt.

Schach.

Bearbeitet von Dr. Larrasch.
(Nachdruck verboten.)

Endspiel Nr. 7.

Schluss einer furchtlich zu München zwischen Herrn Stud. phil. Meyer (Weiß) und Dr. Larrasch (Schwarz) gespielten Partie.



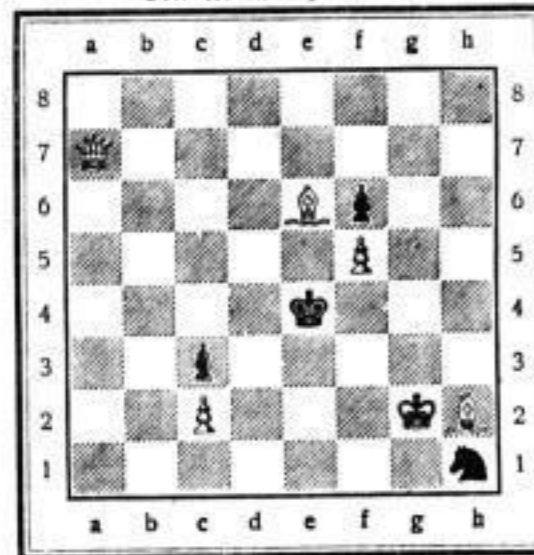
(Weiß 8 Steine: Kg1; Dd2; Tc6; Lf2; Ba2, b3, g2, h3. Schwarz 11 Steine: Kg8; Dc5; Te8; Le2; Ba7, b6, d3, d5, f7, g5, h6.)

Schwarz ist durch sein Uebergewicht an Bauern, besonders durch den weit vorgebrungenen Freibauern, im Vorteil. Es ergab sich folgendes hübsche Endspiel: 1. ... De5-f4. Schwarz sucht seinen Freibauern weiter vorzubringen. 2. Lf2-e1 Df4-f1.

3. Kg1-h2 Le2-f3. Schwarz hat seinen Plan geändert, da ihm der Läuferzug Gelegenheit zu einem Mattangriff geboten hat. Auf g1 gewinnt Te2 die Dame. 4. Te6-h6 Df1-g2. Die Bedrohung des Bauern g5 gestattet keine stillen Hüte mehr. 5. Dd2-g2 Lf3-g2. Schlägt nun der König den Läufer, so ist nach Te1: der Bauer nicht mehr aufzuhalten; auch nach Th5 Te1: Tg5-f4 Kh7 Tg2: Te2: nicht Turmtausch geht der Bauer zur Dame. 6. Le1-c3. Nun droht Matt auf h8 und zugleich ist der schwarze Läufer angegriffen. 6. ... d5-d4! 7. Le3-d4 f7-f6 8. Ld4-c3. Durch das Bauernopfer hat Schwarz ein sehr wichtiges Tempo gewonnen. 8. ... Te8-e2 9. Th6-f6 d3-d2 10. Tf6-d6 Lg2-d5-f und der Bauer geht zur Dame, sogar noch mit baldigem Matt.

Aufgabe Nr. 21.

Von W. A. Schinman.



Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.

(Weiß 6 Steine: Kg2; Da7; Le6, h2; Bc2, f5. Schwarz 4 Steine: Ke4; Sh1; Bc3, f6.)

Lösung der Aufgabe Nr. 21:

1. Dc1-S12 2. Kf4-Kf3 3. Kc3-Kc4 4. Kd4-Kd3 5. Kd3-Kd4 6. Kd4-Kd3 7. Kd3-Kd4 8. Kd4-Kd3 9. Kd3-Kd4 10. Kd4-Kd3 11. Kd3-Kd4 12. Kd4-Kd3 13. Kd3-Kd4 14. Kd4-Kd3 15. Kd3-Kd4 16. Kd4-Kd3 17. Kd3-Kd4 18. Kd4-Kd3 19. Kd3-Kd4 20. Kd4-Kd3 21. Kd3-Kd4 22. Kd4-Kd3 23. Kd3-Kd4 24. Kd4-Kd3 25. Kd3-Kd4 26. Kd4-Kd3 27. Kd3-Kd4 28. Kd4-Kd3 29. Kd3-Kd4 30. Kd4-Kd3 31. Kd3-Kd4 32. Kd4-Kd3 33. Kd3-Kd4 34. Kd4-Kd3 35. Kd3-Kd4 36. Kd4-Kd3 37. Kd3-Kd4 38. Kd4-Kd3 39. Kd3-Kd4 40. Kd4-Kd3 41. Kd3-Kd4 42. Kd4-Kd3 43. Kd3-Kd4 44. Kd4-Kd3 45. Kd3-Kd4 46. Kd4-Kd3 47. Kd3-Kd4 48. Kd4-Kd3 49. Kd3-Kd4 50. Kd4-Kd3 51. Kd3-Kd4 52. Kd4-Kd3 53. Kd3-Kd4 54. Kd4-Kd3 55. Kd3-Kd4 56. Kd4-Kd3 57. Kd3-Kd4 58. Kd4-Kd3 59. Kd3-Kd4 60. Kd4-Kd3 61. Kd3-Kd4 62. Kd4-Kd3 63. Kd3-Kd4 64. Kd4-Kd3 65. Kd3-Kd4 66. Kd4-Kd3 67. Kd3-Kd4 68. Kd4-Kd3 69. Kd3-Kd4 70. Kd4-Kd3 71. Kd3-Kd4 72. Kd4-Kd3 73. Kd3-Kd4 74. Kd4-Kd3 75. Kd3-Kd4 76. Kd4-Kd3 77. Kd3-Kd4 78. Kd4-Kd3 79. Kd3-Kd4 80. Kd4-Kd3 81. Kd3-Kd4 82. Kd4-Kd3 83. Kd3-Kd4 84. Kd4-Kd3 85. Kd3-Kd4 86. Kd4-Kd3 87. Kd3-Kd4 88. Kd4-Kd3 89. Kd3-Kd4 90. Kd4-Kd3 91. Kd3-Kd4 92. Kd4-Kd3 93. Kd3-Kd4 94. Kd4-Kd3 95. Kd3-Kd4 96. Kd4-Kd3 97. Kd3-Kd4 98. Kd4-Kd3 99. Kd3-Kd4 100. Kd4-Kd3 101. Kd3-Kd4 102. Kd4-Kd3 103. Kd3-Kd4 104. Kd4-Kd3 105. Kd3-Kd4 106. Kd4-Kd3 107. Kd3-Kd4 108. Kd4-Kd3 109. Kd3-Kd4 110. Kd4-Kd3 111. Kd3-Kd4 112. Kd4-Kd3 113. Kd3-Kd4 114. Kd4-Kd3 115. Kd3-Kd4 116. Kd4-Kd3 117. Kd3-Kd4 118. Kd4-Kd3 119. Kd3-Kd4 120. Kd4-Kd3 121. Kd3-Kd4 122. Kd4-Kd3 123. Kd3-Kd4 124. Kd4-Kd3 125. Kd3-Kd4 126. Kd4-Kd3 127. Kd3-Kd4 128. Kd4-Kd3 129. Kd3-Kd4 130. Kd4-Kd3 131. Kd3-Kd4 132. Kd4-Kd3 133. Kd3-Kd4 134. Kd4-Kd3 135. Kd3-Kd4 136. Kd4-Kd3 137. Kd3-Kd4 138. Kd4-Kd3 139. Kd3-Kd4 140. Kd4-Kd3 141. Kd3-Kd4 142. Kd4-Kd3 143. Kd3-Kd4 144. Kd4-Kd3 145. Kd3-Kd4 146. Kd4-Kd3 147. Kd3-Kd4 148. Kd4-Kd3 149. Kd3-Kd4 150. Kd4-Kd3 151. Kd3-Kd4 152. Kd4-Kd3 153. Kd3-Kd4 154. Kd4-Kd3 155. Kd3-Kd4 156. Kd4-Kd3 157. Kd3-Kd4 158. Kd4-Kd3 159. Kd3-Kd4 160. Kd4-Kd3 161. Kd3-Kd4 162. Kd4-Kd3 163. Kd3-Kd4 164. Kd4-Kd3 165. Kd3-Kd4 166. Kd4-Kd3 167. Kd3-Kd4 168. Kd4-Kd3 169. Kd3-Kd4 170. Kd4-Kd3 171. Kd3-Kd4 172. Kd4-Kd3 173. Kd3-Kd4 174. Kd4-Kd3 175. Kd3-Kd4 176. Kd4-Kd3 177. Kd3-Kd4 178. Kd4-Kd3 179. Kd3-Kd4 180. Kd4-Kd3 181. Kd3-Kd4 182. Kd4-Kd3 183. Kd3-Kd4 184. Kd4-Kd3 185. Kd3-Kd4 186. Kd4-Kd3 187. Kd3-Kd4 188. Kd4-Kd3 189. Kd3-Kd4 190. Kd4-Kd3 191. Kd3-Kd4 192. Kd4-Kd3 193. Kd3-Kd4 194. Kd4-Kd3 195. Kd3-Kd4 196. Kd4-Kd3 197. Kd3-Kd4 198. Kd4-Kd3 199. Kd3-Kd4 200. Kd4-Kd3 201. Kd3-Kd4 202. Kd4-Kd3 203. Kd3-Kd4 204. Kd4-Kd3 205. Kd3-Kd4 206. Kd4-Kd3 207. Kd3-Kd4 208. Kd4-Kd3 209. Kd3-Kd4 210. Kd4-Kd3 211. Kd3-Kd4 212. Kd4-Kd3 213. Kd3-Kd4 214. Kd4-Kd3 215. Kd3-Kd4 216. Kd4-Kd3 217. Kd3-Kd4 218. Kd4-Kd3 219. Kd3-Kd4 220. Kd4-Kd3 221. Kd3-Kd4 222. Kd4-Kd3 223. Kd3-Kd4 224. Kd4-Kd3 225. Kd3-Kd4 226. Kd4-Kd3 227. Kd3-Kd4 228. Kd4-Kd3 229. Kd3-Kd4 230. Kd4-Kd3 231. Kd3-Kd4 232. Kd4-Kd3 233. Kd3-Kd4 234. Kd4-Kd3 235. Kd3-Kd4 236. Kd4-Kd3 237. Kd3-Kd4 238. Kd4-Kd3 239. Kd3-Kd4 240. Kd4-Kd3 241. Kd3-Kd4 242. Kd4-Kd3 243. Kd3-Kd4 244. Kd4-Kd3 245. Kd3-Kd4 246. Kd4-Kd3 247. Kd3-Kd4 248. Kd4-Kd3 249. Kd3-Kd4 250. Kd4-Kd3 251. Kd3-Kd4 252. Kd4-Kd3 253. Kd3-Kd4 254. Kd4-Kd3 255. Kd3-Kd4 256. Kd4-Kd3 257. Kd3-Kd4 258. Kd4-Kd3 259. Kd3-Kd4 260. Kd4-Kd3 261. Kd3-Kd4 262. Kd4-Kd3 263. Kd3-Kd4 264. Kd4-Kd3 265. Kd3-Kd4 266. Kd4-Kd3 267. Kd3-Kd4 268. Kd4-Kd3 269. Kd3-Kd4 270. Kd4-Kd3 271. Kd3-Kd4 272. Kd4-Kd3 273. Kd3-Kd4 274. Kd4-Kd3 275. Kd3-Kd4 276. Kd4-Kd3 277. Kd3-Kd4 278. Kd4-Kd3 279. Kd3-Kd4 280. Kd4-Kd3 281. Kd3-Kd4 282. Kd4-Kd3 283. Kd3-Kd4 284. Kd4-Kd3 285. Kd3-Kd4 286. Kd4-Kd3 287. Kd3-Kd4 288. Kd4-Kd3 289. Kd3-Kd4 290. Kd4-Kd3 291. Kd3-Kd4 292. Kd4-Kd3 293. Kd3-Kd4 294. Kd4-Kd3 295. Kd3-Kd4 296. Kd4-Kd3 297. Kd3-Kd4 298. Kd4-Kd3 299. Kd3-Kd4 300. Kd4-Kd3 301. Kd3-Kd4 302. Kd4-Kd3 303. Kd3-Kd4 304. Kd4-Kd3 305. Kd3-Kd4 306. Kd4-Kd3 307. Kd3-Kd4 308. Kd4-Kd3 309. Kd3-Kd4 310. Kd4-Kd3 311. Kd3-Kd4 312. Kd4-Kd3 313. Kd3-Kd4 314. Kd4-Kd3 315. Kd3-Kd4 316. Kd4-Kd3 317. Kd3-Kd4 318. Kd4-Kd3 319. Kd3-Kd4 320. Kd4-Kd3 321. Kd3-Kd4 322. Kd4-Kd3 323. Kd3-Kd4 324. Kd4-Kd3 325. Kd3-Kd4 326. Kd4-Kd3 327. Kd3-Kd4 328. Kd4-Kd3 329. Kd3-Kd4 330. Kd4-Kd3 331. Kd3-Kd4 332. Kd4-Kd3 333. Kd3-Kd4 334. Kd4-Kd3 335. Kd3-Kd4 336. Kd4-Kd3 337. Kd3-Kd4 338. Kd4-Kd3 339. Kd3-Kd4 340. Kd4-Kd3 341. Kd3-Kd4 342. Kd4-Kd3 343. Kd3-Kd4 344. Kd4-Kd3 345. Kd3-Kd4 346. Kd4-Kd3 347. Kd3-Kd4 348. Kd4-Kd3 349. Kd3-Kd4 350. Kd4-Kd3 351. Kd3-Kd4 352. Kd4-Kd3 353. Kd3-Kd4 354. Kd4-Kd3 355. Kd3-Kd4 356. Kd4-Kd3 357. Kd3-Kd4 358. Kd4-Kd3 359. Kd3-Kd4 360. Kd4-Kd3 361. Kd3-Kd4 362. Kd4-Kd3 363. Kd3-Kd4 364. Kd4-Kd3 365. Kd3-Kd4 366. Kd4-Kd3 367. Kd3-Kd4 368. Kd4-Kd3 369. Kd3-Kd4 370. Kd4-Kd3 371. Kd3-Kd4 372. Kd4-Kd3 373. Kd3-Kd4 374. Kd4-Kd3 375. Kd3-Kd4 376. Kd4-Kd3 377. Kd3-Kd4 378. Kd4-Kd3 379. Kd3-Kd4 380. Kd4-Kd3 381. Kd3-Kd4 382. Kd4-Kd3 383. Kd3-Kd4 384. Kd4-Kd3 385. Kd3-Kd4 386. Kd4-Kd3 387. Kd3-Kd4 388. Kd4-Kd3 389. Kd3-Kd4 390. Kd4-Kd3 391. Kd3-Kd4 392. Kd4-Kd3 393. Kd3-Kd4 394. Kd4-Kd3 395. Kd3-Kd4 396. Kd4-Kd3 397. Kd3-Kd4 398. Kd4-Kd3 399. Kd3-Kd4 400. Kd4-Kd3 401. Kd3-Kd4 402. Kd4-Kd3 403. Kd3-Kd4 404. Kd4-Kd3 405. Kd3-Kd4 406. Kd4-Kd3 407. Kd3-Kd4 408. Kd4-Kd3 409. Kd3-Kd4 410. Kd4-Kd3 411. Kd3-Kd4 412. Kd4-Kd3 413. Kd3-Kd4 414. Kd4-Kd3 415. Kd3-Kd4 416. Kd4-Kd3 417. Kd3-Kd4 418. Kd4-Kd3 419. Kd3-Kd4 420. Kd4-Kd3 421. Kd3-Kd4 422. Kd4-Kd3 423. Kd3-Kd4 424. Kd4-Kd3 425. Kd3-Kd4 426. Kd4-Kd3 427. Kd3-Kd4 428. Kd4-Kd3 429. Kd3-Kd4 430. Kd4-Kd3 431. Kd3-Kd4 432. Kd4-Kd3 433. Kd3-Kd4 434. Kd4-Kd3 435. Kd3-Kd4 436. Kd4-Kd3 437. Kd3-Kd4 438. Kd4-Kd3 439. Kd3-Kd4 440. Kd4-Kd3 441. Kd3-Kd4 442. Kd4-Kd3 443. Kd3-Kd4 444. Kd4-Kd3 445. Kd3-Kd4 446. Kd4-Kd3 447. Kd3-Kd4 448. Kd4-Kd3 449. Kd3-Kd4 450. Kd4-Kd3 451. Kd3-Kd4 452. Kd4-Kd3 453. Kd3-Kd4 454. Kd4-Kd3 455. Kd3-Kd4 456. Kd4-Kd3 457. Kd3-Kd4 458. Kd4-Kd3 459. Kd3-Kd4 460. Kd4-Kd3 461. Kd3-Kd4 462. Kd4-Kd3 463. Kd3-Kd4 464. Kd4-Kd3 465. Kd3-Kd4 466. Kd4-Kd3 467. Kd3-Kd4 468. Kd4-Kd3 469. Kd3-Kd4 470. Kd4-Kd3 471. Kd3-Kd4 472. Kd4-Kd3 473. Kd3-Kd4 474. Kd4-Kd3 475. Kd3-Kd4 476. Kd4-Kd3 477. Kd3-Kd4 478. Kd4-Kd3 479. Kd3-Kd4 480. Kd4-Kd3 481. Kd3-Kd4 482. Kd4-Kd3 483. Kd3-Kd4 484. Kd4-Kd3 485. Kd3-Kd4 486. Kd4-Kd3 487. Kd3-Kd4 488. Kd4-Kd3 489. Kd3-Kd4 490. Kd4-Kd3 491. Kd3-Kd4 492. Kd4-Kd3 493. Kd3-Kd4 494. Kd4-Kd3 495. Kd3-Kd4 496. Kd4-Kd3 497. Kd3-Kd4 498. Kd4-Kd3 499. Kd3-Kd4 500. Kd4-Kd3 501. Kd3-Kd4 502. Kd4-Kd3 503. Kd3-Kd4 504. Kd4-Kd3 505. Kd3-Kd4 506. Kd4-Kd3 507. Kd3-Kd4 508. Kd4-Kd3 509. Kd3-Kd4 510. Kd4-Kd3 511. Kd3-Kd4 512. Kd4-Kd3 513. Kd3-Kd4 514. Kd4-Kd3 515. Kd3-Kd4 516. Kd4-Kd3 517. Kd3-Kd4 518. Kd4-Kd3 519. Kd3-Kd4 520. Kd4-Kd3 521. Kd3-Kd4 522. Kd4-Kd3 523. Kd3-Kd4 524. Kd4-Kd3 525. Kd3-Kd4 526. Kd4-Kd3 527. Kd3-Kd4 528. Kd4-Kd3 529. Kd3-Kd4 530. Kd4-Kd3 531. Kd3-Kd4 532. Kd4-Kd3 533. Kd3-Kd4 534. Kd4-Kd3 535. Kd3-Kd4 536. Kd4-Kd3 537. Kd3-Kd4 538. Kd4-Kd3 539. Kd3-Kd4 540. Kd4-Kd3 541. Kd3-Kd4 542. Kd4-Kd3 543. Kd3-Kd4 544. Kd4-Kd3 545. Kd3-Kd4 546. Kd4-Kd3 547. Kd3-Kd4 548. Kd4-Kd3 549. Kd3-Kd4 550. Kd4-Kd3 551. Kd3-Kd4 552. Kd4-Kd3 553. Kd3-Kd4 554. Kd4-Kd3 555. Kd3-Kd4 556. Kd4-Kd3 557. Kd3-Kd4 558. Kd4-Kd3 559. Kd3-Kd4 560. Kd4-Kd3 561. Kd3-Kd4 562. Kd4-Kd3 563. Kd3-Kd4 564. Kd4-Kd3 565. Kd3-Kd4 566. Kd4-Kd3 567. Kd3-Kd4 568. Kd4-Kd3 569. Kd3-Kd4 570. Kd4-Kd3 571. Kd3-Kd4 572. Kd4-Kd3 573. Kd3-Kd4 574. Kd4-Kd3 575. Kd3-Kd4 576. Kd4-Kd3 577. Kd3-Kd4 578. Kd4-Kd3 579. Kd3-Kd4 580. Kd4-Kd3 581. Kd3-Kd4 582. Kd4-Kd3 583. Kd3-Kd4 584. Kd4-Kd3 585. Kd3-Kd4 586. Kd4-Kd3 587. Kd3-Kd4 588. Kd4-Kd3 589. Kd3-Kd4 590. Kd4-Kd3 591. Kd3-Kd4 592. Kd4-Kd3 593. Kd3-Kd4 594. Kd4-Kd3 595. Kd3-Kd4 596. Kd4-Kd3 597. Kd3-Kd4 598. Kd4-Kd3 599. Kd3-Kd4 600. Kd4-Kd3 601. Kd3-Kd4 602. Kd4-Kd3 603. Kd3-Kd4 604. Kd4-Kd3 605. Kd3-Kd4 606. Kd4-Kd3 607. Kd3-Kd4 608. Kd4-Kd3 609. Kd3-Kd4 610. Kd4-Kd3 611. Kd3-Kd4 612. Kd4-Kd3 613. Kd3-Kd4 614. Kd4-Kd3 615. Kd3-Kd4 616. Kd4-Kd3 617. Kd3-Kd4 618. Kd4-Kd3 619. Kd3-Kd4 620. Kd4-Kd3 621. Kd3-Kd4 622. Kd4-Kd3 623. Kd3-Kd4 624. Kd4-Kd3 625. Kd3-Kd4 626. Kd4-Kd3 627. Kd3-Kd4 628. Kd4-Kd3 629. Kd3-Kd4 630. Kd4-Kd3 631. Kd3-Kd4 632. Kd4-Kd3 633. Kd3-Kd4 634. Kd4-Kd3 635. Kd3-Kd4 636. Kd4-Kd3 637. Kd3-Kd4 638. Kd4-Kd3 639. Kd3-Kd4 640. Kd4-Kd3 641. Kd3-Kd4 642. Kd4-Kd3 643. Kd3-Kd4 644. Kd4-Kd3 645. Kd3-Kd4 646. Kd4-Kd3 647. Kd3-Kd4 648. Kd4-Kd3 649. Kd3-Kd4 650. Kd4-Kd3 651. Kd3-Kd4 652. Kd4-Kd3 653. Kd3-Kd4 654. Kd4-Kd3 655. Kd3-Kd4 656. Kd4-Kd3 657. Kd3-Kd4 658. Kd4-Kd3 659. Kd3-Kd4 660. Kd4-Kd3 661. Kd3-Kd4 662. Kd4-Kd3 663. Kd3-Kd4 664. Kd4-Kd3 665. Kd3-Kd4 666. Kd4-Kd3 667. Kd3-Kd4 668. Kd4-Kd3 669. Kd3-Kd4 670. Kd4-Kd3 671. Kd3-Kd4 672. Kd4-Kd3 673. Kd3-Kd4 674. Kd4-Kd3 675. Kd3-Kd4 676. Kd4-Kd3 677. Kd3-Kd4 678. Kd4-Kd3 679. Kd3-Kd4 680. Kd4-Kd3 681. Kd3-Kd4 682. Kd4-Kd3 683. Kd3-Kd4 684. Kd4-Kd3 685. Kd3-Kd4 686. Kd4-Kd3 687. Kd3-Kd4 688. Kd4-Kd3 689. Kd3-Kd4 690. Kd4-Kd3 691. Kd3-Kd4 692. Kd4-Kd3 693. Kd3-Kd4 694. Kd4-Kd3 695. Kd3-Kd4 696. Kd4-Kd3 697. Kd3-Kd4 698. Kd4-Kd3 699. Kd3-Kd4 700. Kd4-Kd3 701. Kd3-Kd4 702. Kd4-Kd3 703. Kd3-Kd4 704. Kd4-Kd3 705. Kd3-Kd4 706. Kd4-Kd3 707. Kd3-Kd4 708. Kd4-Kd3 709. Kd3-Kd4 710. Kd4-Kd3 711. Kd3-Kd4 712. Kd4-Kd3 713. Kd3-Kd4 714. Kd4-Kd3 715. Kd3-Kd4 716. Kd4-Kd3 717. Kd3-Kd4 718. Kd4-Kd3 719. Kd3-Kd4 720. Kd4-Kd3 721. Kd3-Kd4 722. Kd4-Kd3 723. Kd3-Kd4 724. Kd4-Kd3 725. Kd3-Kd4 726. Kd4-Kd3 727. Kd3-Kd4 728. Kd4-Kd3 729. Kd3-Kd4 730. Kd4-Kd3 731. Kd3-Kd4 732. Kd4-Kd3 733. Kd3-Kd4 734. Kd4-Kd3 735. Kd3-Kd4 736. Kd4-Kd3 737. Kd3-Kd4 738. Kd4-Kd3 739. Kd3-Kd4 740. Kd4-Kd3 741. Kd3-Kd4 742. Kd4-Kd3 743. Kd3-Kd4 744. Kd4-Kd3 745. Kd3-Kd4 746. Kd4-Kd3 747. Kd3-Kd4 748. Kd4-Kd3 749. Kd3-Kd4 750. Kd4-Kd3 751. Kd3-Kd4 752. Kd4-Kd3 753. Kd3-Kd4 754. Kd4-Kd3 755. Kd3-Kd4 756. Kd4-Kd3 757. Kd3-Kd4 758. Kd4-Kd3 759. Kd3-Kd4 760. Kd4-Kd3 761. Kd3-Kd4 762. Kd4-Kd3 763. Kd3-Kd4 764. Kd4-Kd3 765. Kd3-Kd4 766. Kd4-Kd3 767. Kd3-Kd4 768. Kd4-Kd3 769. Kd3-Kd4 770. Kd4-Kd3 771. Kd3-Kd4 772. Kd4-Kd3 773. Kd3-Kd4 774. Kd4-Kd3 775. Kd3-Kd4 776. Kd4-Kd3 777. Kd3-Kd4 778. Kd4-Kd3 779. Kd3-Kd4 780. Kd4-Kd3 781. Kd3-Kd4 782. Kd4-Kd3 783. Kd3-Kd4 784. Kd4-Kd3 785. Kd3-Kd4 786. Kd4-Kd3 787. Kd3-Kd4 788. Kd4-Kd3 789. Kd3-Kd4 790. Kd4-Kd3 791. Kd3-Kd4 792. Kd4-Kd3 793. Kd3-Kd4 794. Kd4-Kd3 795. Kd3-Kd4 796. Kd4-Kd3 797. Kd3-Kd4 798. Kd4-Kd3 799. Kd3-Kd4 800. Kd4-Kd3 801. Kd3-Kd4 802. Kd4-Kd3 803. Kd3-Kd4 804. Kd4-Kd3 805. Kd3-Kd4 806. Kd4-Kd3 807. Kd3-Kd4 808. Kd4-Kd3 809. Kd3-Kd4 810. Kd4-Kd3 811. Kd3-Kd4 812. Kd4-Kd3 813. Kd3-Kd4 814. Kd4-Kd3 815. Kd3-Kd4 816. Kd4-Kd3 817. Kd3-Kd4 818. Kd4-Kd3 819. Kd3-Kd4 820. Kd4-Kd3 821. Kd3-Kd4 822. Kd4-Kd3 823. Kd3-Kd4 824. Kd4-Kd3 825. Kd3-Kd4 826. Kd4-Kd3 827. Kd3-Kd4 828. Kd4-Kd3 829. Kd3-Kd4 830. Kd4-Kd3 831. Kd3-Kd4 832. Kd4-Kd3 833. Kd3-Kd4 834. Kd4-Kd3 835. Kd3-Kd4 836. Kd4-Kd3 837. Kd3-Kd4 838. Kd4-Kd3 839. Kd3-Kd4 840. Kd4-Kd3 841. Kd3-Kd4 842. Kd4-Kd3 843. Kd3-Kd4 844. Kd4-Kd3 845. Kd3-Kd4 846. Kd4-Kd3 847. Kd3-Kd4 848. Kd4-Kd3 849. Kd3-Kd4 850. Kd4-Kd3 851. Kd3-Kd4 852. Kd4-Kd3 853. Kd3-Kd4 854. Kd4-Kd3 855. Kd3-Kd4 856. Kd4-Kd3 857. Kd3-Kd4 858. Kd4-Kd3 859. Kd3-Kd4 860. Kd4-Kd3 861. Kd3-Kd4 862. Kd4-Kd3 863. Kd3-Kd4 864. Kd4-Kd3 865. Kd3-Kd4 866. Kd4-Kd3 867. Kd3-Kd4 868. Kd4-Kd3 869. Kd3-Kd4 870. Kd4-Kd3 871. Kd3-Kd4 872. Kd4-Kd3 873. Kd3-Kd4 874. Kd4-Kd3 875. Kd3-Kd4 876. Kd4-Kd3 877. Kd3-Kd4 878. Kd4-Kd3 879. Kd3-Kd4 880. Kd4-Kd3 881. Kd3-Kd4 882. Kd4-Kd3 883. Kd3-Kd4 884. Kd4-Kd3 885. Kd3-Kd4 886. Kd4-Kd3 887. Kd3-Kd4 888. Kd4-Kd3 889. Kd3-Kd4 890. Kd4-Kd3 891. Kd3-Kd4 892. Kd4-Kd3 893. Kd3-Kd4 894. Kd4-Kd3 895. Kd3-Kd4 896. Kd4-Kd3 897. Kd3-Kd4 898. Kd4-Kd3 899. Kd3-Kd4 900. Kd4-Kd3 901. Kd3-Kd4 902. Kd4-Kd3 903. Kd3-Kd4 904. Kd4-Kd3 905. Kd3-Kd4 906. Kd4-Kd3 907. Kd3-Kd4 908. Kd4-Kd3 909. Kd3-Kd4 910. Kd4-Kd3 911. Kd3-Kd4 912. Kd4-Kd3 913. Kd3-Kd4 914. Kd4-Kd3 915. Kd3-Kd4 916. Kd4-Kd3 917. Kd3-Kd4 918. Kd4-Kd3 919. Kd3-Kd4 920. Kd4-Kd3 921. Kd3-Kd4 922. Kd4-Kd3 923. Kd3-Kd4 924. Kd4-Kd3 925. Kd3-Kd4 926. Kd4-Kd3 927. Kd3-Kd4 928. Kd4-Kd3 929. Kd3-Kd4 930. Kd4-Kd3 931. Kd3-Kd4 932. Kd4-Kd3 933. Kd3-Kd4 934. Kd4-Kd3 935. Kd3-Kd4 936. Kd4-Kd3 937. Kd3-Kd4 938. Kd4-Kd3 939. Kd3-Kd4 940. Kd4-Kd3 941. Kd3-Kd4 942. Kd4-Kd3 943. Kd3-Kd4 944. Kd4-Kd3 945. Kd3-Kd4 946. Kd4-Kd3 947. Kd3-Kd4 948. Kd4-Kd3 949. Kd3-Kd4 950. Kd4-Kd3 951. Kd3-Kd4 952. Kd4-Kd3 953. Kd3-Kd4 954. Kd4-Kd3 955. Kd3-Kd4 956. Kd4-Kd3 957. Kd3-Kd4 958. Kd4-Kd3 959. Kd3-Kd4 960. Kd4-Kd3 961. Kd3-Kd4 962. Kd4-Kd3 963. Kd3-Kd4 964. Kd4-Kd3 965. Kd3-Kd4 966. Kd4-Kd3 967. Kd3-Kd4 968. Kd4-Kd3 969. Kd3-Kd4 970. Kd4-Kd3 971. Kd3-Kd4 972. Kd4-Kd3 973. Kd3-Kd4 974. Kd4-Kd3 975. Kd3-Kd4 976. Kd4-Kd3 977. Kd3-Kd4 978. Kd4-Kd3 979. Kd3-Kd4 980. Kd4-Kd3 981. Kd3-Kd4 982. Kd4-Kd3 983. Kd3-Kd4 984. Kd4-Kd3 985. Kd3-Kd4 986. Kd4-Kd3 987. Kd3-Kd4 988. Kd4-Kd3 989. Kd3-Kd4 990. Kd4-Kd3 991. Kd3-Kd4 992. Kd4-Kd3 993. Kd3-Kd4 994. Kd4-Kd3 995. Kd3-Kd4 996. Kd4-Kd3 997. Kd3-Kd4 998. Kd4-K

Kemmer Konfektion

Daraus
gegriffen aus
unserer Riesen-Aus-
wahl in neuester Damen-
Konfektion bringen wir
heute im Bilde elf Neuheiten,
welche auf die Damenwelt
ganz besonders Eindruck ma-
chen werden. Sind es doch
auch hier wiederum nicht allein
der eigenartig geschmackvolle
Schnitt und die bewährte
Güte der verwendeten Stoffe,
sondern vor allem die so
vorteilhaften Preislagen,
die so sehr bemerkens-
wert sind



Mantel a. schw. Glat-
flausch, hochgeschlossene
Form m. Gürt. 100 cm lang M 26⁰⁰



Mantel a. weich-
schwarz, Fauxh offen, und ge-
schlossen zu tragen, Gledensches, 115 lang M 42⁰⁰



Mantel a. schw. Glat mo,
Kotte Blusenform, halb
auf grauem Seiden-
futter, 115 cm lang ... M 43⁰⁰



Jacke schwarzer
Seidenfamt, ge-
zogener Rüd., durch
Gürtel gebalt. 75 cm lang M 58⁰⁰



Mantel aus ein-
farbigem, braunem
Flausstoff, am Hals
offen und geschlos-
sen tragbar, 125 lang M 28⁰⁰



Jackenkleid bider Winter-
stoff, Jacke m t
durchgeh. Gürtel, offen
und geschlossen zu tragen 48⁰⁰



Jacke aus farbig gefärbt.
Winterstoff, am
Hals offen u. geschlo-
ss, 95 cm lang M 13⁵⁰



Jackenkleid schwarz, Woll-
stoff, kurze
Jacke mit Ladgürtel, hoch-
geschloß. Form, Sattelrod 80⁰⁰



Mantel a. braun-
grün ge-
würfeltem Winterstoff,
Kotte Blusenform mit
Faltenhoch, 105 lang M 48⁰⁰



Jackenkleid aus marine
Wollstoff, ig.
Jacke mit angelegtem
Gledensches, Gledensrod 90⁰⁰

Verlangen Sie den
neu erschienenen
Kemmertatolog mit
2312 Abbildungen

Jackenkleid aus einfarbig.
Wollstoff, ganz
lose Jacke m. Gledensfall-
trager, Gledensrod M 68⁰⁰



Dresden

Sonderangebot

Jugendliche Jacke aus hellge-
färbtem Winterstoff, Rücken mit
Kloppel, 80 cm lang. Preis

M 10⁵⁰

Altmarkt

Covercoat-Mäntel

85 cm lang, aus schwerem Winter-Covercoat, mit einges. Ärmeln, offen und geschlossen zu tragen, ringum loser Gürtel, mit Falten und Ärmelstulpen . . . nur

22.50



Covercoat-Mäntel

100 cm lang, Raglanform, offen und geschlossen zu tragen, Glockenform, unten 2 Meter weit, mit aufgesetzten Taschen und Ärmelstulpen . . . nur

27.00

Herbstmäntel

120 cm lang, in blau-grün, braun-grünblau karierten Stoffen, offen u. geschlossen zu tragen, Raglanform mit Riegel nur

14.75

Reinwoll. Mäntel

80 cm lang, offen und geschlossen zu tragen, ringum Gürtel, mit Falten, in braun, blau, schwarz und grün nur

24.00

Reinwoll. Mäntel

120 cm lang, in schwarz, braun, blau und grün, wunderbare neue Formen, mit Handfliegen und Stepperzi . . . nur

29.50

Sammet-Mäntel

sowie in Plüsch, Astrachan und Krimmer, 85 bis 140 cm lang, reizende Neuheiten von 175.00 bis

29.50

*Was wir verkaufen,
dient uns als Empfehlung.*

Alsberg
Dresden, Wilsdrufferstrasse 6, 8, 10,
Gr. Brüdergasse 7-9.

*Wie wir verkaufen,
dient uns als Reklame.*

Jackenkleider

aus marineblauem oder schwarzem reinwoll. Kammgarn-Cheviot, auf Seide, teils mit Tressen und Handfliegen, teils Sattelrock oder Falten . . . nur 20,50 und

27.00

Jackenkleider

aus prima reinwollenem Kammgarn (Twill), Atelierarbeit, auf Duchesse gefüttert, mit 2,60 m weitem Glockenrock nur

48.00

Jackenkleider

marine, schwarz, grün, braun, toupe, lila, nur reinwollene Qualitäten, sowie gemusterte Stoffe, sämtlich auf Seide, teils Atelierarbeit, von 165,00 bis

18.50

Herbst-Mäntel

in karierten sowie einfarbigen Stoffen in allen Farben, in modernsten Macharten, in allen Längen von 75.00 bis

14.75

Damen-Hüte unvergleichlich

in bezug auf Preiswürdigkeit, Geschmack und Auswahl; von einfachen bis zu den elegantesten Modellen.



Kinder-Hüte

sowie Sporthüte, reizende Neuheiten.
Für Putzarbeiterinnen
beste und billigste Bezugsquelle für Formen, Band, Samt, Seide, Federn und Blumen.

Nr. 274 "Zweibler Nachrichten" Seite 17
Sonnab. 3. Oktober 1915

Preiswerte Herbst- u. Winter-Neuheiten

Reiche Auswahl allerneuester Formen und Farben bei größter Preiswürdigkeit



125.00

Jackenkleider

Fresches Jackenkleid (linkes Bild) aus weichem gerauhten manne Stoff, neueste weite Glockenform und kleidsamer Sturzkragen 125.00

Preiswertes Winter-Jackenkleid aus kleinkarierten grauen oder mittelblauen Stoffen mit tielem Hüftengürtel und Passen-Glockenrock 68.00

Mäntel

Jugendl. Wintermantel (rechtes Bild), neuester Glockenschnitt, offen und geschlossen zu tragen, grün oder braun Flauchstoff 39.00

Eleg. Straßenmantel aus modernstem leichten blau-grün gekastelten Stoffen, weite Glockenform 70.00

Hüte

Brauner Ripshut (link. Bild), besond. flotte Form mit Samtblende und echter Skunks-Garnitur 59.00

Sehr kleidsamer Hut (rechtes Bild) aus schwarzem Samt mit schwarz-weiß. Rippsband-Garnitur 21.00

Meine Schaufenster in der Wallstraße, Webergasse und Scheffelstraße bitte gefl. zu besichtigen



39.00



Hoflieferant Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen u. viel. auswärt. Kgl., Herzogl. u. Fürstl. Höfe, Erzherzogl. Kammerlieferant

Herm. Mühlberg

Webergasse
Wallstraße

Scheffelstraße
Fernruf 25 577

"Dresdner Nachrichten" Seite 18
Sonntag, 8. Oktober 1915

Nr. 274

Bevor

ich zum Heeresdienste einberufen werde, und da ich dann voraussichtlich mein Geschäft vorübergehend schließen muß, möchte ich mein noch sehr großes Lager in Tuchwaren verkleinern und gewähre deshalb auf meine ohnehin noch billigen Preise einen

Nachlaß von 10%

Es empfiehlt sich deshalb, nicht nur den gegenwärtigen, sondern auch später eintretenden Bedarf schon jetzt zu decken, da noch weitere, bedeutende Preissteigerungen zu erwarten sind und zudem schon Warenknappheit besteht.

Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffe

für Herren und Knaben.

Herrenstoffe zu Damenkostümen, -Röcken, -Jackets und -Mänteln, schwarze und blaue Damenuche und Chevots, Stoffe für Knabenkleidung usw. usw.

Ferner empfehle

einen Posten Reste

besonders billig.

Otto Zschoche Nachf.,
Wallstraße 25, Eckhaus Breite Str.

! Wein billiger wie Bier!

aus erster Hand! Ein Probieren umsonst! (50 Btg. Porto einl.).
Für Probe 2 ganze Flaschen feinen Rhein, Mosel, oder Rotwein à 75 A mit Nütz. Porto, Nachnahme 2.85 A. Bessere hochweine Marken 3.85-4.85 A und höher. **Heinrich Götz,** Wein- und Obstweine, **Wahrad 15 a. Rh.** (und Zwarbad a. d. Mosel).
So schreibt meine Kundschaff: Herr E. H. ... Lehrer, Barmen (Rheinland), am 14. Juli 1915. Fühle mich verpflichtet, Ihnen für die Zulassung des wirklich süßigen und wohlgeschmeckten Weines meinen Dank abzusprechen. Ich bin gut zufrieden und werde Ihnen in einigen Tagen einige Adressen angeben, die sicher zu bestellen.....

Hut-Hensel

Königl. Hoflieferant

Stroh- und Filzhut-Fabrik

Zinzendorfstraße 51

Prager Straße 25



Deutsche Hutmannen

Damen-Hüte
Sport-Hüte
Kinder-Hüte

Bekannt bestes Fabrikat — Billige Preise.

Letzte Neuheit:

Deutschland . . . 4 Mark 50 Pf.
Laufhut „Sport“ 4 „ — „

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Haupt-Ziehung v. 6.-28. Oktober

Im günstigsten Falle:

800 000

Hauptgewinne:

500 000

300 000

200 000

150 000

100 000

usw. Los-Preis:

1/10 1/5 1/2 1/10
25,- 50,- 125,- 250,- M.

empfehlen und versendet

Alexander Hessel

Dresden, Weißgasse 1

Brennholz, Abfallholz, von Scheit- und Mollenholz, welches sich nicht zu Ringholz eignet, gerät u. klein gepalten, liefert den Meter für 12 Btg. bis in den Keller für Dresden und Borsde **Wachsmuth, Borsdeburg.**
— Fernruf 18. —

Frauen

Hygieneartikel, Frauen-
Tee, Leibbinden, alle
hygien. Artikel.

Frau Preisleben

am Postplatz,
Zillate Wallstraße 4.
Man achte auf Symbole!

Von Montag, 4. Oktober ab

Reste Auslage

in Seidenstoffen u. Kleiderstoffen

Die billigen Preise, zu denen wir unsere Reste verkaufen, sind allgemein bekannt.

Ein Teil der Reste stammt aus unseren Werkstätten, in denen wir bekanntlich nur die feinsten Stoffe verarbeiten. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß unsere Lager infolge der großen Bedeutung unserer Konfektions-Abteilung in bezug auf alle neuen Mode-Erscheinungen in Seiden- und Wollstoffen auf das Beste ausgestattet sind. Die in dieser Saison beliebtesten Stoffe empfehlen wir zu den wohlfeilsten Preisen.

Hirsch & Co

Pragerstr. 9/8

„Erebnen Nachrichten“
Sonntag, 3. Oktober 1915
Nr. 274

Lederschuhwerk mit Holzsohlen



fest und gelenkig, für Erwachsene und Kinder. Bestes Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen usw. Anerkennungsschreiben gratis und franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Für unsere Truppen im Felde

sehr zu empfehlen.

Von **Offiziers-Reitstiefeln** (Kriegsstiefeln), vorschrittmässigen braunen Schnürstiefeln mit **gelenkigen Holzsohlen** halte jede Grösse vorrätig, auch Anfertigung nach Massen oder Probestiefel. — **Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus dem Felde.** — Für **Strassenbahn-Führer**, **Schaffner** und **Schaffnerinnen** halte vorteilhafte Sorten **Holzsohlenstiefel** vorrätig. — **Zweischnallenstiefel** mit **Holzsohlen**, 5 bis 6 1/2 A, habe ich stets grosse Posten abzugeben.

Ernst Zscheile

Dresden, Seestrass, Eing. a. d. Mauer 3, I. Stock.

Gegr. 1872.

Geschäftszeit 9-1 u. 3-8 Uhr.

Gegr. 1872.



Pelzwaren-Fabrik
Carl Dreier,
Weitnerstr. 38 u. 40.

Vorschrittmässige Militärpelze,
Joppen und Westen.

Feine Pelzwaren eigener Her-
stellung in allen Preislagen.

Eigene Entwürfe. Umerbeitungen.
Damen-Pelzjacken und
Mäntel.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

1. Versicherung für Kinder und jüngere Leute. Aufgeschobene und sofort beginnende, steigende Renten; jährliche Rentenzahlung.
2. Versicherung mit Kapitalverzinsung für ältere Leute, auch für zwei verbundene Leben. Sofort beginnende, gleichbleibende hohe Renten; vierteljährliche Rentenzahlung.

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ringstr. 25, I.

Ingenieur Fr. Weidl
Ob. 20jähr. Praxis

Patent -Erwirkung
-Verwertung

Fockestr. 27 Leipzig
(früher Dresden),
Auskünfte, Brosch. „Was der Erfinder
wissen muß!“ kostenlos. Tel. 21 675.

Sächs. Motoren- u. Maschinenfabrik Otto Böttger

Spezial-Fabrik für Pumpen
und Wasserwerksanlagen
Dresden-A. VII



baut und liefert
Drillingsplungerpumpen
Kolbenpumpen
Kreiselumpen
Handpumpen.

Persil

das selbsttätige Waschmittel
in Wirkung unübertroffen!

Man schreibt uns:

Heute feiere ich das Jubiläum des 500. grossen Paketes Persil. Seit sechs Jahren segne ich alle 14 Tage diese Erfindung und möchte Ihnen nun mal so recht herzlichen Dank aussprechen. Wie einzig schön, wie einfach und wie schonend ist jetzt die Behandlung der Wäsche! Kein unzufriedenes Mädchen, keine fortbleibende Waschfrau, wie schnell und frohlich alles. Mein Mann ist so froh über die so seltenen Anschaffungen von neuer Wäsche, sogar wegen Hausbesuch wird die Wäsche nicht verschoben, da sie so garnicht mehr stört. Und jetzt habe ich zum erstenmal ein zartgesticktes, weisses Kleid in Persil gewaschen und es ist blendend sauber geworden. Auch die Wollwäsche lasse ich mit Persil waschen, es ist kein Stück in meinem Hause, das nicht mit Persil gewaschen wird, sogar die Bohnerlappen.

Frau Bürgermeister H.

Spricht dieses gänzlich freiwillige Zeugnis einer lang-jährigen zufriedenen Verbraucherin nicht mehr für die Güte und Vortrefflichkeit des selbsttätigen Waschmittels

PERSIL als alles andere?

Kann Sie das nicht veranlassen

ebenfalls einen Versuch damit zu machen, oder wollen Sie sich weiter mit der mühevollen und viel teureren veralteten Waschweise herumquälen?

Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

KÖNIGLICHER HOLLÄNDISCHER LLOYD



NACH SÜD-AMERIKA

Nächste Abfahrten von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA

(La Coruña, Vigo, Lissabon, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, und Buenos Aires).

Schneldampfer:

FRISIA, 13. Oktober u. weiter alle 14 Tage.

Frachtdampfer-Expeditionen nach Bedarf.

Auskunft durch den Königlichen Holländischen Lloyd, Amsterdam oder in

DRESDEN: Reisebureau A. L. Mende,
Sidonienstrasse 9.



Damen-Mäntel Damen-Paletots Jacken-Kleider

Alle Neuheiten sind vollzählig am Lager. In meinen neuen, großzügig angelegten Verkaufsfäden, die in Dresden nicht ihresgleichen haben, biete ich eine umfassende, mustergültige Auswahl. Infolge meiner sehr frühzeitigen Einkäufe sind meine Verkaufspreise im Verhältnis zur allgemeinen heutigen Marktlage

ungewöhnlich billig

Offene Stellen.

Sofort gel. unverh. j. Mann als **Gasglühlicht-Putzer**. Müllers Glühlicht, Jüdenhof 3

Ein fleißiger **Bücherbote** sofort gesucht. Anträge Sonntag vormittag **Buchhandlung, Al. Zwingerstraße 4.**

Zuverlässiger Heizer, militärfrei, für sofort gesucht. **Societätsbrauerei Waldschlösschen, Dresden.**

Müllergehilfe, militärfrei, zum baldigen Eintritt gesucht. **Heinrich Reich, Meissen.**

Stallbursche, solid und ordnungslieb, sofort gesucht. Angebote an **Zomak, Chemnitz, Dresdner Str. 68, erb.**

Jüng. Kaufmann, welcher seine Lehrzeit beendet, möglichst aus der Haus- u. Küchengeräte- oder Büchsenbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. **C. A. Schneider G.m.b.H., Dresden, Neugasse 24.**

Schül. Holzgroßgeschäft sucht **perfekten Buchhalter** oder **Buchhalterin** per sofort, eventuell später. Ausführliche Bewerbungen an **Otto Günther, Buchhandl., Groß-Schadowitz.**

Züchtiger, energischer Verwalter in Buchführung erfahren, der nach Angaben selbstständig wirtschaften kann, bei hohem Gehalt für dauernd sofort gesucht von **Rittergut Berna, Post Wilmannsdorf C.L., Zum 1. Nov. 15 verk., militärfrei.**

Oberschweizer mit einem Gehilfen bei hohem Lohn gesucht. Gehaltsanprüche und Zeugnisse an **Rittergut Elstra i. Sa.**

Suche sofort **einen Scholar und Kleinknecht** für mein mittl. Gut in **Oertigswalde** bei **Sebnitz, K. Jank, Zisp.**

Ober-Frei-Schweizer sucht sofort **Anna Weisspflug, Stellenvermittlerin, Dresden, Dr. Plauenische Str. 37, Tel. 28183.**

Kaufm. Personal wie **Buchhalter, Korrespondent, Kontoristen, Maschinenschreiber, Stenotypisten** usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten **Dresdner Nachrichten**. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet **30 Pf.** Bei Wiederholungen **Rabatt.**

Kräftiger Hilfsarbeiter

sofort gesucht. **Buchdruckerei Am See 27, 1.**

Schmiede, Schlosser u. ungelernete Arbeiter gesucht. **Stadt, Strahlenbahn Dresden, Rathaus am Altmarkt, 3. Obergesch., Zimmer 50, nachm. 5-6 Uhr.**

Ältere, kräftige Hilfsarbeiter, Dreher und Schlosser werden von der **Sächsischen Kugelfabrik Döhlen, Post Denben, Bez. Dresden, angenommen.** Angebote sind unter Angabe des Alters und der Militärverhältnisse schriftlich einzureichen.

Wir suchen einen **gewandten, militärfreien, jungen Kaufmann oder Expedienten** (Stenograph und Maschinenschreiber) zum möglichst sofort. Eintritt und erbitten Angeb. mit Angabe des Alters, der bish. Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und der Eintrittsfrage.

Elektrizitätsaktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge, Chemnitz. Abt.: Einkauf.

Für unser Hauptkontor wird ein **Kontorist**, gewandt in der Kontoforrent-Buchführung und der Expedition, für sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die **Dünger-Export-Gesellschaft, Dresden, Logberg 25, 1.**

Photographen-Gehilfe, selbst. arbeitender alt. od. jünger. Gehilfe für alles vor sofort od. später nach **Sebnitz** gesucht. Angebote mit Bild u. Gehaltsanl. erbeten an **Photograph Ernst Schleicher, Leipzig, Johannisplatz 5.**

Verwalter-Gesuch. Suche zum baldigen Eintritt **jungen Mann als Verwalter**, welcher sich in der Landwirtschaft weiter ausbilden will. **Rittergut Gr.-Poritsch bei Jitau, Trenkler, Pächter.**

Brenner gesucht! Für landw. Brennerei wird für **3 Monate des Winterhalbjahres 1915/16** ein erfahrener, auch alt. Brenner gesucht. Kann auch zu Weihnachten nach anderer Brennertätigkeit antreten. **Brennereigent Frau i. Sa.**

Frei-Unter-Schweizer sofort gesucht. **Knechte, Landarbeiter, Antivännerfamil., Rutscher, Stallburche, Wächter, Großmädch., Ställe u. Feld, Paul Ziebig, Stellenvermittler, Rampischstr. nur 17, 2. T. 22139.**

Kontoristin sofort gesucht. Bewerberin muß flott stenographieren und Maschine schreiben können, sichere Rechnerin und mit allgemeinen Kontorarbeiten, auch Buchhaltung, vertraut sein. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschrift, zu richten an **Kelle & Hildebrandt, Großhans, am Bahnhof Niederfeld.**

Kinder mädchen Tasche muß in Handarbeiten u. Nähen geschickt und in jeder Weise zuverlässig sein. Mit Zeugnissen vorzustellen **Hettnerstr. 6, 1.**

Dienstpersonal finden Sie am leichtesten durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten **Dresdner Nachrichten**. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet **30 Pf.** Bei Wiederholungen **Rabatt.**

Suche für 1. November ein **sauberes, solides u. gewandtes Stubenmädchen**, das plätten und feierieren kann. **Frau Schaeffer, Rittergut Jahnshausen bei Riesa.**

Stubenmädchen oder einfache Stütze, die fertig Weihnachten und Plätten, etwas Schneidern kann, für 1. Novbr. gesucht **Jägerstraße 28, prt.**

Stellen-Gesuche. **Sol. strebs. Mann** sucht Ber. rauenstell., am liebst. in Geschäft, wo inst. Beteiligung erwünscht ist. Off. u. B. L. An-nahmestelle **Postfach 10, Thon-vandter Straße.**

Buchhalter sucht v. abds. 17 od. Sonntags v. 12-11. jow. Som. **Beihäft. Off. A. 4304 E. v. d. Pl.**

Junger Mann mit Berechtigungschein, landw. Schule und etwas Praxis, sucht zur landw. Fortbildung anderweit Unterkunft in best. schlem. Wirtschaft. Angebote u. **V. R. 077** **„Anwaltdenkmal“ Dresden.**

Sachkundiger Landwirt, erf., übernimmt die Bewirtschaftung ein. Landgutes. Offert. u. **A. T. 693** Exp. d. Bl. erb.

Oberschweizer sucht 1. Nov. 1915 gute d. Stelle. Offert. u. **N. C. A. 52** Annahmestelle **Wbrechtstr. 43.**

Oberschweizer züchtigen, militärfreien verh. mit 1 Gehilfen und **Frei-schweizer** empfiehlt für sofort **Karl Stober, Stellenvermittler, Wittweida, Sa., Telefon 409.**

Für jungen Mann aus guter Familie, der gesundheitshalber genötigt ist, auf dem Lande zu arbeiten, wird **Unterkommen bei Gutsbesitzer** gesucht. **A. R. 690** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geb. spars. Wirtschaftlerin m. vorz. Zeugn. sucht sof. od. sp. Stellung. Off. erb. u. **R. H. 126** **Hil.-Expedit. Lutherplatz 1.**

Wirtsch. alt., wirtsch. Frau. mit langj. gut. Zeugn. i. Stell. in klein. feim. Haush. bei Dame oder Herrn. Am Schneid., Fris- und Krankenpflege nicht unert. **W. Ang. erb. an Frau Pastor Erler, Haffstr. 2, Gartenh. pt. Teleph. 13609.**

Empfehlen. Gattin-Perjonal, spez. Kellnerinnen, auch Gaus- u. Küchenmädch. **Max Freudenberg u. Johann Hillig, Stellenvermittler, Frauenstr. 3.**

Geldverkehr. **Geld-Darlehen** ohne Bürg. **Watenradzahl, distr., reell u. schnell v. Selbstgeb. Schlegel, Berlin 19, Reichenb. 6.**

Gelegenheitskauf.

Von Gesellschaft, welche schon in den letzten 4 Geschäftsjahren vor dem Abzuge zu **32 1/2 Proz. Dividende** verteilte und im Abzuge mit **Barerestlieferungen** stark beschäftigt ist, habe **Verhältnisse halber 15000 Mk. Anteil** im ganzen oder geteilt **pari** abzugeben. Off. erb. mit **II. 4083** an die Expedition dieses Blattes.

Forderungen kauft u. zahlt erfolgreich ein **P. Kraneher, 25 Wilsdruffer Straße 25. Kein Vorankauf nötig!**

Darlehen (ab 2000000 Mk. aus-gel.) erb. solo. Perf. geg. Schuld-schein, Wechsel, o. ohne Bürg. idem u. distr. **Hypothek u. Vertriebskapital** vermittelt **E. Seifert, Zwitkau, Reichstraße 50, part. Sprechz. 3-4, Sonntags 11-2.**

Bautzner Straße 24 im Erdgeschoss 1 großer Geschäftsladen (jezt **Schokoladenwaren-Geschäft**) mit großem Schaufenster, 2 angrenzenden Nebenräumen und Kellerabteil, sowie im III. Geschoss 4-Zimmer-Wohnung, Küche mit Balkon, Mädchenkammer, Vorkaaf, Bad, Keller- u. Bodenraum, sofort zu vermieten. Näheres daselbst im **Quartiergebäude, 1. Gesch., bei Härtler.**

Im Zentrum schöne, helle, freie Wohnung für Ärzte, Rechtsanwält per April 1916 **Marienthose, Ede Margarethenstr.** zu vermieten. 6 gr. Zimmer, Bad, Küche, Balkon.

Müller-Berset-Str. 32 1. Stod: 5 Zimm., Bad, Mädl., für 1200.- A per lei. III. 6 Zimm., Bad, 1650.- zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden.

Fürstenstraße 22 Hochparterre, 7 Zimmer, Kammer, gr. Balkon, Bad, Veranda, Garten, Gas und elektr. Licht, für sofort oder 1. April 1916 zu vermieten.

5-Zimmer-Wohnung, Küche, Mädchenkammer, Bad, Sonnenloft usw. 1. Stod, 1000.-, vorgerichtet, **Frankenstrasse 1**, Nähe **Barbaroskopplatz** und **Grüne Blagewitz**, sofort oder später zu vermieten. Preis 850 Mk. Näheres beim Hausmann.

Loschwitz, Carolastr. 10 b, herrschaftl. Hochpart. in Zweifamilienhaus, 6 gr. Z., gr. Terr., Bad, reichl. Zubeh., Zentralh., Gart., herrl. Rundb., mit v. ohne gr. **Küchlerat.** sof. od. 1. Okt. zu verm. Pr. b. freier **Verzinsung** 900 Mk. Näh. d. Hausm. od. **Smirer, Pittzsch, Sebnitz, Tel. 127.**

Am See 31, II. ist eine **Wohnung**, 2 Zimmer, Kammer, Küche und **Borchhaus** sofort zu vermieten. Näheres **Am See 27, 1.**

Villa Eisenstückstr. 14 halbe II. Etage, 6 Zimmer u. alles Zubeh., sofort zu vermieten. **! Sofort!**

Fürstenstraße 57 Parterre: 4 Zimm., Bad usw., für 680 Mk., 3. Stod: 6 gr. Z., Bad usw., für 1200 Mk. zu vermieten. **! Sofort!**

Stephanienstr. 51 II. Stock: 4 Z., Bad, 700.- A II. " " 4 Z., Bad, 800.- A sofort zu vermieten.

Schöne Wohn., 2. Etage, St. Kammer, Küche u. Zub., 1.1.16 zu verm. **275 A Marienthosestr. 42, 1.** **Freundl. zweifelhafte helles 6 Zimmer** sofort zu vermieten. **Fr. Walther, Humboldtstr. 2, 4.**

Haben Sie eine Wohnung zu vermieten so geben Sie ein Inserat in den **Dresdner Nachrichten** auf. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet **30 Pf.** bei Wiederholungen **Rabatt.**

Suchen Sie Hypothek oder haben Sie Kapital auszuliehen.

so wenden Sie sich an **Alex. Neubauer** Dresden, Ferdinandstr. 12.

1. Hypoth. v. 4000 Mk. z. 6 1/2 % Stelle höhere Angebote unter **A. T. 692** an die Exp. d. Bl.

Kein Konturs bei Zahlungs-lösungen, sondern **verschwiegen, außerordentl. Ordnung**, gestützt auf **reife u. reifm. u. fortgesetzte Arbeit** erfolgt durch **Bücherrevüor Ludwig Müller, Dresden, Blumenstr. 20, Fernph. 23411.**

Suchen Sie Hypothek oder haben Sie Kapital auszuliehen. so wenden Sie sich an **Alex. Neubauer** Dresden, Ferdinandstr. 12.

91c. 274 "Treibender Stadtwagen" "Zunahme v. Strober 1915" Seite 21



B. Hepke, Dresden

Spezialhaus für Kleiderstoffe



Inhaber Albin und Arno Ziegler
 Hoflieferanten I. K. H. der Frau Prinzess Johann Georg
Seestraße 10.

Herbst 1915

Die maßgebenden Stoffe der Saison
 sind in großer Auswahl am Lager

Herbst 1915

Jackenkleider — Kleider — Röcke — Blusen — Mäntel.

Besonders bevorzugte Stoffe sind:

Kammgarne, Streichgarne, Flausche, Sammete, Seide, Halbseide.

Neue Farben
 braun — grün — lila — weinrot — grau.

Miet-Gesuche

Suche in nächster Nähe Dresdens, sodas dieses jederzeit bequem zu erreichen, in modernem, herrschaftlichem Hause

eine Etage

von ungefähr 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör. Evtl. verstellbar ist auch auf komfortables **Einfamilienhaus** mit Garten, zu mieten od. zu kaufen. Angebote mit Preisangabe unt. **K. 11001** Exp. d. Bl. erb.

Pensionen.

Knaben-Pension

für Schüler höherer Schulen. Beaufsichtigt der Schularbeiten.
Dr. phil. Edlefsep,
 Dresden-A.,
 Lindengasse 9.

Zwei Schülerinnen sind, bei geb. Dame gute, auszeichnend. **Verpfleg. u. Erziehung.** Gekl. Angeb. erbeten u. **B. O. D. 722** Hbhandlstraße 17.

Damen find. Muth. Heb. Barthold,
 Schumannstr. 66, 2. Tel. 12 127.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Al. Landgasthof ist an ruhige Wirtinente bei ger. Anzahlung zu verkaufen, nehme auch Zinshaus an und zahle bar heraus. **Neck. bel. Off. u. O. 152** an **Gaasenstein & Vogler** s. l.

Villengrundstücke u. **Landhäuser** in Garten u. Feld empfehle Interessenten sofort frei.
Bruno Schmidt,
 Dresden-A., Brunner Straße 3.

Gelegenheitskauf. Villa in Chran b. Schandau, herrliche Höhenlage der Sächs. Schweiz (auch für 2 Familien geeignet), 8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, Boden, elektrische Beleuchtung, Wasser-Verleitung und Klosett, mit Garten, 1000 qm groß, Strahente abgeleitet. **A 16 500.** Vorhandene Möbel werden vorteilhaft abgegeben. **Auskunft:** Gutsinspektion Ostrauer Hof in Ostrau bei Schandau.

Landgüter!

Gut, herrsch., neugeb., b. Dresden, 225 Schfl., Anz. 40 000;
Gut a. Stadlitz, 100 Schfl., mit Villa, eben geleg. Bauzell.;
Gut bei Dresden, 115 Schfl.;
Mühergut, herrsch., 160 Schfl., 30 Rind., 3 Weisp., Anz. 20 000;
Erblehngut, herrsch., 100 Schfl. Weizen, eben geleg. Schöne prächtige Güter sind zu **äußerst günstigen** Bedingungen zu verkaufen.
 Näh. d. **W. Heinze,** Dresden-A., am Bismarckplatz 9.

Vertausche schönes Rittergut (Wittenbg.) mit ff. Biegelei und Kohnenfeldern, Pr. 700 000, nehme 2 Häuser mit an. **H. Zimmermann,** Stüblich b. Gera (Reuß).

Erblehngut,

Reich Viegnitz, 370 Morg., arrond., bester Weizenboden, gute Gebäude, Herrenhaus, 8 Zimmer, umständehalber preiswert zu verkaufen. Näh. unt. **A. P. 688** durch die Exp. d. Bl.

Gut,

nahe Dresden, bequem mit d. elektr. Bahn, verlaufe oder verkaufe. Passend für **Viehändler** usw. Angebote unter **D. B. 1478** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villen und Zinshäuser

empfehle ich Interessenten **sofort frei zum Ankauf.**
Alex. Neubauer,
 Dresden, Ferdinandstr. 12.

Rittergut

per Hof, oder später zu kaufen gesucht. **Off. u. L. K. 0364** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Grosses herrschaftliches oder Rittergut zu kaufen gesucht.

Bevorzugt wird solches in der Nähe einer größeren Stadt in Sachsen und in landschaftlich schöner Lage, ev. mit Schloss und großen Parkanlagen. Große Baranzahlung oder vollständige Barzahlung des Kaufpreises. Angebote und alles Nähere nur vom Selbstverkäufer erbeten. Agenten unbedingt ausgeschlossen. Diskretion zugesichert. **Off. unter H. 35303** an **Gaasenstein & Vogler, Leipzig.**

Schlafzimmer, echt Eiche,

innen echt Mahagoni, best. aus 1 Ankleideschrank m. Kristallspieg., 1/2 Wäsche, 3 Tür., 180 cm breit, 2 Bettstellen, 100/200, 1 Waschkomu. m. Warm-, 110 60, und Kristallsp., 2 Nachtschr. m. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer, 400. & Schwere gediegene Arbeit.
Tränker, Görtlicher Str. 21.

Teppiche,

neu, weg. Aufg. **billig zu verk.** Seidniger Platz 5, 3. links.

Pianos

ganzt. bill. zu verk. od. zu verm. **H. Wagner,** Brunnerstr. 10. l.

Gold und Silber

Alte Schmuckfachen, Geräte, Ringen kauft zu tarifgemäßen Höchstpreisen **Waller's Goldschmiede-Werkst.,** Weberstraße 23, 2. Etage. **Hindenburg-Schmuck** verschiedenster Ausführung von 1 Wt. an.

Seite 22
 Dresden Nachrichten
 Sonntag, 8. Oktober 1915
 Nr. 274

Seit Jahrzehnten genießen wir in Dresden den Ruf das führende Haus in der Damenmode zu sein. Unsere Modellkollektionen im I. Stock: Kleider, Mäntel, Pelze und Hüte sind tonangebend. In strenger Anlehnung an diese Modelle, aber zu wesentlich billigeren Preisen zeigen wir im Erdgeschoß eine reiche und wunderschöne Auswahl in eigenen Werkstätten hergestellter Damenbekleidungen, die an Geschmack und Kleidsamkeit von den üblichen, im großen hergestellten Gegenständen vorteilhaft abstecken.

Hauptpreislagen:

Nachmittags- und Abendkleider	Mark 75.—	95.—	128.—	175.—
Herbst- und Wintermäntel	Mark 39.—	48.—	68.—	88.— etc.
Einfache und elegante Blusen	Mark 19.50	28.—	39.—	48.—
Jackenkleider die letzten Neuheiten, nach Originalmodellen	Mark 98.—	125.—	148.—	165.—
Morgenröcke aus feiner Wolle, leicht und warm	Mark 22.—	33.—	39.—	45.—
Unterröcke für die neue Mode, in Taffet u. weichen Seiden	Mark 18.50	22.—	28.—	35.—

HIRSCH & CO

Prager Straße 6/8.

Kgl. Sächs. Hoflief.



Neue große Eingänge

hervorragend schöner, in Formen, Stoffen und Ausführungen erstklassiger
Jackenkleider, Straßenmäntel, Jacken, Straßenkleider, Blusen und Kleiderröcke.

Sonder-Abteilung gediegener Damenbekleidung für besonders starke Figuren.

Ich bitte um freundliche Beachtung meiner Schaufenster.

Die Bluse im Herbst und Winter



Bluse wie Abbildung, aus blau-grün gefärbt. Stoff, in Seiden- schleife und Bausiergerier. M 6⁷⁵

Bluse aus dunkel- gelbem Stoff, Umgelegt mit einfar- bigem Stoff besetzt. Preis M 3⁷⁵

Bluse aus blau-grün. Wolstoff, mit farbigen Knöpf. u. Schleife- neuer Stiefchen. Preis M 6⁵⁰

Bluse aus Wolstoff in dunklen, feinen Streifen, mit Samtband. Preis M 8⁵⁰



wird von der praktischen Mode dieses Jahres sehr begünstigt. Wir bringen darin eine gewaltige Auswahl von Formen, hals- frei und mit Stehfragen in Seide, Samt u. Wollstoffen. Unser **Sonder-Angebot** von lehrerschiedenen Neuheiten, die wir zu besonders vor- teilhaften Preisen herausgearbeitet haben, bietet jetzt ganz außerordentlich günstige Einkaufs-Gelegenheit. Wir bitten um Besichtigung unserer Sonder-Auslagen am Altmarkt

Bluse flott, aus fein- geripptem, ein- farbigen Samt mit hüb- schen, feinen Knöpfen. Preis M 12⁷⁵

Bluse sehr preiswert, a. einfarbigem Wolstoff, Knöpfen u. Weste von weißem Stoff. Preis M 5⁷⁵

Sportbluse aus bestem Baumwoll-Flanell, offen und geschlossen zu tragen M 6⁰⁰

Bluse reizend, aus glänzendem Samt, einfarbig, mit Zierknöpfen. Preis M 16⁵⁰

Tuchbluse in dunklen, feinen Farben, mit Samtknöpfen und Seidenknöpfen. Preis M 10⁷⁵

Bluse sehr flott, aus schwarz-weiß gestreiftem Wolstoff, mit Stehfragen. Preis M 7²⁵

Samtbluse in gut- dunklen Farben, mit neuem Knöpfen und Seide gearbeitet. Preis M 18⁵⁰

Bluse aus einfarbigem, gutem Wolstoff, mit abhebbendem Stoff, sehr nett gepußt. Preis M 12⁷⁵

Bluse praktisch, aus dunkelgefärbt. Wolstoff, mit Stehfragen- Schleife. Preis M 9⁷⁵



Bluse wie Abbildung, sehr vorteilhaft. Bluse aus dunkelgefärbt. Seide, mit Stehfragen M 12⁷⁵

Bluse aus blau-grün gefärbt. Seide flotte Form, mit Dorn- stehfragen und Halsband M 14⁷⁵

Bluse wie Abbildung, aus heller, wei- ßer Seide (Krepe de Chine) mit Bandbürgzug am Hals M 15⁵⁰

Bluse aus Seide in dunklen Farb- blau-grün, mit neuem Knöpfen M 16⁰⁰

Bluse aus guter Seide in feinen, bun- tlen Streifen, am Hals ge- zogen, Bausiergerier M 20⁰⁰

Bluse weiche Seide, dunkel gefärbt mit feinen Aufschlägen (Krepe) und weiß Knöpfen M 20⁰⁰

Modehaus **Kenner** Altmarkt

Nr. 27A

„Freiburger Nachrichten“ Sonntag, 3. Oktober 1915 Seite 23

Pneumelasticum!
Ersatz für Luftschläuche.
20 000 km Garantie!
Besonders zu empfehlen für Fahr- und Motorräder, Auto- lieferungswagen sowie für leichte Personen-Automobile.
Viele Referenzen und beste Zeugnisse.
Vertretung für die Kroishauptmannschaft Dresden:
Willi Skibbe
Münchener Strasse 1. Telefon 21056.

Werkzeugmaschinen
zur Verarbeitung von
Kriegsmaterial,
als: Drehbänke, Revolverbänke, Patent-Schnellbohr- maschinen für Bohrer bis 75 mm ins Volle, Schrauben- und Fassonbänke, Schabing- und Hobelmaschinen, Werkzeug- schleif- und Poliermaschinen, Sandspindel- u. Erzeiter- pressen, 2 hydraulische Pressen, 400- und 800 000 kg Druck, Bandlängen, Dickenhobel- und Abrichtmaschinen usw., teils in neuem, teils in gebrauchtem, aber gut erhaltenem Zustande, sofort ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Eugen Modes,
Freiberger Straße 4. Telefon 18938.
Kaufe gebrauchte Werkzeugmaschinen aller Art gegen Kasse.

Sonder-Angebot.
Bett satin | 130 cm br., zu Deckbettbezügen, Mtr. 130⁰
gute Qualität | 84 cm br., zu Kissenbezügen . Mtr. 85⁰
Bett damast | 130 cm br., zu Deckbettbezügen, Mtr. 145⁰
gute Qualität | 84 cm br., zu Kissenbezügen . Mtr. 95⁰
Hemdentuch, 84 cm br. Mtr. 70⁰
Hemdenbarchent, weiß und bunt.
Tischzeug, ältere schöne Blumenmuster.
Tüchtige Waren wurden noch zu alten billigen Preisen ein- gekauft und sind sämtlich guter Qualität.
J. G. Rätze,
Schloss-Str. 32, dem Kgl. Schloss gegenüber.

Elektromotore,
Dynamomasch., Verdrängungsmasch., Drehbänke, Bohr- masch., Schleifmasch., Erzeiterpress., Spindelpressen, Gasmotoren in allen Größen.
Holzbearbeitungsmasch., Transmitt., Vorgeleg., Treib- riemen, hölz. und eis. Scheiben billig zu verkaufen.
M. B. Schubert & Co., Papiermühlengasse 12. Tel. 21924.

Diesel-Motor
von der Augsburg-Münchberger Fabrik, 25 PS., sehr gut erhalten, zur Zeit noch in Betrieb, ist mit allem reichlichen Zubehör preis- wert zu verkaufen. Anfragen erbeten an
Heinrich Bierling, G. m. b. H., Brodwin b. Coswig, G. O.

Bei Haut- und Harn-Leiden!
lese jeder meine Broschüre „Gift- oder Kräuterkuren“. Gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken erfolgt die Zusendung durch meine Verlagsstelle in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden, Berlin 484, Müggelstr. 25s.

Preiswerte

Kleider- und Seidenstoffe!

Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Samte
Blusenstoffe mittelfarbige Streifen Meter 110	Karierte Seide Meter 145	Körper-Samt schwarz und farbig Meter 250
Karierte Stoffe blaugrün, schottisch und buntfarbig . . . Meter 125	Neue Blusenstreifen reine Seide Meter 195	Rippen-Samt etwa 70 cm breit Meter 195
Blaugrüne Karos etwa 106/108 cm breit Meter 185	Messaline, in vielen Farben, reine Seide, Meter 195	Körper-Samt etwa 70 cm breit Meter 390
Kostüm-Stoffe graumeliert, 106/108 cm breit Meter 195	Diamant-Seide etwa 90 cm breit Meter 290	Körper-Samt 70 cm breit, elegante Ware Meter 490
Hauskleiderstoffe kräftige Ware Meter 125	Taffet, etwa 90 cm breit, schwarz und farbig, Meter 490	Blusen-Samt, aparte Streifen und kleine Karos, besonders billig Meter 175
Kostüm-Cheviot reine Wolle, etwa 120 cm breit Meter 350	Seiden-Kaschmir etwa 98/100 cm breit Meter 550	Samt für Putzzwecke farbig und schwarz Meter 195

Residenz-Kaufhaus
G.m.b.H.

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A.

Moritzstr. 3

Sehenswerte grosse Modellhut-Ausstellung

Besichtigung derselben, sowie unserer Riesenlager
garnierter u. ungarnierter Damen-, Kinder-, Backfisch-,
Sport- und Reishüte **ohne jeden Kaufzwang**
:: :: :: :: erbeten. :: :: ::

Was **deutsche** Modellaune u. **deutscher**
Kunstsinns Neues geschaffen, finden Sie in
den mannigfaltigsten Ausführungen, den
gegenwärtigen Zeiten entsprechend, **ganz**
besonders billig und preiswert
:: :: bei uns am Lager! :: ::

Ungarnierhüte nach neuesten Modellen billigst.
:: **Alte Zutaten** werden gern mit verarbeitet. ::



Nr. 274 'Treibner Nachrichten' Seite 24 Sonntag, 3. Oktober 1915

Niederlagen
in
Braunschweig
Chemnitz
Elberfeld
Hannover
Kassel
Zwickau

Trauerhüte in grosser Auswahl.

Riesenlager dominierender Modeformen in Samt, Plüsch, Velour, Filz, Plume, Pelz, Seide **bekannt billigst!**
Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.

Verkaufsstellen
in
Altona
Erfurt
Hamburg
Köln
Leipzig
Plauen

Sämtliche Putzzutaten, Linonformen.

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Blumen, Federn, Linonformen.

Regenschirme

in grossartigster Auswahl
Wilsdruffer Str. 17,
Prager Strasse 46,
Gegründet 1841.

empfiehlt
die älteste Schirmfabrik in Dresden-A.

C. A. Petschke

in allen Preislagen
Seestrasse 3,
Amalienstrasse 7.
Fernsprecher 20715.

Sonntag, am 3. Oktober 1915.

Mag auch die Liebe weinen!

Original-Roman von Hedwig Courths-Mahler.

(7. Fortsetzung)

Wieder sah Dohberg gedankenverloren vor sich hin und sprach zu sich selbst: „Heimat? Ich weiß schon so lange nicht mehr, was eine Heimat ist. Aber mir war immer zu Mute, als habe ich hier etwas vergessen — etwas, das mich mit allen Aasern hierher zurückzog.“

Trebin machte ein Gesicht, als wisse er nicht recht, was er erwidern sollte. „Vielleicht hielten gar die Bande Sie hier fest, Herr Rittmeister,“ sagte er in leichtem Tone.

Aber Dohberg schien ihn nicht zu hören. Er ergriff sein Glas, sah gegen das Licht durch den golden funkelnden Wein und trank. Dann stellte er das Glas wieder hin.

„Glauben Sie noch an Brautentreue, an Brautreinheit, Trebin?“ fragte er plötzlich.

Der junge Leutnant sah ihn an und erwiderte: „Ich habe eine Mutter — und zwei Schwestern, Herr Rittmeister. Und — doch davon nichts. Es wäre schlimm, wenn mir der Glaube an Brautentreue und Brautreinheit verloren gegangen wäre.“

Dohberg nickte.

„Ja, sehr schlimm ist es, wenn man diesen Glauben verloren hat. Aber manchen Menschen wird er gewollt und sohematisch genommen, dieser Glaube. So zum Beispiel mir. Als ich vierzehn Jahre alt war, fiel meine Mutter, die ich wie eine Heilige verehrte, meinem Vater mit einem anderen Mann davon — mit einem, der nicht wert war, meinem Vater die Schuhen anzuhaben. Dieser andere schloß meinen Vater im Duell nieder. Meine Mutter heiratete nach Jahresfrist einen dritten. So sie hat die Treue hielt — wer weiß! Ich habe sie bis zu ihrem Tode nie wieder gesehen. Meine Schwestern und ich wurden zu Verwandten geschickt. Ich kam bald darauf in die Heubodenanstalt. Als ich nach Jahren meine Schwester wieder sah — sie war ein schönes Mädchen geworden — spielte sie mit ihren Verehrern wie die Krone mit den Mäusen. Ein lieber Freund und Kamerad von mir verliebte sich in sie und ward um sie. Meine Schwester gab ihm heimlich ihr Wort, ihm anzunehmen. Kurz darauf bewarb sich ein reicher Majoratsbesitzer um sie. Da verriet sie meinen Freund und wurde Majoratsbesitzerin. Mein Kamerad ertrug das, weil er an ihrer Integrität verzweifelte. Seitdem habe ich nie wieder ein Wort mit meiner Schwester gewechselt, sie ist tot für mich. Und all die anderen Weiber? Meine erste junge heilige Liebe gehörte einem süßen blonden Ding mit glänzenden, unerschöpflichen Wollhaaren. Sie waren kalte, die frommen Augen. Ich wurde betrogen. Dann habe ich noch einmal geliebt und geliebt. Wieder wurde ich schamlos betrogen — ich fand die Geliebte in den Armen eines anderen. Von jener Stunde an gab ich es auf, an die Frauen zu glauben. Sie saßen mir alle nur noch als Spielzeug für müßige Stunden. Aber denken Sie sich, Trebin, — ausgerechnet da unten in Südböhmen — da kamen mir Gedanken, ob ich nicht doch den Glauben an Brautentreue und Brautreinheit zu schnell aufgegeben hatte. Und ich nahm mir ganz ernsthaft vor, nochmals danach zu suchen, wenn ich heimkehrte. Ja, ja, — auf sonderbare Einfälle kommt man da unten, mein lieber Trebin. Und warum sage ich Ihnen das alles — gerade Ihnen? Ich bin sonst, weiß Gott, keine mittelstimmige Natur, und Sie stehen mir doch im Grunde ganz fern. Aber manchmal befaßt mich jetzt eine wahre Wier, mich anzusprechen. Vielleicht, weil ich da unten oft wochenlang mit niemand sprechen konnte als mit meinen Vätern, mit denen ich durch Erbfolge, vererbte und verdorrte Landbesitze zog. Aber vielleicht auch, weil ich immer zu etwas wie Sympathie für Sie gefühlt habe. Sie haben ein so grundehrliches Gesicht, Trebin, Sie erinnern mich an meinen alten Freund

Reginas Schlafzimmer. Etwa zehn Minuten später erfolgte auch hier das Licht. Da erst ging Dohberg weiter. Und nun verspottete er sich wieder. „Der tolle Dohberg als sentimentaler Nachkomme vor den Benutzern der kritischen Reginal! Wer mir das vor zwei Jahren gesagt hätte!“ dachte er. Es gab viel zu trauern und zu wundern. Der tolle Dohberg war als erster, stiller Mann zurückgekehrt, und nichts erinnerte mehr an sein altes Wesen, als ausweilen eine starke Dosis Sarkasmus und Ironie. Die Kameraden gewöhnten sich schnell daran und liehen ihn gewähren. Der Oberst war außerordentlich zufrieden mit ihm; er freute sich, seinen schneidigen Reiter wieder zu haben, und daß dieser ein so vernünftiger Mensch geworden war. Aber in der Gesellschaft glaubte man noch nicht an Dohbergs Veränderung. (Fortsetzung am Dienstag.)

Jetzt muß man rechnen!

Sonntagsbetrachtung.

Auch die es vorher gar nicht nötig hatten, kann man jetzt manchmal rechnen sehen. Rechnen lernen ist eine Kunst, die viel Segen mit sich bringt. Wohl dem, der es kann! Wir denken zurück und versehen uns in die Zeit hinein, da wir von Lehrmeistern in die geheimnisvolle Kunst eingeführt wurden. Als die Schule hinter uns ihre Pforten schloß, war es mit dem Rechnen nicht zu Ende. Nun ging's erst recht los, da nahm nicht nur das Leben, nein, Gott selbst uns in seine Schule. Weil er sich aber dazu gern des Lebens bedient, sprechen wir stattdessen von einer Lebensschule. Daß diese noch höhere Anforderungen stellt als die Elementarschule, selbst wenn es eine „höhere“ oder gar eine „Hochschule“ ist, das wissen wir alle. Und daß es darin noch einmal von vorn losgeht, das wissen wir auch. Stillsitzen, stillstehen, stille bleiben müssen wir lernen. Vor allem aber haben wir müssen rechnen lernen, nicht um auszukommen oder um vorwärts zu kommen, sondern in einem anderen Sinne.

Die vier Rechnungsarten, addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren, wollten im Blick auf Gott gelernt und geübt werden. Zuerst meinten wir, wir könnten alles allein, da unterrichtete uns das Leben durch Not und Leid und wir verstanden es bald: „Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt,“ und der liebe Heiland tröstete uns und erzog uns zugleich für spätere Fälle: „Ohne mich könnt Ihr nichts tun!“ Und bald hatten wir diese Rechnungsart so weg, daß wir nur selten noch einen Fehler machen, und jubeln darum: „Mit meinem Gott kann ich über die Mauer springen!“ und „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus!“ Das „Abziehen“ ging wertwürdigerweise recht leicht, als das Aufeinanderrechnen gelernt war. „Sorget nicht,“ das war die Hauptmaxime dabei. „Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er forget für Euch.“ Dieses Abziehen muß nur viel geübt werden, man vergißt's so leicht. Nicht wahr, lieber Vater? Nun aber das Malnehmen! Eigentlich ist es nur ein vervielfältigtes Zusammenzählen. Es erfordert ein wenig Fleiß, das kleine und große Einmaleins will gelernt sein. Bald ist auch das überwunden. Der große Gottes- und Menschensohn, unser bester Lehrmeister, hat viele Beispiele vorgezeichnet. Wir denken an die Speisung der Tausende. „Er dankte,“ das war der Faktor, der wie von ihm verstanden wurde, und darum blieb bei ihm immer noch übrig. Es ist eine geheimnisvolle Rechnungsart für den, der sie nicht gelernt hat. Aber sie ist ergründet und löslich. Es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken. Zuletzt noch das Teilen! Das machen schon die kleinen Kinder nicht gern, und die alten Leute lassen sich zumeist auch lieber zuteilen, als daß sie ausstellen. Das ist aber nicht das Einzige, was gelernt sein will. Rechnen, vor allem gilt es, einen Divisor nie zu vergessen und bei allem anzunehmen, was wir haben oder erwerben, genießen oder genießen wollen, der heißt: „Eins aber ist not!“ Mühselig der, der diese Rechnungsart gelernt hat und tapfer übt; es gehört nämlich oft große Tapferkeit dazu. Alles immer von oben zu beleuchten und mit dem Wohlgeistesmaßstab zu messen, das kostet viel Selbsterleuchtung.

Wird das nicht aber eine rechte Qual? Wird es dann noch ungetriebene Freuden und ungehörte Genüsse? Ja, gewiß, dann gibt's überhaupt erst wahre Freuden und reine Genüsse; dann braucht man nicht in Zukunft zu sein, daß man sich verrecknet habe, und wie manchem wird deshalb das Sterben so schwer. Die Probe, ob's stimmt, ist die Liebe; und durch sie nicht in der Liebe. Die Liebe läßt alle Schwierigkeiten verschwinden und bringt Freude ins Leben und ins Sterben und in alle Ewigkeit. Jetzt sollen wir rechnen lernen! Wir alle! Bei der Schlußprüfung dürfen wir darin nicht ungenügend gewesen sein, sonst gibt's kein Reifezeugnis. Wehe denen, die sich dann verrecknet haben!

Großer Herbst-Verkauf

Absichtlich habe ich gewartet mit meinem ersten grossen Herbst-Angebot bis jetzt, wo tatsächlich grosser Bedarf vorliegt. Die heutigen Preise, denen man die allgemeine Teuerung wenig anmerkt, liefern einen Beweis meiner Leistungsfähigkeit.

- Gardinen**
Abgeg. Scheibengardinen Stück 75, 50, 25
Breite Tüll-Gardinen Meter 1,25, 90, 75 und 38
Spann-Stoffe, ca. 130 cm Meter 1,35, 95, 65
Vitrage-Damaste, Meter 1,00, 85, 65
Kongress-Stoffe Meter 95, 85, 70 und 55
Gardinen-Mulle, ca. 130 cm Meter 1,75, 1,25 und 80
Tüll-Kanten Meter 1,20, 90, 75 und 55
Abgepasste Fenster, 2 Schals, 7,50, 5,00 und 2,00
Tüll-Künstlergarnituren, 2 Schals und Behang 11,00, 7,50, 5,00

- Schotten u. Streifen Mtr. 5,50, 3,80, 90
Reinw. Blumenbanelle Mtr. 2,00, 1,15 und 1,20
Serge und Popeline Mtr. 2,75, 2,45, 2,00
Jackenkleider-Cheviots 130/110 cm, Mtr. 5,50, 4,90, 3,90, 2,00
Gesprengelte Jacken-Kleiderstoffe, 130 cm, Mtr. 5,20, 4,25 u. 2,00
Einfarb. Kammgarne und Rauhfstoffe, 130 cm, Mtr. 7,50, 5,20 u. 4,25
Einfarb. Damentuche, 130 cm, Mtr. 7,00, 5,50 u. 4,20

- Lindener Samt Meter 2,75, 1,90 u. 1,45
Körper-Samt für Kostüme Meter 5,90, 4,20 u. 1,90
Mäntel-Samt, schwarzer, Meter 8,50, 4,90 u. 4,20
Einfarb. Mäntelstoffe, 130 cm, Meter 5,50 u. 4,50
Doppelseit. Mäntelstoffe m. kariert. Rückseite, Meter 5,00
Schwere Mäntel-Diagonals, 130 cm, Mtr. 7,00 u. 5,50
Krimmer u. Astrachan, Fellnachahmung, Mtr. 26,00 bis 6,50

- Wäschestoffe**
Hemdentuche Meter 90, 75, 55 u. 30
Weisser Körperbarchent Meter 95 u. 70
Bunte Bettzeuge Bettbreite 98, Kissenbr. 62
Stangenleinen Bettbreite 103, Kissenbreite 70
Bett-Damaste Bettbreite 105, Kissenbreite 95
Bettuch-Dowlas, ca. 150 cm, Mtr. 1,55
Wischtücher 1/2 Dutzend 90
Drell-Handtücher 1/2 Dutzend 2,50
Jacquard-Tischtücher, 110/125 1,30

Haus-Kleiderstoffe, doppeltbreit, Strapazier-Qualität, meliert, einfarb. Karos, Zipeline, Meter 1,55 und 85

Bunte Hemden-Barchente Meter 88, 76, 60 und 50

H. Zeimann 1 Webergasse 1 nur erste Etage.

Reste- u. Partiewaren-Haus

Alwin Krause, jetzt Wallstrasse 12.

Unerreichte Auswahl in Kleider-, Blusen-, Kostüm- und Mäntel-Stoffen, Resten für Herren- und Knaben-Anzüge, Gardinen- und Möbel-Stoffen, Handtüchern, Wischtüchern und Taschentüchern, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, fertigen Schürzen, Unterröcken usw.

Grosse Posten Elsässer Wäschestuche bedeutend unter jetzigem Preis.

Blusen-Seide und Kleider-Sammet in bester Güte, sehr billig.

Grosser Umsatz!

Kleiner Nutzen!

Gegründet 1893.

20% Total-Ausverkauf 50%
Prager Straße 27 Der Huhle-Schuh Prager Straße 27.

und Kameraden, der an meiner Schwester zugrunde ging. Na ja, — und ein bißchen wunderlich wird man da unten auch."

Trebin hatte voll Teilnahme und Interesse zugehört. Jetzt war ihm mit einem Male mancherlei an Dohberg verständlich. Er sah ihm voll Wärme in die Augen.

Das wird sich alles schnell wieder geben, Herr Rittmeister, wenn Sie erst wieder unter Ihren alten Kameraden sind und Ihre Freunde sie aufmuntern haben."

Wieder lachte Dohberg ironisch.

„Meine Freunde? Glauben Sie an ehrliche, uneigennütige Freundschaft?"

„Gewiß! Und ich würde jeden bedauern, der es nicht tut."

„Na, dann bedauern Sie mich, lieber Trebin. Ich glaube nämlich nicht mehr daran. Einmal habe ich's getan — aber auch das liegt hinter mir wie eine Rinderkrankheit."

Wieder sah Trebin ihn mit seinen ehrlichen Augen groß und ernst an.

„Sie müssen schlimme Erfahrungen gemacht haben."

Dohberg fuhr sich über die Stirn.

„Ich habe die Freundschaft früher vielleicht zu hoch bewertet. Das ist überhaup ein alter Fehler von mir. Ich habe in meiner Tollheit immer noch Ideale gesucht. Und die gibt es nun einmal nicht im realen Leben. Aber ich schwäre Ihnen da so viel Humur vor! Achten Sie nicht darauf."

„Doch, Herr Rittmeister. In allem, was Sie mir jetzt gesagt haben, liegt doch ein gewisses Vertrauen, und dafür danke ich Ihnen. Wenn ich auch vier, fünf Jahre länger bin als Sie, möchte ich Ihnen doch einen guten Rat geben. Verlassen Sie sich noch einmal, zu glauben — nicht nur an Frauenreinheit, sondern auch an eine uneigennütige Freundschaft. Vielleicht haben Sie nur an falscher Stelle gesucht."

Dohberg's graue Augen leuchteten seltsam auf. Er reichte Trebin über den Tisch hinweg die Hand, die dieser mit warmem Druck ergriff.

„Wieder danke ich Ihnen, lieber Trebin, für diesen Rat. Aber nun genug davon. Profil! Erzählen Sie mir noch ein wenig von der Gesellschaft in Villa Waldus."

Das tat Trebin. Als er im letzten Erzählen war, kamen noch einige Schritte und nahmen mit an dem Tisch Platz. Aber in der lustigen Tafelrunde war Dohberg heute der Stillste. Er warf nur ab und zu einige sarkastische Worte in die Unterhaltung. Früher, als die anderen, brach er auf. Als er sich entfernt hatte, sahen ihm die Offiziere mit verwundertem Nicken nach. „Sonderbar, wie sich der tolle Dohberg verändert hat. Nicht zum Wiedererkennen," sagte der eine.

„Er scheint sich zum Sonderling ausgebildet zu haben," bemerkte ein anderer.

„Er muß da unten ein schweres Leben gehabt haben," warf Trebin mit nachdenklicher Miene ein.

Ein anderer Offizier meinte: „So kommen die meisten aus den Kolonien zurück. Es wird nicht lange dauern, dann ist Dohberg wieder der Alte. Na, er wird nun wohl ausgedünnt haben. Ein antichinesisches, christliches Netz ist er immer gewesen, auch in seiner tollsten Sturm- und Drangperiode."

Trebin nickte ernstlich.

„Daher, das habe ich auch hier empfunden, und heute mehr denn je. Es ist kameradhaftige Pflicht, das wir uns seiner annehmen, so daß er sich bei uns wieder zu Hause fühlen kann."

„Bravo, Trebin! Ach tue mir!" rief ein kleiner, beleibter Offizier mit einem runden, gutmütigen Gesicht. Auch die anderen stimmten ein.

Sanft und in Gedanken versunken war Dohberg, nachdem er die Weintraube weinstreu verlassen, durch die abendlichen Strahlen geirrt. Es nutzte ihm ganz seltsam an, wieder durch die ihm so wohlbekannte Stadt zu bummeln. „Aber wie sieht er sehen und sah an einem Hause empor, das irgend eine Erinnerung in ihm wachrief. Er hatte noch keine Zeit, nach Hause zu gehen."

Bis ins Innere hatte er sich verändert, seit er vor zwei Jahren von hier fortging. Für seinen Latendiana hatte er da unten ein weites Feld gefunden. In den schwierigen Expeditionen hatte er sich hier bewährt und war mit monatelangen faun aus dem Sattel gekommen. Aber einfach war er dabei gewesen. Und in dieser Einfachheit war er zur inneren Einsicht gelangt.

Und ganz seltsam war es ihm in der Einfachheit ergangen. Stets sah er im Geiste zwei braune, goldschimmernde Mädchenaugen, die ihn ernst und unmißverständlich anstarrten wie in stiller Mahnung. Wenn er an die Heimat dachte,

schien es ihm, als riefen ihm diese Augen zu: „Komm' zurück, Du hast etwas veräumt."

In der ersten Zeit wehrte er sich gegen den eigenartigen Mann, der ihn immer wieder anwies, an Regina Baldus zu denken. „Was soll das? Was geht die kritische Regina mich an?" fragte er sich spöttisch. Aber ihr Bild ließ sich nicht verdrängen. Auch daran mußte er immer wieder denken, daß Heinz von Tondern es sich 30000 Mark kosten ließ, um ihn als Nebenbuhler ungeschädlich zu machen. Dachte jener wirklich recht, wenn er meinte, Regina Baldus habe ein wärmeres Gefühl für den tollen Dohberg?

Jede Begegnung mit Regina rief er sich ins Gedächtnis zurück. Immer war sie ihm ernst und stolz und mit großer Zurückhaltung gegenübergetreten. Er war es so ganz anders von den Frauen gewöhnt, die mit ihm kokettierten. Er hatte immer leichte Siege über Frauenberaen gewonnen, bedauerlich leichte Siege. Daß Regina Baldus ihm so ruhig und stolz gegenüberstand und ihn stets mit so ernsten Augen ansah, hatte seine Spottlust geweckt. Aber seit Tondern ihm verraten, er glaube, Regina habe ein wärmeres Gefühl für ihn, — seitdem war er nachdenklich geworden. War es möglich, daß es eine Frauenliebe gab, die stolz und verschwiegen war?

Jedenfalls beschäftigte sich Hans von Dohberg in Gedanken sehr viel mit Regina Baldus, und es reiste ihm, das Rätsel zu lösen, das sie ihm aufgab. Er wäre damals am liebsten dageblieben, um Reginas Wesen zu ergründen. Aber er hatte Tondern sein Wort versprochen, auf mindestens zwei Jahre aus ihrem Gesichtskreis zu verschwinden. Zwei Jahre hatte er sich selbst verbannt — oder vielmehr, ein anderer hatte ihn in die Verbannung geschickt, weil er ihm im Wege war.

Naun waren die zwei Jahre vergangen, da hatte es ihn beimgetrieben mit einer zwingenden Macht, als habe er etwas Kostliches in der Heimat zurückgelassen, das er sich sichern müsse.

Nach seiner Rückkehr aus Südwest war er einige Wochen in Berlin aufgehalten worden. Ein entfernter Verwandter hatte ihm in seinem Testament fünfzigtausend Mark vermacht. Er war kurz zuvor gestorben. Diese Erbschaftsangelegenheit mußte Dohberg in Berlin regeln. Zuwischen war er auf seinen Wunsch wieder in sein altes Regiment eingereicht worden.

Und nun lief er hier durch die stillen, vertrauten Straßen, und ein Gefühl festesten Behagens, wie er es lange nicht gekannt, war in seiner Seele.

Stills wanderte er weiter — hinaus nach dem vornehmeren Stadteil, wo die Villen der reichen Leute inmitten großer Gärten standen. In tiefes Sinnen verloren, ging er Schritt für Schritt, — bis sein Fuß plötzlich stockte und er wie magnetisch angezogen emporlief. Er stand an einem hohen, eisernen Gartenort, hinter dem ein großer Garten lag. Und zwischen dem Grün der Bäume sah er die schlichte, vornehme Fassade einer Sandsteinvilla.

„Villa Waldus," sagte er vor sich hin, und er fühlte etwas Warmes in sich aufsteigen, eine seltsame, unerklärliche Freude, daß die junge Bewohnerin dieser Villa noch Regina Baldus hieß und nicht Frau von Tondern. Ihm kam plötzlich die Heberzeugung, daß es ihn gelüsterat haben würde, wenn sie Tonders oder eines anderen Mannes Gattin geworden wäre.

Er stand im Dunkeln und starrte nach zwei erleuchteten Fenstern im ersten Stock. Nur aus diesen beiden Fenstern schimmerte noch Licht, und eins davon stand offen. Auweilen glitt der Schatten einer rastlos wandelnden schlanken Frauengestalt vorbei. Seine Augen folgten diesem Schatten — Reginas Schatten, wie er sich sagte.

Was trieb sie so spät noch ruhelos in ihrem Zimmer auf und ab? War sie es überhaupt? Aber ja — er fühlte es, daß sie es war. Sie wachte nun, daß er zurückgekehrt war. Ob sie etwas dabei empfunden hatte? Vielleicht dachte sie jetzt gar an ihn?

Er starrte hinüber, bis ihm die Augen brannten. Und ganz wunderbar weich und träumerisch wurde ihm zumute.

„Wenn sie an mich denkt, soll ein Zeichen es mir künden," dachte er. Dann lachte er spöttisch über sich selbst, daß er wie ein verliebter Primaner nach dem Zeichen eines Mädchens starrte. Schon wollte er den Fuß weiterlegen, da trat eine schlaffe, wehleidende Gestalt an das offene Fenster, schloß es und blieb dann eine Weile reglos stehen, die Hände über das Fensterkreuz gefaltet, mit erhobenen Armen.

Dohberg sah mit brennenden Augen auf die lichtumfäumten Konturen der schlanken Gestalt.

„Ach grüße Dich, Regina Baldus," sagte er leise vor sich hin. Da wurde der Vorhang vor das Fenster gezogen, und gleich darauf erlosch das Licht. Bald darauf wurde es in einem anderen Zimmer hell. Es war

Geehrte Dame!

- Wenn Sie einen feschen **Damenhut** brauchen,
- Wenn Sie einen feschen **Mädchenhut** brauchen,
- Wenn Sie einen feschen **Sport- oder Reisehut** brauchen,
- Wenn Sie eine fesche Form in **Samt, Velour, Plumes oder Filz** brauchen,
- Wenn Sie das neueste in **Putzzutaten** brauchen,

Alles dieses finden Sie

zu enorm billigen Preisen in grösster Auswahl in dem bekannten grossen Damenhuthause von

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse.



Modewarenhaus

Dreßler

Dresden - Prager Straße 12

- Seidenstoffe** Alle Farben, ganz gesunde Ware **2.—**
- Seidenstoffe** Posten Streifen, Wert 4.50 jetzt nur **2.50**
- Seidenstoffe** Die neuen Schotten und Streifen, sehr preiswert **3.—**
- Blusenstoffe** Waschichte Halbflanelle, schöne Muster **1.—**
- Blusenstoffe** Meine überall bekannte gute haltbarste Qualität **1.40**
- Blusenstoffe** Die allerneuesten Streifen und Karos **3.—**

ROBERT KUNER
Neul Neul
Umkippbarer
für durch Umkippen zu befestigender
Flaggenmastfuß
C. K. O. N.
Eine Zierde für
jeden Garten, Anlage o. Lu.
Wichtig für Festlichkeiten,
Festlich für u. Wasserregatta.

Größe 1 100 % L. K. 43.
Größe 2 120 % L. K. 45.
Größe 3 140 % L. K. 47.

Schmiedeeis. Flaggenmastfuß,
125 mm lichte Weite, **4 37.**

J. Olivier
Königlicher Hoflieferant
Prager Straße 5
empfiehlt
Frühstückstee | **Grustee**
das Pfund M. **3.60.** | das Pfund M. **2.60.**

Gelegenheitskauf.
Gaszuglampen
in großer Auswahl,
komplett mit Brenner
von **20.—** an.
**Belichtung- und
Kunstgewerbe**
Wilhelm Schulz,
Viktoriastr. 9.
Telephon 14837.

Zöpfe
aus echtem Haar
dreifach zum Flechten, **ohne Schnur**

Von **1,50** an | Von **3,00** an
Mark | Mark

Haarmanufaktur
Frau Emma Schunke,
Wilsdruffer Straße 40.

Ein Verkaufs-Ereignis während des Krieges!



Die starke Nachfrage nach besonders günstigen Kaufgelegenheiten veranlasst uns, dem grossen Publikum mit unsern 95-Pf.-Tagen Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf zu denkbar billigsten Preisen einzudecken

== Versand nach auswärts ==
(Lebensmittel ausgeschlossen)

Beginn: Montag den 4. Oktober

Fernsprecher: Sammelnummer
25426, 21797, 18008, 22501

Lebende Karpfen 1.10
Pfund

Lebensmittel

Vom Versand und von der Zusendung ausgeschlossen!

1/2 Flasche deutscher Wermut . 95 ¢
1/2 " Wellensteiner . . . 95 ¢
1/2 " Wormeldinger . . . 95 ¢
1/2 " Burg Sponheimer . 95 ¢
1/2 " Estéphe 95 ¢
1/2 " St. Julien 95 ¢
1/2 " 1911er Winninger . 95 ¢
Div. Süssweine . . . Flasche 95 ¢

- 3 Dosen Oelsardinen 95 ¢
- 2 Dosen Oelsardinen 95 ¢
- 2 Dosen Sardinen-Heringe i. Tom. . 95 ¢
- 1/2 Tuben Sardellenbutter 95 ¢
- 1/2 Tuben Anchovispaste 95 ¢
- 1 ff. Räucheraal nach Wahl 95 ¢
- 6 extragrosse ff. Vollheringe 95 ¢
- 1/10 Pfd. ff. deutsch. Büchsenfleisch . 95 ¢
- 7/10 Pfd. ff. Schweizerkäse 95 ¢
- 7/10 Pfd. ff. Holländer Käse 95 ¢
- 1 1/2 Pfd. Limburger Käse 95 ¢
- 4 Stück Neuchâtelter Käse 95 ¢
- 3-Neuchâtelter und 1 Gervais 95 ¢
- 2-Pfd.-Gläser Kunsthonig 95 ¢
- 2-Pfd.-Würfel Kunsthonig 95 ¢
- 1/4 Pfd. ff. Fleischsalat ausgewogen . 95 ¢
- 10 Pakete Kunsthonig-Pulver 95 ¢
- 60 Stück Fleischbrüh-Zusatzwürfel . 95 ¢
- 12 Päckchen Backpulver 95 ¢
- 2 Flaschen div. Fruchtsäfte 95 ¢

- 1 Dose Sardinen-Heringe in Tomaten und 1 Dose Oelsardinen . 95 ¢
oder 2 Gläser oder 1/4 Pfund feinste alte Holl. Sardellen
- 1 Dose Feinster Fleisch-Salat und 1 Dose Oelsardinen, zusammen . 95 ¢
- 1 Dose Gelee- oder Bismarckhering und 1 Dose Oelsardinen, zus. . 95 ¢
- 1/2 Pfund vorzüglich frischgerösteter Kaffee und 1 Pfund Sparwürfelzucker zusammen 95 ¢
- 1/4 Pfund Extrafeiner Kakao u. 1 Pfund gemahlener Zucker, zusammen . 95 ¢
- 1 Karton (50 Stück) Fleischbrüh-Zusatzwürfel u. 1 Paket Erbsensuppe zusammen 95 ¢
- 1 1/2 Pfund Feinster Himbeersaft, ausgewogen 95 ¢
- 1 Feldpost-Pfundoase Feine gemischte Marmelade und 2 Tafeln Schokolade zusammen 95 ¢
- 2-Pfund-Dose junge Schnittbohnen und 1-Pfund-Dose jungen Spinat zusammen 95 ¢

1 Dose = 270 Gramm (10 Pf. Porto) **95**
ff. Fleisch-Konserven
und 1 Tafel Schokolade zusammen:

- Rebhuhn mit Weinkraut
- Ungarischer Gulasch
- Hammeifisch m. Bohnen
- Elabain mit Sauerkraut
- Thüringische Rostbratwurst mit Kraut

- 3/4 Pfd. gemahlener Zucker 95 ¢
- 1 Paket Blockschokolade 95 ¢
- 1 Paket Haushaltschokolade 95 ¢
- 1/4 Pfd. ff. Souchong-Tee 95 ¢
- 1 Paket ff. Wintertee 95 ¢
- 2 Pakete ff. Wintertee 95 ¢
- 2 Pakete Waldtee (340 Gramm) 95 ¢
- 1 1/2 Pfd. gute Makkaroni 95 ¢
- 1 1/2 Pfd. Gemüsenudeln 95 ¢
- 2 Pfd. Gemüsenudeln 95 ¢
- 11 Pakete Zitronenwasser i. d. Düte . 95 ¢
- 1/2 Pfd. Kaffee I. (sonst Pfd. 2.10). . 95 ¢
- 1/4 Pfd. Kaffe (Auslese) 95 ¢
- 1-Pfd.-Dose Erdbeermarmelade 95 ¢
- 2 1/2 Pfd. Zitronen, ca. 12-15 Stck. . . 95 ¢
- 2 Pakete Nährsalz-Kakao 95 ¢
- 1 1/2 Pfd. Mittel-Graupen 95 ¢
- 1 1/2 Pfd. Goldhirse 95 ¢
- 1-Pfd.-Glas Bienenhonig, gar. rein . 95 ¢
- 2 Pfd. Erbsen u. 1 Pfd. Spinat, zus. . 95 ¢

1 Karton enthaltend:
12 Pakete **95**
Puddingpulver
in versch. Geschmacksorten

20 Pfd. Kartoffeln 95
feinste mehligte Dauerware

2 1/2 Pfund Feinstes **95**
Kartoffelmehl
kontrollfrei (ohne Marken)

Frishes Fleisch zu billigsten Tagespreisen!



Schürzen

- 1 Hausschürze, gestreift 95 d
- 1 Blusenlätzschürze 95 d
- 1 Scheuerschürze 95 d
- 2 od. 1 Tändelschürze, weiss od. bunt 95 d
- 1 Tändel-Trägerschürze aus buntem 95 d
- Satin oder Cretonne 95 d
- 1 weisse Servierschürze 95 d
- 1 Sticker-Trägerschürze 95 d
- 1 Mädchen-Hängerschürze aus bunten 95 d
- Waschstoffen 95 d
- 2 oder 1 Stck. Knaben-Stoffschürzen 95 d
- 2 oder 1 Stck. Wachstumsschürzen für 95 d
- Knaben oder Mädchen 95 d
- 2 oder 1 Stck. Kinder-Waschkittel . 95 d

Umschlagelüber, Velour, schöne Muster, Stück 95 d

Damenhandschuhe

- 2 Paar Wintertrikot, 3 Dröcker . . . 95 d
- 2 Paar Trikot mit Lederersatz- oder 95 d
- Seidenfutter, schwarz oder farbig . 95 d
- 2 Paar Wolle, gestrickt 95 d
- 2 Paar Zwirn, mit 3 Dröckern . . . 95 d
- 1 Paar elegante Trikot m. Lederersatz, 95 d
- mit und ohne Futter oder Aufsatz . 95 d
- 1 Paar lange Trikot, Lederersatz . . 95 d
- 1 Paar Seide, lang oder kurz . . . 95 d
- 1 Paar Wolle, gestrickt, kurz od. lang 95 d
- 2 Paar Kinderhandschuhe, Trikot 95 d
- 3 od. 2 Paar Kinder-Strickhandschuhe 95 d
- 1 Paar la. Trikot für Kinder 95 d
- 1 Paar sehr gute Strickhandschuhe . 95 d
- 3 oder 2 Paar Kinderfüstlinge . . . 95 d
- 1 Paar gestrickte Pulswärmer . . . 95 d

Kurzwaren

- 18 Dtzd. Wäscheknäpfe, sort. Gröss. 95 d
- 12 Dtzd. Druckknöpfe, la. Feder . . 95 d
- 1 Paar Damenstrumpfbander m. apart. 95 d
- Garnierung 95 d
- 2 Paar Herkules-Strumpfhalter . . . 93 d
- 10 Dtzd. Zwirnknöpfe, sortiert . . . 95 d
- 3 Paar Schweissblätter, waschbar . 95 d
- 1 Paar Tailenschützer 95 d
- 1 komplettes Militär-Nähzeug . . . 95 d
- 18 Paar la. Eisengarn-Schnürsenkel, 120 cm lang zus. 95 d
- 4 Paar Halbschuhsenkel, Seidenmit. 95 d
- 3 Lagen Baumwolle, schwarz oder 95 d
- feldgrau zus. 95 d
- 10 Meter Oesengimpe und 4 Stück 95 d
- Goldfadenband u. 1 Karte Wäsche- 95 d
- knöpfe zus. 95 d
- 3 Stück à 10 Meter Wäschebesatz od. 95 d
- Bogen, la. Qualität zus. 95 d
- 2 Stück à 10 Meter Wäschebesatz od. 95 d
- Bogen, ff. Ausführung zus. 95 d

Taffet- u. Seidenband-Haarschleifen
je 75 cm lang
12 Stück ca. 2 1/2 cm breit
oder 8 Stück ca. 4 1/2 cm breit
oder 5 Stück ca. 5 1/2 cm breit
oder 4 Stück ca. 7 1/2 cm breit
95 d

Herren-Artikel

- 3 Stehkragen, garantiert 4 fach . . . 95 d
- 2 Eckenkragen od. Stehuhlegekragen 95 d
- 2 Paar Manschetten, 4 fach 95 d
- 1 Garnitur, Manschetten u. Vorhemd 95 d
- 2 Vorhemden, weiss oder bunt, zus. 95 d
- 3 Vorhemden, nur grosse Weiten . . 95 d
- 8 Knaben-Vorhemden mit Kragen . 95 d
- 2 oder 1 buntes Flanel-Vorhemd . . 95 d
- 3 oder 2 Selbstbinder zus. 95 d
- 2 Reiztaschen oder Schleifen zus. 95 d
- 1 reinseidener Binder 95 d
- 1 Militär-Halstuch 95 d
- 1 wollenen Schal 95 d
- 2 Militär-Halsbinden zus. 95 d
- 1 gestreifter Kragenschoner 95 d
- 1 Paar Gummi-Hosenträger 95 d
- 1 Paar Band-Hosenträger und 1 Paar 95 d
- Ersatzteile zus. 95 d
- 1 modernen Spazierstock 95 d
- 1 reinseidene schwarze Kravatte . . 95 d

Herren-Müte

- 1 Herren-Sportmütze für Winter . . . 95 d
- 1 Herren-Prinz-Heinrich-Mütze . . . 95 d
- 1 schwarzen Burschen-Flitzhut . . . 95 d
- 1 Knaben-Sportmütze m. Ohrenschutz 95 d
- 1 Knaben-Prinz-Heinrich-Mütze . . . 95 d
- 1 Fliegermütze f. Herren od. Knaben 95 d
- 1 Knaben-Militärmütze 95 d
- 1 Knaben-Walkmütze 95 d
- 1 Knaben-Sopplhut 95 d

Damen-Strümpfe

- 1 Paar Wolle, gewebt 95 d
- 1 Paar Seide mit Florsohle 95 d
- 1 Paar Seidenflor, schwarz 95 d
- 1 Paar la. Mako, gewebt od. gestrickt 95 d
- 1 Paar la. Glanzflor, schwarz m. fein. 95 d
- Laufmaschine 95 d
- 3 Paar Baumwolle ohne Naht 55 d
- 2 Paar Baumwolle, fein oder stark 95 d
- gewebt zus. 95 d

Herren-Socken

- 3 Paar graue Sockensocken zus. 95 d
- 3 Paar Baumwolle, einfarbig zus. 95 d
- 2 Paar starkgestrickte Shoddy-Wolle 95 d
- 2 Paar starkfädige la. Baumwolle od. 95 d
- Schweissgarn, grau, schwarz, mako 95 d
- 2 Paar einfarbig od. mit Ringel . . . 95 d
- 1 Paar Wolle, gewebt 95 d
- 1 Paar Mako oder la. Flor, einfarbig 95 d
- oder buntgemustert oder bestickt . 95 d
- 1 Paar Seide mit Florrand u. Sohle 95 d
- 1 Paar gute Militärsocken 95 d

Kinder-Strümpfe

- 1 Paar Wolle, plattiert, Grösse 3-6 95 d
- 2 oder 1 Paar Mako 95 d
- Füßlinge Baumwolle, schwarz oder 95 d
- braun 5 Paar 95 d
- Fußschufter für Herren, Damen 95 d
- oder Kinder, 6 Paar 95 d
- Kinder-Gamaschen gestr. od. Trikot 95 d
- m. Verschl., far

Trikotagen

- 1 Damen-Hemd hose, weiss 95 d
- 1 Damen-Schlupfweinkleid 95 d
- 1 gestrickte Untertaille, lg. Aermel . 95 d
- 1 Flauchtrikot-Untertaille, lg. Aermel 95 d
- 1 wollenes, gestricktes Damenhemd 95 d
- mit kurzen oder langen Aermeln . 95 d
- 3 oder 2 Stück Korsettechoner . . . 95 d
- 1 Barchent-Damenweinkleid 95 d
- 1 Kinder-Hemd höschen 95 d
- 1 Kinder-Kleidchen aus Flauchstoff 95 d
- od. gestrickt, mit od. ohne Aermel 95 d
- 1 gestrickte Damenweste 95 d
- 1 gestrickten Kinder-Sweater 95 d
- 2 oder 1 Stück Damen-Sportlätze . 95 d
- 2 oder 1 Stück Männer-Vorhemden . 95 d
- 1 Damenschal aus Wolle oder Kunst- 95 d
- seide 95 d
- 1 grosses Umschlagetuch 95 d
- 1 Kinder-Barchenthemd 95 d
- 1 Blusenschoner für Damen 95 d
- 1 Paar Mädchen-Turnhöschen 95 d

1 Posten Damen-Strümpfe
Restbestände oder anstere-
paare, Flor glatt und durch-
brochen oder Baumwolle,
glatt schwarz und farbig
2 Paar zus. 95 d

1 Posten Samtbänder 95 d
einfarbig und gestreift
3 oder 4 Meter 95 d

1 Posten Chinébänder 95 d
alle Farben
1 1/2 Meter 95 d

Taffetband-Abschnitte 95 d
regulärer Wert bis 3.75
9 oder 6 oder 4 oder 3 Meter, zus. 95 d

Eleg. Garnierbänder 95 d
ausgesuchte Modefarben
zum Ausschneiden Meter 95 d

Damenputz

- 1 garnierter Damen-Sommerhut . . . 95 d
- 1 oder 2 Damen-Sommerhut-Formen 95 d
- 1 Winterhutform 95 d
- 1 Linonform 95 d
- 1 oder 2 Flügel als Hutgarnitur . . . 95 d
- 1 od. 2 od. 3 Posen als Hutgarnitur 95 d
- 1 oder 2 Fantasies 95 d
- 1 in vierter Koster, 3 od. 4 Stangen 95 d
- 1 oder 2 oder 3 Tufts Winterbiumen 95 d
- 1 Meter Winterborte für Hüte . . . 99 d
- 1 oder 2 oder 4 Hutgrafen 95 d
- 6 oder 4 oder 2 Hutbügel 95 d
- 1 Kinder-Haube oder -Wollmütze . . 95 d
- 1 Kinder-Matrosen- od. -Zipfelmütze 95 d
- 1 wollenen Damen-Sportmütze . . . 95 d
- 1 Meter Chiffon, alle Modefarben . . 95 d
- 1 Meter Tüll, viele Farben 95 d
- 1 od. 2 Schleier, weiss od. schwarz 95 d
- 1 Trauerschleier 95 d
- 1 Meter Trauer-Krepp 95 d
- 1 1/2 Meter Steifüll 95 d
- 1 Meter Linon 95 d
- 2 1/2 Meter Futter-Mull 95 d
- 1 Coriopa-Palme mit 5 Wedeln 95 d
- und Korkkugel

Handarbeiten usw.

- 1 oder 2 Buchzeichen, gestickt . . . 95 d
- 1 oder 2 Blusenkragen, gezeichnet 95 d
- 1 Bettdecken-Halter 95 d
- 1 Bütteldecke, gezeichnet 95 d
- 1 Besenvorhang, gezeichnet 95 d
- 1 Brotbeutel, gezeichnet 95 d
- 1 oder 2 Bankdecken, gezeichnet . 95 d
- 1 Bettwandschoner 95 d
- 1 Bestecktasche, gezeichnet 95 d
- 1 Decke, weiss, in rund od. viereckig 95 d
- 3 Eierwürmer zus. 95 d
- 16 Meter Knäuel-Borte zus. 95 d
- 6 oder 5 oder 2 Nadelkissen zus. 95 d
- 1 oder 2 Frühstücksbeutel 95 d
- 1 gehäkelte Wäschegeharnitur . . . 95 d
- 1 oder 2 Gossenschoner 95 d
- 1 Hemdenpasser, gezeichnet 95 d
- 20 Meter Häkelbörnen 95 d
- 1 Hirtsgeländer 95 d
- 1 oder 2 Handkorbedecken, gezeichnet 95 d
- 1 Handtuch, gezeichnet oder gestickt 95 d
- 1 Herrenweste 95 d
- 1 Koppel-Ecke oder -Motiv 95 d
- 2 Kinder-Haube oder -Servietten . . . 95 d
- 3 Meter Kollinstreifen 95 d
- 1 Kaffeewärmer, gezeichnet od. gestickt 95 d
- 1 Kissen mit Franzen oder in Keltm . 95 d
- 1 Krusen- oder 1 Knopfkasten 95 d
- 1 1/2 Meter Leisen-Franze 95 d
- 1 oder 2 Meter Läusestoff 95 d
- 1 Leitz-Schoner o. Kohlenkast-Decke 95 d
- 1 oder 2 Lautenbänder 95 d

- 1 Marken-Anfeuchter, gezeichnet . . . 95 d
- 1 Manschettenkasten 95 d
- 1 oder 2 Nadelbücher, gezeichnet . . 95 d
- 2 Nadelkissenbezüge, gezeichnet . . 95 d
- 1 Nähstich- oder 2 Nachttischdecken 95 d
- 1 Nadelkasten oder Nadelkissen . . 95 d
- 1 Oberhäusliche, gezeichnet 95 d
- 1 1/2 Meter Perlfranze 95 d
- 1 Patriotenkissen, gez. od. gestickt 95 d
- 6 oder 4 oder 2 Quadrate, gezeichnet 95 d
- 1 Schoner, weiss gezeichnet 95 d
- 1 oder 2 Staubtuch-Taschen, gez. . . 95 d
- 1 Spitzenläufer, weiss 95 d
- 1 Serviettenstapel, gez. od. gestickt 95 d
- 1 Schwamm oder 1 Schulbeutel . . . 95 d
- 3 oder 2 oder 1 Stiekbuch 95 d
- 1 Serviertischdecke, gez. od. gest. 95 d
- 2 Stuhl-Kissen, gezeichnet 95 d
- 1 Paar Hausschuhe 95 d
- 2 Schirmhüllen, gezeichnet 95 d
- 1 Tabakbeutel, gezeichnet 95 d
- 3 Topfhappen, gezeichnet 95 d
- 4 oder 2 oder 1 Tischdecke, gez. . . 95 d
- 1 Untertasse, gezeichnet 95 d
- 1 Violinecke, gezeichnet 95 d
- 1 Wäschegeharnitur, gezeichnet . . 95 d
- 1 Wäschebeutel, gez. od. gestickt . 95 d
- 1 Zeitungshalter, gez. od. gestickt . 95 d
- 1 Vorhemdhülle, gezeichnet 95 d
- 10 Strähnen Perlgarn zus. 95 d
- 25 Strähnen Spezialgarn zus. 95 d

Modewaren

- 1 Stuart-Kragen, Neuheit 95 d
- 1 oder 2 Blusen- oder Jackettkragen 95 d
- 1 od. 2 Blusenwesten od. Unterblusen 95 d
- 1 Halsrüsche 95 d
- 1 Samt- oder Seidenhalsband 95 d
- 1 oder 2 Blusengarnituren 95 d
- 1 Samt- oder Seidengürtel 95 d
- 1 Lackledergürtel 95 d
- 1 Handtasche, verschiedene Ausf. . . 95 d
- 3 oder 2 oder 1 Meter Rüsche 95 d
- 3 oder 2 oder 1 Tanzstundensächer . . 95 d
- 10 Stehuhlegekragen zus. 95 d
- 2 oder 1 Rinderschärpe 95 d
- 1 Brauhäubchen 95 d
- 5 oder 2 Stiezergebändchen 95 d
- 5 oder 3 oder 1 Hutlavallieres . . . 95 d
- 2 oder 1 Halstuch für Damen 95 d
- 10 Damenkrawatten zus. 95 d
- 2 Kreppschleifen oder Jabots 95 d
- 6 gebundene Kinderschleifen 95 d
- 2 Kindertaschen mit Bügel 95 d
- 1 schwarzen Blusenkragen 95 d
- 10 Damen-Selbstbinder zus. 95 d
- 4 Stück (8 Meter) Paspel, für Hals . 95 d
- 1 Japan- oder Batisteschal 95 d
- 1 Saatkummi-Gürtel mit Schloss . . . 95 d

Handarbeits Garnituren
verschiedene Zeichnungen
Tischdecken, Wandschoner, 95 d

Linoleum, Gardinen usw.

- 1 1/2 oder 1 Meter Vitragenstoff . . . 95 d
- 1 1/2 Meter Möbelkattun 95 d
- 2 Meter Kongressstoff 95 d
- 2 oder 1 1/2 Meter breite Gardinen 95 d
- 2 1/2 Meter Vitragenkörper 95 d
- 1 1/2 oder 1 Meter Spausstoff 95 d
- 1 Meter Gardinenmull 95 d
- 2 od. 1 1/2 od. 1 Mtr. Tüll-Spachtelkanten 95 d
- 1 Pfund Fettseifen 95 d
- 1 Sohle oder Sträkissen 95 d
- 1 Kissenbezug, bekurbelt 95 d
- 2 Scheibenschleier zus. 95 d

- 1 Holzportierenstange, komplett . . . 95 d
- 1 Linoleum-Vorläse (fehlerhaft) . . . 95 d
- 1 Fussabtreter oder 1 Sofalette . . . 95 d
- 2 1/2 oder 2 oder 1 Meter Läuferstoff 95 d
- Einzelne bessere Querbehänge . . . 95 d
- 1 Meter Molton, farbig 95 d
- 1 Meter Portierenstoffe, rot od. grün 95 d
- 3 od. 2 1/2 od. 2 Meter Gobelinorte . . 95 d
- 2 Meter Rips oder Plüschborte . . . 95 d
- 1 Chinamatte oder Fellvlage mit . . 95 d
- 1 Arminster- oder Bouclé-Vorläse . 95 d
- 1 Flitzuch-, Tisch- od. Kommodendecke 95 d

Dekorations-
Blumen
wie Wohn, imortellen, 95 d

Schuhwaren

- 1 Paar Damen-Stoffhausschuhe . . . 95 ¢
- 1 Paar Kinder- oder Mädchen-Stoffhausschuhe mit Sohlen . . . 95 ¢
- 1 Paar Herren-Pantoffel . . . 95 ¢
- 1 Paar Damen-Pantoffel . . . 95 ¢
- 1 Paar Kinder- od. Mädchen-Pantoffel . . . 95 ¢
- 12 Paar graue Filzsohlen . . . 95 ¢
- 8 Paar Gummiabsätze mit und ohne Ledereinlage, volle Form ^{40/50} zus. . . 95 ¢
- 2 Paar Gummiabsätze, Gr. ^{44/50} . . . 95 ¢
- 3 Paar drehbare Gummiabsätze ^{1/2} . . . 95 ¢
- 2 Paar drehbare Gummiabsätze ^{2/3} . . . 95 ¢
- 4 Glas Schuhcreme, schwarz . . . 95 ¢

Militärartikel

- 1 Leibbinde, gewebt Flanell . . . 95 ¢
- 1 Brust- und Lungenwärmer . . . 95 ¢
- 1 Paar wollene Kniewärmer . . . 95 ¢
- 1 wollener gestrickter Kopschützer . . . 95 ¢
- 1 Paar gestrickte Ohrenschilder und 1 Paar Pulswärmer . . . zus. 95 ¢
- 1 Paar gestrickte Handschuhe . . . 95 ¢
- 1 Paar lange Pulswärmer . . . 95 ¢
- 1 Paar Schiesshandschuhe . . . 95 ¢
- 1 Paar Wollsocken . . . 95 ¢
- 1 wasserdichte Weste . . . 95 ¢
- 1 Schal oder 1 Halsbinde . . . 95 ¢
- 2 Stück Halstücher, dünn oder gefäuscht . . . zus. 95 ¢



Kleiderstoffe

- Moderne Stoffe für Blusen, Kleider, Röcke u. Kinderkleidchen Mtr. 95 ¢
- Kostüm-Stoffe, mod. Gewebe, gute Qualitäten . . . Meter 95 ¢
- Moderne Blusenstoffe, Foulé und Popelinegewebe . . . Meter 95 ¢
- Zephyre f. Herren-Oberhemden, beste Qualitäten . . . Meter 95 ¢
- Seidenbatiste, alle Farben, ca. 120 cm breit . . . Meter 95 ¢
- Getupfte Mull und Batiste, Schweiz. Fabrikat . . . Meter 95 ¢
- Musseline und Zephyre Bluse = 2 Meter . . . Abschnitt 95 ¢
- Schürzenstoff, imit. Leinen . 2 Mtr. 95 ¢
- Unterröck-Moiré, alle Farben, Mtr. 95 ¢
- 1 Posten Crepons ca. 110 cm breit . . . Meter 95 ¢
- Mehrere tausend Coupons**
- Blusenstoffe, Baumwoll-Musseline und Zephyre, Schürzenstoffe, Hemdenflanelle, Tennisstoffe, Körper und Pikee, Barchente, Hemdentuch, Handtuchstoffe, Seidenreste f. Krawatten usw. Ausserst billig. Jeder Abschnitt **95 ¢**

Tisch-, Bett- und Küchenwäsche

- Küchenhandtücher, gute Qualität ^{1/2} oder ^{1/4} Dutzend 95 ¢
- Weisse Handtücher, Dreil. od. Gerstenkorn . . . ^{1/4} oder ^{1/2} Dutzend 95 ¢
- Damaat- oder Gerstenkorn-Handtücher, extra lang und breit . . . 1 oder 2 Stück 95 ¢
- Wischtücher, Ia Qualitäten, ^{1/2} oder ^{1/4} oder ^{1/2} Dutzend 95 ¢
- Staub-, Polier- oder Spültücher, gute Qualitäten . . . ^{1/2} Dutzend 95 ¢
- Scheuertücher, extra gross 8 oder 4 Stück 95 ¢
- Tischläufer oder Mitteldecken, bedruckt, weiss und Bohlsaum oder mit Spitzen . . . Stück 95 ¢
- Frotteerhandtücher, weiss u. bunt, mit und ohne Buchstaben, extra gross, beste Qualität . . . Stück 95 ¢
- Kinder-Badetücher, richtig gross Stück 95 ¢
- Tea-Servietten, hellblau, rosa oder gold . . . ^{1/2} Dutzend 95 ¢
- Reinleinsene Wischtücher, weiss oder grau . . . 2 oder 3 Stück 95 ¢

Taschentücher

- Bunte Herren- und Frauen-Taschentücher, beste, waschechte Qualität, richtig gross ^{1/4} oder ^{1/2} Dutz. 95 ¢
- Linon-Taschentücher, Herren- oder Damengrössen, weiss und buntkantig . . . ^{1/4} oder ^{1/2} Dutzend 95 ¢
- 1 Posten gestrickte Schweiz-Taschentücher, Madeira-imitation, gute Qualitäten . 2 Stück zusammen 95 ¢
- Herren-Batist-Taschentücher m. mod. Kanten ^{1/2} oder ^{1/4} oder ^{1/2} oder ^{1/3} Dutz. 95 ¢
- Schweizer Buchstaben-Tücher für Damen, Herren u. Kind, ^{1/2} Dutz. 95 ¢
- Seidene Taschentücher, moderne Farben, uni u. gemust., Herren- und Damengrössen . . . Stück 95 ¢
- Madeira-Taschentücher in verschied. Ausführungen . . . Stück 95 ¢
- Reinleinsene Taschentücher, Herren- und Damengrössen . . . 3 Stück 95 ¢
- 1 Poster**
- la Wolimusseline und Seiden-Fulard-Satins** **95 ¢**
- in modernen Mustern regulärer Verkaufswert Meter bis 1.75 ^{1/2} jedes Meter

Wäsches'offe

- Hemdentuche u. Cretonnes, starkfädige Qualitäten . . . 2 Meter 95 ¢
- 1 Posten Bettlamaat u. Stangenleinen, beste Elsässer Qualitäten, Decabrotbreite . . . Meter 95 ¢
- Frotteer-Handtücher, richtig gross, ganz besonders preiswert Stück 95 ¢

Seidenstoffe

- Blusenseidenstoffe, mod. Streifen und Karos, hell und dunkel Mtr. 95 ¢
- Schwarz Taffet, gute Qualität, für Putz- und Kleiderzwecke Meter 95 ¢
- Halbseidensorge für Jackettfutterzwecke, in allen Farben . Meter 95 ¢

Wäsche-Besatz

oder -Bogen, weiss oder farbig 8 St., à 10 m, zus. **95 ¢**

Galanterie

- 1 Bambinokopf . . . 95 ¢
- 1 grosser Wandspiegel . . . 95 ¢
- 1 Wandspuch, imit. Holzbrand . . . 95 ¢
- 1 Basiergarnitur oder 1 Basierspiegel 95 ¢
- 1 Zeitungshalter . . . 95 ¢
- 1 Glasschreibzeug, schwarz . . . 95 ¢
- 1 Photographie-Rahmen, hohe Form. 95 ¢
- 1 Kragen- oder 1 Manschetten- oder 1 Krawattenkasten . . . 95 ¢
- 1 Likörservice . . . komplett 95 ¢
- 1 Aschenschale, Messing, mit Figur 95 ¢
- 1 Kakedose . . . 95 ¢
- 1 Frühstückkörbchen . . . 95 ¢
- 1 Fruchtschale . . . 95 ¢
- 1 Eiermenge . . . 95 ¢
- 4 Paar Solinger Bestecke . . . 95 ¢

Korsette usw.

- Kinderleibchen, div. Ausführungen, verschiedene Fassons . . . Stück 95 ¢
- Kinderleibchen, halb. Dreil-Qualitäten, in diversen Grössen . Stück 95 ¢
- Hygienische Damenbinden, gute Qualität . . . 2 Dutz. zus. 95 ¢
- Gestrickte Damenbinden . . . Stück 95 ¢

Kinder-Wäsche

- Bunte Windeln, richt. gross, 2 Stück 95 ¢
- Kinder-Jübchen, gestrickt Serie I Serie II 95 ¢
- 2 Stück 3 Stück 95 ¢
- Erstlings-Hemdchen . . . 8 Stück 95 ¢
- Hemdenpasser, echt Madeira-Art, reich bestickt . . . 95 ¢

Lederwaren

- 1 Rucksack mit Klappe . . . 95 ¢
- 1 Damenhandtasche, Lederimitation, gross, mit Innenbügel . . . 95 ¢
- 2 Ledergürtel, 3 1/2 cm breit . . . 95 ¢
- 1 Markttasche, gute Qualität . . . 95 ¢
- 1 Posten Damen-Portemonnaies, verschiedene Ausführungen . Stück 95 ¢
- 1 Posten Herren-Portemonnaies, verschiedene Ausführungen . Stück 95 ¢
- 1 Frühstückstasche . . . 95 ¢
- 1 Zigarrentasche . . . 95 ¢
- 1 Papiergeldtasche . . . 95 ¢
- 1 Brieftasche . . . 95 ¢

Wäsche-Stickereien

- Ca. 10000 Stück Madapolam- und Cambrie-Stickereien, beste vögländische u. Schweizer Fabrikate Abschnitte, 4,10 od. 4,50 Mtr. enth. **95 ¢**

ca. 2000 Untertailen

- vorzögl. passende Fassons, reich garniert mit Stickerei, Spitzen- oder Börtchenbesatz, jedes Stück zum Aussuchen **95 ¢**

Bijouterie

- 1 Halskette, imit. Bernstein . . . 95 ¢
- Uhrkette, Alpaka-Silber . . . 95 ¢
- Kammarnaturen, 3- und 4tellig . . . 95 ¢
- Broschen, aparte Neuheit, 1 od. 2 St. 95 ¢
- Hutnadeln . . . 1 oder 2 Stück 95 ¢
- Boleronadeln, Silber . . . 95 ¢
- Kolliers, echt Silber . . . 95 ¢
- Gürtelschlössen . . . Stück 95 ¢
- Zigaretten- Etuis . . . Stück 95 ¢
- Manschettenknöpfe . . . Paar 95 ¢
- 1 Wachspferkollier . . . 95 ¢
- 1 Samtkollier . . . 95 ¢

Spielwaren

- 1 Holzbaukasten . . . 95 ¢
- 1 feldgraue Soldatenmütze . . . 95 ¢
- 1 Säbel . . . 95 ¢
- 1 Säbel und 1 Helm . . . zus. 95 ¢
- 1 feldgrauer Soldat, 80 cm . . . 95 ¢
- 1 Tier, Bär, Hund usw. . . Stück 95 ¢
- 1 Karton Bleisoldaten . . . 95 ¢
- 1 gekleidete Puppe . . . 95 ¢
- 1 Domino- und 1 Damespiel . . . 95 ¢
- 1 Auto . . . 95 ¢
- 1 Bilderbaukasten . . . 95 ¢

Herren-Handschuhe

- 1 Paar Lederersatz, Doppelstoff . . . 95 ¢
- 1 Paar Trikot, mit warmem Futter . 95 ¢
- 1 Paar Leinenersatz od. Trikot, leicht 95 ¢
- 1 Paar Wolle, gestrickt . . . 95 ¢
- 2 Paar Trikot, gute Qualität. . . 95 ¢
- 2 Paar Zwirn . . . 95 ¢
- 2 oder 1 Paar gestrickte Pulswärmer zusammen 95 ¢
- 1 Paar gestrickte Militärhandschuhe 95 ¢

Spitzen usw.

- Leinen-Spitze und -Einsätze in Stücken von 3 bis 8 Meter . . . 95 ¢
- 3 oder 4 Stück Leinen-Klöppel-Ecken . . . zus. 95 ¢
- 4 Stück Bettzeinsätze mit Spitze 95 ¢
- 10 Meter farbigen oder schwarzen kunstseidenen Besatz . . . zus. 95 ¢
- 1 Meter Ia Tüllstoff, schwarz, mit Kunstseide bestickt . . . 95 ¢
- 1 Stück = 8-10 Meter Baumwoll- oder Zwirnspitze . . . 95 ¢

Papier- und Schreibwaren

- 250 weisse Kreppservietten . . . 95 ¢
- 1 Liter Kaiserintinte . . . 95 ¢
- 100 Bogen Reichsadler-Papier . . . 95 ¢
- 1 Leinenkassette, 50 Bogen und 50 Sodenfutter-Umschläge . . . 95 ¢
- 1 Poesialbum mit Schloss . . . 95 ¢
- 1 Feldpostmappe m. reichlich. Inhalt 95 ¢
- 150 Servietten, bunt gezeichnet . . . 95 ¢
- 1 Randpackung 100/100 Bg. Briefpapier und Umschläge . . . 95 ¢
- 500 Geschäftskvarts . . . 95 ¢
- 400 Blatt Butterbrotpapier . . . 95 ¢
- 1 Postkartenalbum für 400 Karten 95 ¢
- 100 Bogen Elfenbeinpapier u. 100 Umschläge . . . 95 ¢
- 1 Locher mit Abfallbehälter . . . 95 ¢
- 1 Briefordner und 2 Schnellhefter 95 ¢
- 2 Bücherstützen . . . zus. 95 ¢
- 1 Sammelkasten für Feldpost . . . 95 ¢
- 1 Patriotisches Postkarten-Album für 800 Karten . . . 95 ¢

Schallplatten

- 1 Schallplatte ohne Lizenzmarke, oder 1 Platten-Album in hübsch. Ausführung, oder 1000 Ia Stifte im Karton **95 ¢**

Ein Posten

Kinder-Kleidchen

aus schönen Stoffen

bis Grösse 60

Jedes Stück

95 ¢



95 TAGE



Alle 95-Pf.-Artikel verstehen sich franko Dresden exklusive Verpackung

Die hier angeführten Artikel bilden nur einen Teil der riesigen Waren-Auswahl

Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags

Lebensmittel sind vom Versand nach auswärts absolut ausgeschlossen

10 Pakete Feueranzünder 95

Haushalts-Artikel

Weisse Blumenständer Stück 95

Holzwaren

- 1 Holztablett mit Dekor. 95
- 1 Gemüse-Etagere für 22teilige Küchengarnitur passend 95
- 1 Eierschrank für 24 Eier 95
- 1 Gewürzschrank mit 9 Kästen 95
- 1 Putzkommode 95
- 1 Fussbank, gross 95
- 1 Kleiderrechen mit 5 vernickelten Haken 95
- 1 Wäschetrockner mit 10 Stäben 95
- 1 Etagere mit 6 Tönchen 95
- 1 Trittleiter m. Stellvorricht., Stufe 95

1 Posten Obsthorden 80x45 cm Stück 95

Lampen usw.

- 12 Gaszylinder und 1 Selbstzünder 95
- 4 Gasglühlichtstrümpfe zus. 95
- 1 Armlampe und 1 Nachtlampe, zus. 95
- 1 Küchenlampe mit Schirm 95
- 1 Messing-Leuchter mit grünem Schirm und Licht 95
- 1 Dtzd. Petroleumzylinder und eine Sternlampe zus. 95
- 1 Laterne 95
- 1 Lichtschirm mit Träger 95

1 Plättbrett, bezogen Stück 95

Porzellan

- 1 Satz = 6 Stck. Milchtöpfe, dekor. 95
- 1 grosse Obstschale und 6 kleine Obstschalen, dekoriert zus. 95
- 1 Teekanne und 1 Milchtopf, bunt dekoriert zus. 95
- 3 Speiseteller, tief oder flach, mit Kleeblatt oder Goldrand zus. 95
- 5 Kleeblatt-Abendbroteller 95
- 8 weisse Tassen mit Untertassen 95
- 5 Goldrandtassen mit Untertassen 95
- 1 Kaffeeservice für zwei Personen, komplett 95

1 kompl. Kaffeeservice 5teilig, braun zus. 95

Bürstenwaren

- 1 Bürstengarnitur, 5teilig 95
- 1 Kleider- u. 1 Haarbürste a. Brett 95
- 1 Marktnetz oder Soutachenetz 95
- 1 Kloppspeitsche u. 1 Teppichbürste und 1 Topfreiniger zus. 95
- 1 Schrubber und 1 Fussmatte, zus. 95

1 weisse Kaffeekanne, 1 weisse Zuckerdose, 1 Sahneglaser zus. 95

1 Kaffeeservice, Kanne, Zuckerdose, Sahneglaser und 4 Paar Tassen zus. 95

Steingut usw.

- 1 Waschbecken, bunt od. cremefarb. 95
- 1 Waschkrug, bunt oder creme 95
- 1 Satz = 6 Schüsseln und eine Essig- oder Oelflasche zus. 95
- 1 Majolika-Blumentopf 95
- 1 Schokoladenkanne 95
- 12 flache oder tiefe Speiseteller 95
- 1 Etagere mit 6 kleinen Gewürztönchen 95
- 4 Gemüsetonnen mit Aufschrift zum Aussuchen 95

1 Waschgarnitur bunt komplett 95

Emaile usw.

- 1 Petroleumkanne, 2 oder 3 Liter 95
- 1 Konsol mit Maß, 1/2 Liter 95
- 1 Aufgabelöffel, 1 Schaumlöffel und 1 Gewürzlöffel 95
- 1 Posten Frühstückskörbe 95
- 1 Klosettbürstenhalter u. 1 Bürste 95
- 1 Kaffeekanne oder Kaffeekoher 95

1 Posten feuerfestes Tongeschirr, zum Aussuchen, St. 95

1 Posten Metallwaren in grosser Auswahl z. Aussuchen 95

Blechwaren usw.

- 1 Kohlenkast., -Elmer od. -Trommel 95
- 1 Kohlenkasten mit Deckel 95
- 1 Briketträger, elegant lackiert 95
- 1 Zwiebel- und Topflappenbehälter 95
- 1 großer Briefkasten 95
- 1 Sand-Selbe-Sodabehälter 95
- 1 Zeitungshalter für die Woche 95
- 1 Universalsieb mit 3 Einsätzen 95
- 1 Petroleumkanne, 2 oder 3 Liter 95
- 1 Kaffeemühle 95
- 1 Ofenvorsatzer mit Messingrand 95
- 1 Gebäckkasten, elegant lackiert 95

1 Wärmflasche oder Leibwärmer Stück 95

Glaswaren

- 1 Likörservice mit Tablett 95
- 1 Wassersatz mit Tablett 95
- 1 Satz Kompottschüsseln, rund od. eckig, mit Steinschliff 95
- 1 Tafelaufsatz mit Vase 95
- 1 große Glasschale u. 6 kleine, zus. 95
- 1 Blumenkugel mit Drahtnetz 95
- 1 Fruchtschale 95
- 1 Butterdose und 1 Käseglocke 95
- 10 Bierbecher mit Muster 95

Korbwaren in gr. Auswahl Stück 95

Bücher und Noten

- 1 Davidis od. Allesteins od. Scheiblers Kochbuch, neu bearb., Stück 95
- 3 Bände Jul. Vernes Schriften, zus. 95
- 4 Bände Romane v. Zola od. Tolstoi 95
- 3 Bände Kriminalromane 95
- 1 Waise von Lowood und 1 Strindbergs Ehegeschichten u. 1 Katharina von Russland zus. 95
- 1 Garnisongeschichten u. 1 Manöverbilder und 1 Schlicht, Ehestandshumoresken zus. 95
- 7 Bände beliebt. Romane mit Bild 95
- 3 Romane, Graf von Monte Christo, Geheimnisse von Paris, Glöckner von Notre Dame zus. 95
- 1 Band Märchenbücher od. Jugendschriften Stück 95
- 4 Notenalbums, enth. ca. 60 Notenstücke, Tänze, Lieder usw. für Klavier, zweihänd., z. Aussuchen 95
- 7 Notenstücke für Klavier od. Gesang, zum Aussuchen zus. 95
- 1 Album mit 55 Vaterlandslid. usw. enthaltend Seemannslied u. a. 95
- 1 gr. Melodienbuch, enth. 60 Salonstücke, Lieder, Märsche, Tänze usw. 95

Seife usw.

- 6 Kerzen zus. 95
- 8 Rollen Klosettspapier zus. 95
- 1 Toilettekasten mit Spiegel, Kamm und Bürste zus. 95
- 1 Glashülse m. Zahn- u. Nagelbürste 95
- 3 Stck. Dr. Bergmanns Lilienmilchs 95
- 1 Rasierapparat mit 1 Ersatzklinge 95
- 1 Nagelpflegekarton 95
- 1 Kopfbürste, reine Borsten 95
- 2 Dutzend Damenbinden 95
- 5 Rollen Krepplösettpapier 95
- 2 Flaschen Bay-Rum 95
- 5 Stück Blumenfettsseife 95
- 1 Zelluloid-Stellspiegel 95

Schokolade

- 1 Pfund Pralinés u. 1/2 Pfund Pfefferminz 95
- 5 Tafeln Vanille-Schokolade zus. 95
- 1 Pfund gute Keks 95
- 4 Tafeln Milch-Schokolade zus. 95
- 4 Tafeln Alpenmilch-Schokolade zus. 95
- 10 Pakete Eiswaffeln 95
- 1 1/2 Pfund Pralinés 95
- 1 1/2 Pfund Creme-Schokolade 95
- 2 Pfund Pfefferminzbruch 95
- 1 Pfund Rahmbonbons 95
- 1 Pfund Creme-Schokolade und 1/2 Pfund Pfefferminz 95

Zigarren

- 1 Karton = 100 Stück und 1 Karton = 10 Stück gute Zigaretten 95
- 1 Karton = 50 Stück beste Zigaretten 95
- 2 Bastetuis mit je 20 Stck. Zigaretten 95
- 2 Feldpostbriefe à 20 ff. Zigaretten 95
- 1 Feldpostbrief mit 12 guten 10-Pf.-Zigarren 95
- 10 Stück gute 10-Pf.-Zigarren und 1 Dose Zigaretten 95
- 20 Stück prima 6-Pf.-Zigarren 95
- 10 Stück hochfeine 6-Pf.-Zigarren und 2 Schachteln Zigaretten 95
- 20 Stück beste Schweizer Zigarren und 10 Stück Zigaretten 95
- 1 Dose Goldshag und 1 Tabakspfeife zus. 95
- 2 Pakete Shagtabak und 1 Tabakspfeife zus. 95
- 3 Pakete guter Rauchtobak 95
- 7 Pakete feinsten Rauchtobak 95

Optische Artikel

- 3 St. Ersatzbatterien, Ia normal, zus. 95
- 2 St. Garantiebatter., blau H. II., zus. 95
- 1 gute Kastenbatterie 95
- 1 Wandfeuerzeug 95
- 1 elektr. Taschenlampe mit Metallfadenbirne und Ia Batterie 95
- 1 Tischfeuerzeug 95

Photo-Artikel in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen

Hyazinthen-Zwiebeln 95
10 Stück

HERZFELD

DRESDEN, Altmarkt

Kanarienvögel 95
unsortiert Stück